

# VCS | MAGAZIN

FÜR MOBILITÄT MIT ZUKUNFT

## Alle ans Wasser

Baden, wandern und genießen

Seite 16

Für Mensch  
und Umwelt





## VCS-Bonus: das Plus für Mitglieder

Nebstehende Karte einlösen und losfahren!



**Bonus: ab Fr. 85.–\*  
zu zweit durch die Schweiz**

### Duo-Tageskarten

Mit der SBB und dem öffentlichen Verkehr unterwegs zum Spezialpreis: VCS-Mitglieder profitieren von der Duo-Tageskarte, die für 2 Personen gültig ist. Falls keine der beiden Personen über ein Halbtax verfügt, kann ein Schnupper-Halbtax für 2 Monate zum Preis von Fr. 33.– dazugekauft werden.

**Dieses Angebot kann via nebenstehender Karte eingelöst werden.**

**Onlinebestellung mit zusätzlicher Preisreduktion:  
[www.verkehrsclub.ch/tageskarte](http://www.verkehrsclub.ch/tageskarte)**

Angebot gültig bis am 2. Juli 2017.  
Die Tageskarten können bis am 6. August 2017 verwendet werden.

\* Mehr dazu auf Seite 27.

Nebstehende Karte einlösen und profitieren!



**Bonus: Fr. 100.–**

### Canon EOS M10 schwarz

inkl. EF-M 15–45 mm IS STM und Tasche BARRY S, WHITE, G1360

Einfach bedienbare Kamera, die Ihnen die Leistungsvielfalt von Canon näherbringt. Eine kompakte spiegellose Systemkamera, die DSLR-Leistung mit hoher Mobilität verbindet.

#### Ihr Vorteil

Canon EOS M10 schwarz, inkl. EF-M 15–45 mm IS STM und Tasche BARRY S, WHITE, G1360 für Fr. 299.– statt Fr. 399.– (Preisliste Canon). Angebot solange Vorrat.

#### Jetzt bestellen

- Mit der Karte im Umschlag dieses Magazins
- Online unter [www.vcs-bonus.ch](http://www.vcs-bonus.ch) (Rubrik Diverses)
- [info@e-brands.ch](mailto:info@e-brands.ch) (e-brands GmbH)

Weitere Angebote von Canon finden Sie auf [www.partnerstore.ch/vcs](http://www.partnerstore.ch/vcs).

Weitere Angebote für Mitglieder unter [www.vcs-bonus.ch](http://www.vcs-bonus.ch) oder Telefon 031 328 58 58

Für Mensch und Umwelt



## «Es muss etwas geschehen»



© VCS/François Gribbi

Vor kurzem hat bei uns im Quartier jemand einen hohen runden Geburtstag gefeiert. Klassisch macht man das in einem Landgasthof, mit Familie, einem guten Stück

Fleisch und einer Meringue zum Dessert. Unser Jubilar hat einen anderen Weg gewählt: Er hat alle Nachbarinnen und Nachbarn in den Gemeinschaftsgarten eingeladen. Freunde und Familie haben mitgeholfen, und so ist ein ganz normaler Dienstag zu einem Feiertag fürs Quartier geworden. Einige Tage später hat er mich auf die letzte Ausgabe des VCS-Magazins angesprochen, das ihm jemand ausgeliehen hat. Wir haben engagiert über die Energiestrategie und anderes diskutiert. Sein Fazit: «Es muss was geschehen.» Dem schliesse ich mich an – je mehr ich mich etwa mit der Energiewende befasse, umso klarer wird, dass wir besser heute als morgen aufhören müssen, fossile Energie zu verschleudern. Überdenken müssen wir gleichzeitig unseren Umgang mit Energie und Mobilität. Roger Nordmann hat es in der letzten Ausgabe gesagt: «Der Status quo ist keine Option.» Mein Nachbar lebt das vor, wird aktiv, setzt sich ein, wenn ihm etwas wichtig ist, und traut sich, den Mund aufzumachen. Dabei ist er keineswegs verbittert, sondern fröhlich und hilfsbereit. Sein Fest ist ein Beweis und, dass er nun auch VCS-Mitglied ist, freut mich natürlich sehr.

Das Dossier dieser Ausgabe ist auch ein fröhliches: Diesmal entführen wir Sie ans Wasser. Geniessen Sie die schönen Sommertage!

Dominique Eva Rast, Redaktionsverantwortliche VCS-Magazin

P.S.: Sind Sie auf der Suche nach Wandertipps? Peter Krebs stellt Ihnen in seinem neuen Buch «Berner Märsche» 20 erfreuliche Wanderungen in der Hauptstadtregion vor (siehe auch Seite 32).

**Titelbild:** Baden mit Blick auf die Berge:  
Der Thunersee erfrischt ganz sicher! (© Fabian Lütolf)

## POLITIK

- 4 **Kurz & bündig**
- 6 **Über die Grenzen**  
Bewährte Linien und Bauprojekte überqueren die Grenzen der Schweiz
- 9 **Nachhaltig steuern**  
Wie weiter mit der Schweizer Hochseeflotte?
- 10 **Wasserkraft**  
Unsere Basis für eine Mobilität mit Zukunft

## DOSSIER

### 16 **Alle ans Wasser**

Kennen Sie die schönsten Bademöglichkeiten in Schweizer Städten? Oder fahren Sie lieber mit dem Bus alpin an einen Bergsee oder wandern im Tessin? Geniessen Sie den Sommer am Wasser!



© Fabian Lütolf

## 26 **MITGLIEDERANGEBOTE**

## 29 **BERICHTE AUS DEN VCS-REGIONEN**

## REISEN

- 42 **Seereise mit Abstechern**  
Mit dem Velo dem Bodensee entlang
- 44  **Von Knast zu Knast**  
Eine Wanderung durchs grosse Moos
- 47 **Kopenhagen als Vorbild**  
Spannende Ausstellung im Gewerbemuseum Winterthur
- 48 **Wunderland**  
In Hamburg lässt sich die Welt entdecken
- 54 **INTERVIEW**  
**Dominique von der Mühl**  
Mobilität im Alter

## 64 **WETTBEWERB**

- 65 **AUS DER WERKZEUGKISTE**  
Von (auto)nomen Autos und Feigenblättern

## 66 **CARTOON**

## Gemeinsam das Kursbuch retten



Dieses Jahr wollen die IG ÖV, Pro Bahn und der VCS zusammen das Kursbuch veröffentlichen: In einer handlichen Form sollen darin alle Verbindungen von Bahn und Schiff zu finden sein, die ab Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 gelten. Denn die ÖV-Branche gibt das Kursbuch nicht mehr heraus. Gemäss den Vorgaben des Bundesamtes für Verkehr (BAV) müssen die Druckkosten durch die Erlöse aus dem Verkauf des Kursbuchs gedeckt werden. Da dies nicht mehr der Fall sei, hat

sich die Branche entschieden, auf den Druck der Gesamtausgabe zu verzichten. IG ÖV, Pro Bahn und VCS halten das Kursbuch für ein wichtiges Hilfsmittel, um Reisen zu planen. Sie wollen deshalb in die Bresche springen, die Vorbereitungsaufgaben laufen. In der nächsten Ausgabe des VCS-Magazins werden wir über die Reservations- und Bestellmöglichkeiten informieren.

## Mehr Schiene, weniger Strasse

Die Planzer Transport AG baut ein neues Logistikcenter in Penthalaz, um den Anteil des Schienengüterverkehrs zu erhöhen und Staus zu vermeiden. Auf einer Fläche von mehr als 30 000 Quadratmeter wird das grösste Bahn-Strassen-Center der Westschweiz am Standort Venoge Parc errichtet. Es wird das nationale Netz des Transportunternehmens ergänzen und etwa 160 Mitarbeitende beschäftigen. Planzer will in den nächsten fünf Jahren 70 Prozent seines Güterverkehrs auf der Schiene abwickeln.

## Für saubere, einheimische Energie

Am 21. Mai hat das Schweizer Volk das revidierte Energiegesetz mit 58,2 Prozent angenommen. Es enthält Massnahmen zur Umsetzung der Energiestrategie 2050, durch die der Energieverbrauch gesenkt und erneuerbare Energien gefördert werden sollen. Das durch den Bundesrat und das Parlament sowie den VCS unterstützte «Ja» zur Energiestrategie zeigt den Wunsch des Schweizer Volkes, aus der Kernenergie auszusteigen und seine Abhängigkeit von importierten fossilen Energien zu reduzieren. Es ist ein vielversprechender Schritt in Richtung saubere Energieversorgung, die der Bevölkerung und der Wirtschaft unseres Landes zu Gute kommt.



## Von der Petition ins Parlament

Die bereits für Ende 2017 geplante Schliessung von 50 Drittverkaufsstellen der SBB ist ein empfindlicher Service-Abbau. Geht der Service zurück, steigen die Eintrittshürden in den ÖV. Gerade Menschen mit Behinderung und ältere Menschen, aber nicht nur sie, dürften damit wieder öfters auf das Auto setzen statt auf den öffentlichen Verkehr. Deshalb hat der VCS zusammen mit Partnern des öffentlichen Verkehrs eine Petition lanciert, die von 32000 Menschen unterschrieben wurde. Die Verkehrskommission des Nationalrats hat das Anliegen unterstützt und fordert, die Schliessung um mindestens zwei Jahre zu verschieben. Nun entscheidet das Parlament in der Sommersession.

## Starkes Signal für die Schulwegpläne in Genf



Der Genfer Grosse Rat hat eine Motion der Grünen angenommen, welche will, dass «Genf mit gutem Beispiel vorangeht, was Schulwegsicherheit betrifft». Um dieses Ziel zu erreichen, lädt die Motion den Staatsrat ein, «konkrete Massnahmen zu ergreifen, um den Schulweg sicherer zu machen, sich von vorbildlichen Beispielen anderer Regionen oder Länder inspirieren zu lassen und somit den Kanton Genf als Vorbild zu positionieren,

was Schulwegsicherheit betrifft. Zudem sollen die Gemeinden ermutigt werden, Schulwegpläne für ihre Primarschulen zu erstellen. Die Gemeinden sollen aktiv in ihren Bemühungen unterstützt werden, Schulwege zu verbessern: Wird eine Anpassung einer Strasse nötig, soll die Verwaltung diese Anliegen rasch und umfassend behandeln, um Schulwege besser zu sichern.»

Der VCS als Trägerschaft von «Schulwegplan» wurde von der zuständigen Kommission angehört und konnte das Vorgehen erläutern. Der VCS freut sich sehr, dass die Motion angenommen wurde. Die vom VCS entwickelten Schulwegpläne erfahren dadurch Anerkennung. Die Motion ist ein erster Schritt, damit Kindern im öffentlichen Raum mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird und damit die Schulwegsicherheit konkret verbessert wird.

Mehr Infos: [www.schulwegplan.ch](http://www.schulwegplan.ch)

## Die Region um den Grossen St. Bernhard für wenig Geld erkunden

Im Sommer wie im Winter bietet das Pays du St-Bernard zahlreiche Kostbarkeiten für Neugierige und Naturbegeisterte. Mit dem für ein Jahr, eine Saison oder einen Tag erhältlichen Pass St-Bernard können Sie diese faszinierende Region entdecken. Er bietet Zugang zu kulturellen und sportlichen Aktivitäten und eine kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel.

Mehr Infos unter: [www.pass-saint-bernard.ch](http://www.pass-saint-bernard.ch)



Smide bringt die ganze E-Bike-Ausleihe auf eine App.



© smide

## Smide: E-Bikesharing im Herzen von Zürich

Alles mit einer App: Mit smide ortet der Kunde sich, sieht, wo das nächstgelegene Bike verfügbar ist, bucht und entsperrt es kontaktlos via App, fährt damit direkt zum Ziel und beendet dort die Ausleihe. Bezahlt wir nach Verbrauch über die App mit dem Prepaid-Minutenguthaben. Smide kommt ganz ohne Stationen aus, was den Kunden effizienter, flexibler und unabhängiger macht: «Für kurze Strecken, um spontan zwischen Arbeitsplatz und Co-Working-Space zu pendeln oder mich kurzfristig mit Kunden zu treffen, habe ich in smide eine praktische Alternative zum ÖV gefunden», sagt Matthias aus Zürich.

www.smide.ch, info@smide.ch

## Abgabe auf Flugtickets?

Priska Seiler Graf, Co-Präsidentin von Koalition Luftverkehr Umwelt + Gesundheit KLUG, hat ein Postulat eingereicht, das den Bundesrat beauftragt, die Einführung einer Abgabe auf Flugtickets zu prüfen. Die Luftfahrt ist in der Schweiz bereits heute zu 16 Prozent für die Klimaerwärmung verantwortlich, und die Prognosen zeigen weiter nach oben. In den letzten Jahren war keine Massnahme zu verzeichnen, welche die Folgen des Flugverkehrs für das Klima wirklich eindämmen konnte. In der gegenwärtigen Lage ist eine Abgabe auf Flugtickets das beste politische Instrument, um die Auswirkung des Flugverkehrs auf das Klima zu senken.

© mitfoto/Faolia



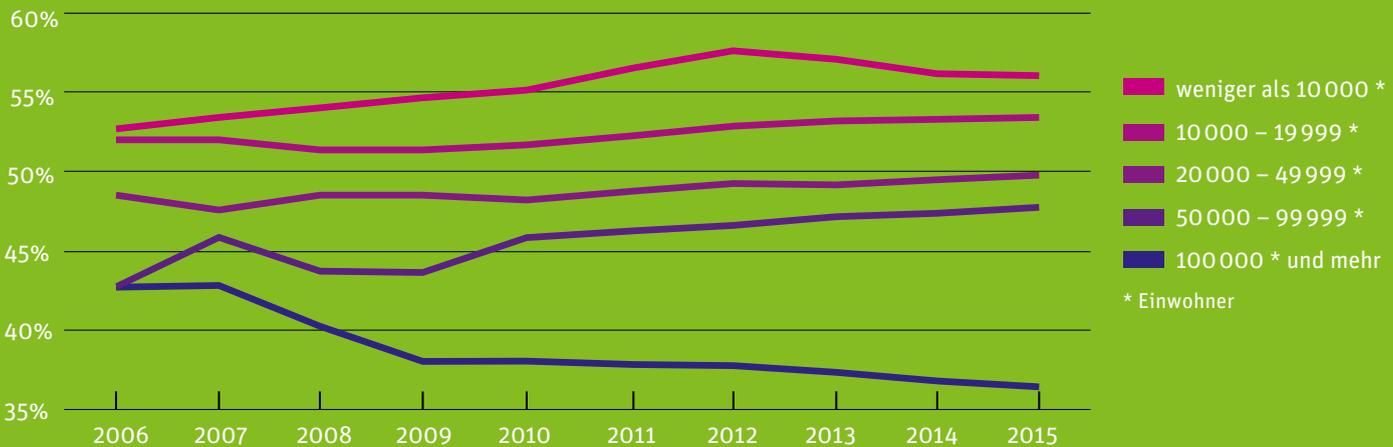
© Berno Grundmann

## Das Fahrrad wird 200 Jahre alt

Am 12. Juni 1817 erfand der deutsche Forstbeamte Karl Freiherr von Drais eine Laufmaschine, die aus zwei hintereinander angeordneten Rädern bestand, die durch einen Holzrahmen verbunden waren. Diese als Draisine bezeichnete Erfindung fand schnell bei Franzosen und Engländern Anklang, bevor sie sich wie ein Virus über die ganze Welt verbreitete. Nach und nach wurde sie weiterentwickelt, bis sie die Form erhielt, die wir heute kennen. 2017 wird dieses allseits geschätzte Fortbewegungsmittel schon stolze 200 Jahre alt. Ab dem 12. Juni 2017 finden in der ganzen Schweiz Festivitäten anlässlich dieses Jubiläums statt.

Quelle: Statistik der Schweizer Städte 2017, Statistisches Jahrbuch des Schweizerischen Städteverbandes, 78. Ausgabe, S. 71

## ENTWICKLUNG DES MOTORISIERUNGSGRADES



Die Grafik zeigt die Anzahl der Personenwagen pro 1000 Einwohner (37 Prozent = 0,37 = 370 Personenwagen pro 1000 Einwohner). Anzu-merken ist, dass sich umso mehr Personen mit dem Auto fortbewegen, je kleiner die Stadt ist. In dicht besiedelten Gebieten regen die her-vorragenden Dienstleistungen des öffentlichen Verkehrs und die Mög-lichkeit, sanfte Mobilität zu nutzen, dazu an, aufs Auto zu verzichten. In kleineren Orten bieten öffentliche Verkehrsmittel noch kein flächen-

deckendes Angebot. Zudem sind die Einwohner dieser Gemeinden in vielen Fällen Pendler, die in einer anderen Stadt arbeiten. In den Grossstädten sank der Motorisierungsgrad seit 2007 von 0,42 auf 0,37 (-0,05) und ging damit um 12 Prozent zurück. Er stieg in den mittelgrossen Städten (50 000 – 99 000 Einwohner) um 0,05 und in Kleinstädten (15 000 – 19 999 Einwohner) um 0,03 Fahrzeuge pro Einwohner.

# Mit dem ÖV über die Grenze

Von Vinzenz Schläfli

Grenzüberschreitenden Nahverkehr gibt es seit über hundert Jahren. Er entwickelt sich stetig weiter, wie die Beispiele Basel und Schaffhausen zeigen. Auch im Tessin und in der Westschweiz wird ausgebaut.

Schon 1860 war die Schweizerische Centralbahn mit dem neu gebauten Bahnhof in Basel an das französische Schienennetz angeschlossen. Auch mit dem Tram konnten Basler früh die Grenze ins nahegelegene Frankreich überqueren. 1900 fuhren die Basler Strassenbahnen mit der Linie nach St-Louis erstmals über die Landesgrenzen. Grenzüberschreitender Nahverkehr war an der Tagesordnung und wurde rege genutzt. Über 100 Jahre später gibt es in Europa einen Binnenmarkt, der den freien Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Kapital und vor allem Personen garantiert, die Landesgrenzen verwischen immer mehr. Das heisst, auch der ÖV überquert mühelos Grenzen, befördert tausende Passagiere mit Bahn, Bus und

Schiff und dies mit einem einheitlichen Tarifsystem – oder? Fest steht: In der Schweiz nehmen die Mobilität und der Verkehr stetig zu und erreichen Jahr für Jahr neue Höhepunkte.

## Kreuz und quer über drei Ländergrenzen

Basel mit seinen Grenzen zu Deutschland und Frankreich hat im nationalen und auch im kleinen Grenzverkehr eine besondere Stellung inne. Die Tramlinie 8 fährt, mit grossem Erfolg, von Basel nach Weil am Rhein. Die Tramlinie 3 soll bis Ende Jahr eröffnet werden und ins französische St-Louis führen. Die S-Bahn-Verbindung zwischen Basel und St-Louis ist wahrscheinlich die am stärksten frequentierte ÖV-Verbindung zwischen Frankreich und der Schweiz. Zahlreiche weitere Bus- und S-Bahn-Linien überqueren im Dreiländereck die Grenzen. Sie werden vor allem von Pendlern, welche im nahen Ausland wohnhaft sind, und Einkaufstouristen benutzt. Zusätzlich fährt die Hochrheinbahn über deutschen Boden von Basel nach Schaffhausen. Und mitten in Basel steht der deutsche Bahnhof, der Badische Bahnhof, der in seinem Innern einen offiziellen Grenzübergang anbietet.

Die Tarifstruktur für grenzüberschreitende Linien gestaltet sich leider nicht so einfach. Momentan kostet eine Einzelfahrt vom benachbarten Deutschland in die Schweiz oder umgekehrt je nach Fahrtrichtung unterschiedlich viel. Je nachdem braucht es zudem zwei Tickets, eines für die Schweiz und eines für Deutschland. Der Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW) und der deutsche Regio Verkehrsbund Lörrach (RVL) arbeiten an einer Lösung. Adrian Brodbeck, TNW-Geschäftsführer, sagt: «Das Ziel ist, ein durchlässiges grenzüberschreitendes Tarifsystem zu schaffen, das in beiden Verbänden gültig ist.» Bereits in einem Jahr wollen die beiden Verbände dank einer einheitlichen, grenzüberschreitenden Tarifstruktur benutzerfreundlicher werden.

Auch mit Frankreich werden einheitliche Tarifangebote angestrebt. Für die Tramlinie 3, die Ende Jahr eröffnet werden soll, gibt es bereits eine Lösung, die allerdings nur auf dieser einen Linie gültig sein wird. Das grosse Ziel ist, in Basel eine trinationale Tarifstruktur einzuführen, welche die Kundentreue extrem steigern und den öffentlichen Nahverkehr von Ländergrenzen befreien würde.

## Mit einem Ticket über die Grenze

Mit Flextax ist ein grenzüberschreitender Tarifverbund in Schaffhausen bereits Wirklichkeit. Schon 1988 schlossen sich die Deutsche Bahn, die SBB, Postauto sowie die Verkehrsbetriebe Schaffhausen VBSH und die damalige ASS (Autoverbindung Schaffhausen–Schleitheim) zum Abonnentenverbund zusammen. Somit war Flextax der erste grenzüberschreitende Tarifverbund. «Die Zusammenarbeit mit den schweizerischen und deutschen Verkehrsunternehmen ist ausgezeichnet und von gegenseitigem Verständnis geprägt», sagt Thomas Romer, Geschäftsführer des Flextax.

Das Einzugsgebiet dieses Tarifverbundes ist natürlich bedeutend kleiner als in Basel. Hier wurde eine elegante und kundenfreundliche Lösung gefunden. Angeboten werden im integralen Tarifverbund nicht nur Monats- und Jahresabonnemente, sondern auch Einzelbillette, Tageskarten und Mehrfahrtenkarten. Auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2017 wird der Flextax-Verbund in den Verbund «Ostwind» integriert, dieser hat mit Liechtenstein und Voralberg grosse Erfahrung mit grenzüberschreitendem Verkehr und wird die tarifarische Zusammenarbeit mit den deutschen Nachbarn erhalten und weiterentwickeln.

## Bauen an der Zukunft

Im Bau befinden sich zwei grenzüberschreitende Projekte der SBB. Einerseits die FMV Ferrovia Mendrisio–Varese, welche

Das Tram 8 fährt seit 2014 ab Basel über die Grenze.



© BVB

das Tessin (Mendrisio) und Italien (Varese) miteinander verbindet und eine rasche Eisenbahnverbindung zum Flughafen Mailand-Malpensa ermöglicht. Andererseits das Mega-Projekt «Léman Express», der grössten grenzüberschreitenden S-Bahn Europas, die die Agglomeration Genf näher zusammenbringt.

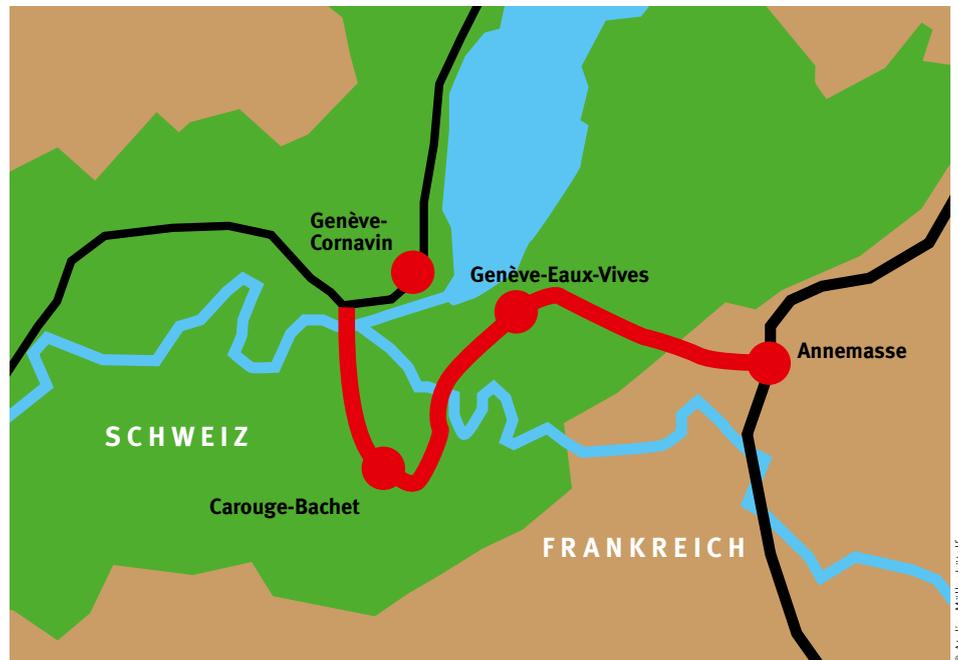
### Alt und neu nutzen

Die Bahnstrecke von Mendrisio nach Varese soll den starken Durchgangsverkehr, der von Grenzgängern in dieser Region verursacht wird, bremsen. Ausserdem wird eine schnelle Verbindung zum Mailänder Flughafen Malpensa geschaffen. Dieses Projekt besteht aus der Reaktivierung einer alten Bahnstrecke von Mendrisio nach Stabio sowie einer Neubaustrecke ab Stabio bis Varese. Ursprünglich geplant war eine Inbetriebnahme der ganzen Strecke im Jahr 2015. Die Strecke auf Schweizer Boden zwischen Mendrisio und Stabio wird seit 2013 befahren. Auf italienischer Seite haben Probleme mit arsenverseuchtem Aushub und Rechtsstreitigkeiten mit dem früheren Generalunternehmer zu mehrjährigen Verzögerungen geführt. Die Bauarbeiten wurden Ende 2015 wieder aufgenommen, können aber kaum vor Ende 2018 vollendet werden. Dennoch steht hier ein bedeutendes Projekt für den grenzüberschreitenden ÖV vor der Vollendung. «Das Potenzial dieser neuen Verbindung wird in der schweizerischen Öffentlichkeit unzureichend wahrgenommen: Die Reisezeit von Lugano zum Flughafenbahnhof Malpensa könnte über Varese auf etwas über eine Stunde reduziert werden», sagt Ernst Rota von fokus-oev-schweiz.

Das Potenzial dieser Linie ist enorm, im erweiterten Einzugsgebiet sind 600 000 potenzielle ÖV-Nutzer wohnhaft. Zudem ist der Anteil der Bahn am Gesamtverkehr vergleichsweise tief, was auf der andern Seite das Potenzial umso grösser macht.

### Lücken schliessen

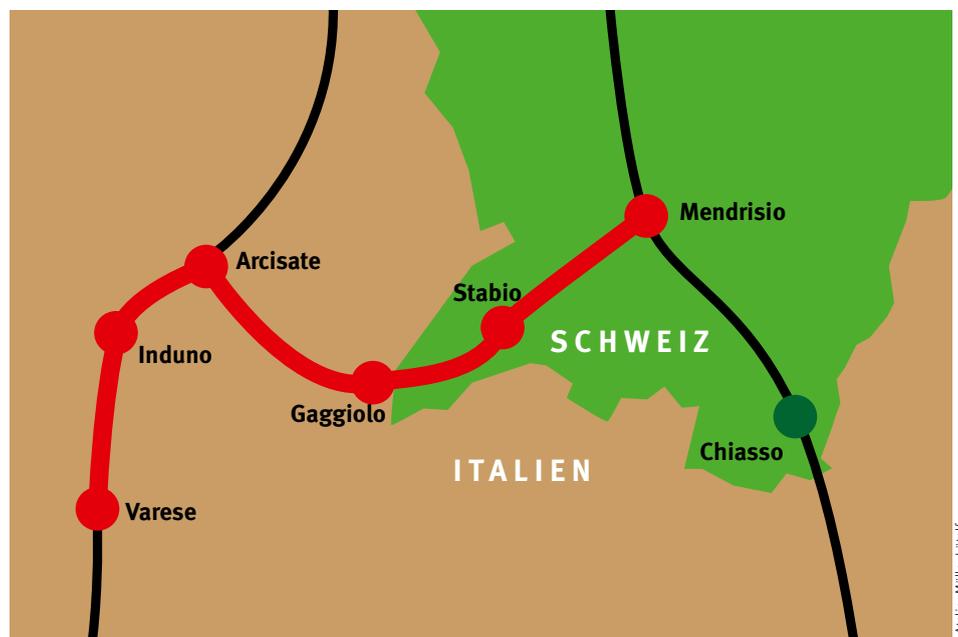
Das grösste und bedeutendste Projekt befindet sich in der Metropolregion Genf mit über einer Million Menschen. Hier wird auf Schweizer Boden mit dem Infrastrukturprojekt Cornavin–Eaux-Vives–Annemasse (CEVA) eine Lücke zwischen dem französischen und dem schweizerischen Bahnnetz geschlossen. Die Neubaustrecke zwischen La Praille und Eaux-Vives verbindet bereits bestehende Strecken auf schweizerischer und französischer Seite. So soll mit dem Léman



Mit dem Léman Express entsteht die grösste grenzüberschreitende S-Bahn der Schweiz: [www.lemanexpress.ch](http://www.lemanexpress.ch).

Express die grösste grenzüberschreitende S-Bahn der Schweiz entstehen, die SBB erwarten täglich 50 000 Reisende. Die Reisezeit der grenzüberschreitenden Pendler verkürzt sich stark: von heute 45 Minuten im Bus auf 22 Minuten im Zug. Umsteigefrei gelangt man von Annemasse nach Genf-Cor-

navin. «Wenn im Dezember 2019 CEVA fertiggestellt ist, erhält der Léman Express seine grenzüberschreitende Dimension. Eine Flotte von 40 Zügen verkehrt dann auf insgesamt 230 Kilometern Bahnstrecke in der Schweiz und Frankreich», erklärt Sylvain Telley, Kommunikation und Public Relations SBB. ■



Mit dem Projekt Ferrovie Mendrisio-Varese reaktiviert man eine alte Bahnstrecke von Mendrisio nach Stabio und erstellt eine Neubaustrecke ab Stabio bis Varese.

# Premium auf die billige Art

Von Filippo Rivola

Der BAV-Vorschlag, die Fernverkehrslinien der Bahn in ein Premiumnetz und ein Basisnetz zu unterteilen, wird die Qualität der Dienstleistungen in den Zügen schmälern. Eine Gefahr mehr für den Service public und den Umstieg auf den ÖV.

Die wichtigsten Ortschaften und Regionen der Schweiz sind untereinander durch das Hauptachsennetz verbunden. Das sind im Wesentlichen Intercity, Interregio und ein Teil der Regioexpress-Züge. Im Gegensatz zu den Regionalzügen finanziert sich dieses Netz selber und wird direkt vom Bund bestellt, der auch Standards für die Dienstleistungsqualität in den Zügen festlegt. Im März hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) sein Projekt für eine Aufteilung des Netzes in zwei Kategorien wieder aus der Schublade geholt. Für das Premiumnetz sind höhere Qualitätsanforderungen vorgesehen, und es beschränkt sich auf die Verbindungen zwischen den grossen Städten, mit Zwischenhalten in kleineren Ortschaften, an internationalen Flughäfen und anderen wichtigen Knotenpunkten (wie Olten oder Landquart). Im Wesentlichen entspricht es dem IC-Netz, wie wir es heute kennen. Das Basisnetz sei-

nerseits deckt die Bahnlinien der Kategorien IR und RE ab und verbindet die Städte und die Regionen untereinander.

## Vom Traum zum Albtraum

Wenn man liest, dass das Premiumnetz eine höhere Qualität bieten soll, beginnt man zu träumen: Bequemere Sitze mit Stromanschluss auch in der zweiten Klasse? Ein Catering- oder WLAN-Service ohne Ausfälle? Leider wird es nichts damit, die Leistungsanforderungen sind exakt dieselben wie heute. Doch die richtige Enttäuschung kommt erst, wenn man merkt, dass der Vorschlag dazu dient, die Leistungsqualität in den Zügen des Basisnetzes zu senken: Es wird keine Aufteilung 2+1 der Sitze in der ersten Klasse mehr gefordert, Schluss auch mit den Multifunktionsbereichen (Ablageflächen für Gepäck, Kinderwagen, Velos usw.), ein Speisewagen oder eine Minibar

bleiben Wunschträume, Platzreservierungen sind nicht mehr möglich. Natürlich sprechen wir hier von Minimalanforderungen. Eine Bahngesellschaft kann auch mit Zügen besserer Qualität fahren, aber nichts zwingt sie dazu, dies zu tun.

## Rendite um jeden Preis

Es ist deutlich ersichtlich, dass das eigentliche Ziel darin besteht, die Züge in erster Linie mit Passagieren zu füllen, möglichst ohne «unproduktive» Flächen wie den Veloabstellbereichen. Mit der Absicht, die Rentabilität zu Lasten der Dienstleistungsqualität zu erhöhen, gerät die Attraktivität der Bahn in Gefahr. Während ein Durchschnittsauto immer komfortabler wird, werden Züge, die auf gewissen Hauptlinien fahren, gerade mal noch knapp den minimalen Servicestandard einer S-Bahn erreichen. Der Service public wird so mehr und mehr zu einer leeren Worthülse. Für die Benutzerinnen und Benutzer des öffentlichen Verkehrs steigen die Kosten immer weiter, während die Qualität der angebotenen Dienstleistungen (inklusive Schalterschliessungen in den Bahnhöfen) sinkt. Der Trend kann nicht ewig so weitergehen, ohne dass sich das mittelfristig auf die Passagierzahlen auswirkt. Der Markt wird immer noch vom motorisierten Individualverkehr beherrscht; umso wichtiger ist es, dass der öffentliche Verkehr auf den Hauptachsen seine Trümpfe behaupten kann. Dazu muss er die Dienstleistungen an Bord weiter ausbauen, um konkurrenzfähig zu bleiben, die Reise im Zug attraktiv zu machen und damit auch der Umwelt zu dienen.



© SBB CFF FFS

Ein «Luxus», der verschwinden soll?  
(Modell eines 1.-Klass-Abteils eines modernisierten Doppelstockwagens)

# Einen nachhaltigen Kurs aufzeigen

Von Dominique Eva Rast

Aktuell steckt das hochriskante Reedereigeschäft weltweit in der Krise – das kostet sogar die Bundeskasse Geld. Eine gute Gelegenheit, eine ökologische Steuerreform in der Hochseeschifffahrt einzufordern.

**W**ieso hat die Schweiz überhaupt Hochseeschiffe? Dass einige Hochseeschiffe überhaupt unter Schweizer Flagge und nicht unter jener Panamas durch die Weltmeere segeln, hat damit zu tun, dass die Schweiz in der Vergangenheit finanzielle Bürgschaften für Betriebskredite an solche Schiffe geleistet hat. Ziel: Trotz Wettbewerbsnachteilen Hochseeschiffe unter Schweizer Recht zu behalten. Im Kriegsfall könnten diese (theoretisch) beschlagnahmt werden und der Versorgungssicherheit dienen.

In der Praxis fahren weltweit viele Reedereien seit Jahren Verluste ein. Der Bundeskasse drohen Garantiezahlungen von über 200 Millionen Franken. Deshalb versucht der Bundesrat seit Ende 2016, aus dem Bürgschaftswesen auszusteigen. Neu soll versucht werden, durch steuerliche Anreize Reedereien zur Ansiedelung in der Schweiz zu bewegen. Davon verspricht man sich gleichfalls eine Verfügbarkeit von Hochseeschiffen im Krisenfall.

## Landesverteidigung dank Tonnagesteuer?

Der zur Debatte stehende Wechsel im Besteuerungssystem sieht vor, dass nicht mehr die Erträge selbst, sondern die Frachtmengen zur Berechnung herangezogen werden. Die Reedereien zahlen damit einen festen Betrag je nach Kapazität und Alter des Schiffes statt einer Steuer auf den Gewinn. Betroffen wären nicht nur Hochseeschiffe unter Schweizer Flagge, sondern alle Schifffahrtsunternehmen in der Schweiz. Das würde die Unternehmen weniger kosten, denn die sogenannte Tonnagesteuer ist steuerlich und administrativ attraktiv.

## Eine LSVA für Güterschiffe?

Wegen der vergleichsweise vorteilhaften CO<sub>2</sub>-Bilanz spricht sich der VCS wenn immer möglich für einen Gütertransport mit dem Schiff oder dem Zug aus. Doch Schiffe werden mit Dieselmotoren angetrieben,

zu denen es mittelfristig keine wirtschaftliche oder technologische Alternative gibt. Als Treibstoff kommt in den meisten Fällen Schweröl zum Einsatz, obwohl es sauberen Schiffsdiesel gäbe. Schweröl ist ein Rückstand im Produktionsprozess von Benzin und Diesel aus Erdöl. Durchsetzt mit einem hochkomplexen Gemisch aus Schadstoffen, treten bei der Verbrennung in den Schiffsmotoren neben CO<sub>2</sub> auch Schwefeloxid, Stickstoff, Feinstaub und giftige Schwermetalle aus.

Die Schweiz könnte direkt Einfluss auf eine ökologische Ausgestaltung der Schifffahrt nehmen. Die für die Reedereien steuerlich attraktive Tonnagesteuer könnte als Systemwechsel angeboten werden, wenn im Gegenzug zeitgemässe Umweltauflagen durchgesetzt werden können. Diese sollten

weit über die bestehenden Vorgaben der International Maritime Organization (IMO) gehen, die lediglich eine Senkung des Schwefelgehaltes von Schiffstreibstoffen auf 0,5 Prozent weltweit vorsieht.

Wenn neu Schiffskapazitäten, Treibstoffverbrauch und Schadstoffausstoss als zusätzliche Messlatten herangezogen würden, dann wäre dies auch im Sinne der Umwelt. Als Vorbild kann die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) dienen. Dieses Prinzip hat sich in der Schweiz im Strassenverkehr bewährt. Jetzt ist der richtige Moment, um über eine LSVA für Güterschiffe zu debattieren und partnerschaftliches Verhalten bei den Reedereien einzufordern. Damit kann die Politik den Schiffen unter Schweizer Flagge einen nachhaltigen Kurs aufzeigen. ■

© Reinhard Eisele/Project Photos



Kann die Schweiz mit der Besteuerung etwas gegen dreckige Hochseedampfer tun?

# Wasserkraft ist die Basis für eine Mobilität mit Zukunft

Von Matthias Müller

Ohne Wasserkraft ist nachhaltige Mobilität in der Schweiz unmöglich. Eine sanfte, sorgfältige Weiterentwicklung ist sinnvoll, im Einklang mit Natur- und Landschaftsschutz.

**W**asserkraft ist der grosse Trumpf der Schweizer Energiepolitik. Ohne sie wäre unsere Stromversorgung gefährdet, sie sorgt für rund 60 Prozent der Schweizer Energieversorgung. Die Schweiz ist dank ihrer Topografie prädestiniert, Wasserkraft zu fördern. Diese Chance nutzt die Schweiz. Ohne Wasserkraft wäre auch unser öffentlicher Verkehr nicht so nachhaltig wie er heute funktioniert. Die SBB fährt zu nahezu 100 Prozent mit Strom aus Wasserkraft – deshalb ist unser öffentlicher Verkehr deutlich ökologischer als etwa der deutsche, der zu einem grossen Teil auf Strom aus Kohlekraftwerken angewiesen ist oder noch mit Dieselloks fährt.

## Sanft weiterentwickeln

Wasserkraft trägt die Grundlast der Schweizer Energie. Weil sie keine nennenswerten Risiken birgt und nicht droht, in absehba-

rer Zeit zu versiegen, bildet sie das Rückgrat der Schweizer Energiepolitik. Der Schweizer Wasserkraft ist Sorge zu tragen, wir sind gut beraten, sie sanft weiterzuentwickeln, die Effizienz zu verbessern und punktuelle Ausbauten vorzunehmen. Allerdings ist das Potenzial bereits heute fast ausgeschöpft. Die grossen Wasserkraftwerke sind gebaut. Klein- und Kleinstkraftwerke greifen oft stark in die Landschaft und die Gewässerökologie ein. Deshalb sieht auch die Energiestrategie 2050 keine Förderung von Kleinst- und Kleinkraftwerken vor, auch wenn durchaus Potenzial zur Energiegewinnung vorhanden wäre.

## Grundsätzlich rentabel

Wasserkraft soll stärker vom Staat und von den Privatpersonen unterstützt werden. Deshalb läuft aktuell die Diskussion im Parlament über eine stärkere Förderung der

Wasserkraft. Richtig und wichtig? Grundsätzlich ist Strom aus Wasserkraft rentabel. Trotz der tiefen Preise in Europa. Nicht rentabel sind hingegen AKW. Grosse Konzerne, die neben Wasserkraft- auch Atomkraftwerke in ihrem Portefeuille haben, behaupten, die Wasserkraft sei nicht rentabel. Das ist verständlich, denn sie müssen mit den Gewinnen aus der Wasserkraft den defizitären Atomstrom querfinanzieren. Jene Anbieter, die nur auf Wasserkraftwerke setzen, stehen deutlich besser da. Das zeigt: Wasserkraft hat Zukunft. Sie ist auch für die Mobilität wichtig. Für den öffentlichen Verkehr, aber auch für die Elektromobilität. Denn nur Strom aus sauberen Quellen ist für Elektroautos sinnvoll. Die Schweiz darf sich glücklich schätzen, dass bereits die Hälfte ihres Strombedarfs durch die sauberste aller Energien gedeckt ist – der Wasserkraft. ■

## Elektrische Energie für den Bahnbetrieb

2014: 97,1%

2015: 99,1%

2016: 91,9%

■ Anteil erneuerbarer Energieträger am Bahnstrom

■ Anteil an Atomkraft

Die SBB hat festgelegt, dass der Anteil der erneuerbaren Energie im Bahnstrom mindestens 90 Prozent beträgt und bis 2025 aus 100 Prozent bestehen soll. Die effektive Menge hängt von der Produktion unserer Kraftwerke sowie den Marktbedingungen ab. Im 2015 betrug der Anteil der Wasserkraft über 99 Prozent, im 2016 rund 92 Prozent. Um den Anteil an Atomstrom zu kompensieren, hat der VCS den Solar-Pass ins Leben gerufen: [www.vcs-bonus.ch/mitgliedervorteile/bonus-angebote/solar-pass](http://www.vcs-bonus.ch/mitgliedervorteile/bonus-angebote/solar-pass).

# vcs boutique

über 1'500 Outdoor-Artikel  
und 12'000 Reisebücher rund  
um die Uhr bestellen:  
[www.vcs-boutique.ch](http://www.vcs-boutique.ch)



## Necessaire hajk

### Wash Center Lite II | 29.90

Öffnen, hinhängen und schon ist der Inhalt  
übersichtlich zur Hand. Masse: 25 x 24 x 9 cm.

10457.01 coolblue/midnight | 10457.F3 titan  
10457.L1 fire/aubergine | 10457.V7 petrol/kiwi



## Leichtes Reise-Pyjama Cocoon Adventure Nightwear | 79.–

Material: 55% Seide, 45% Baumwolle,  
Packmass: 10 x 13 cm.

WOMEN Grössen: S • M • L MEN Grössen: M • L • XL  
9828.F7 raspberry 9827.F6 tuareg



## Reiseschlafsack Cocoon Silk | 89.–

Material: 100% Seide. Masse: 210 x 88 cm  
Packmass: 14.5 x 6 cm. Gewicht: 170 g.

10586.N1B cornflower, Rechteck



Marmot

W  
women

## Kleid Marmot

### Larissa Dress Women | 99.90

Bequem, leicht und optisch ansprechend.  
Material: 65% Baumwolle, 35% Polyester  
Grössen: XS • S • M • L • XL

10896.D3 dark charcoal | 10896.D2 blue sage

20.– Rabatt



## TravelPack-Set | 38.– statt 58.–

Für Ordnung und Übersicht im Reisegepäck.

Set aus 1 x Grösse L, 2 x Grösse M, 1 x Grösse S.

8177 TravelPack-Set



## Reise-Bademantel Cocoon Bathrobe Ultralight | 79.–

Ideal auf Reisen – das Mikrofasergerewebe ist  
weich, saugfähig, leicht und klein packbar.

10895.K8 wasabi, S–L | 10895.P7 petrol, S–XL



Grüezi Bag

NEW

sheep +10°

## Wollschlafsack Grüezi Bag

### Biopod Plus | 199.–

Leicht-Schlafsack mit Wollfüllung für optimales  
Schlafklima in heissen Sommernächten.

11053 Grüezi Bag Biopod Plus



Marmot

M  
men

## Shorts Marmot Ridge MEN | 99.90

Ein zeitloser Style trifft auf lässigen Komfort.

Material: 98% Baumwolle, 2% Elasthan.

Grössen: XS • S • M • L

10897.D4 cavern



ORIGINAL  
Petromax  
GERMANY

## 1 Petromax Feuertopf | ab 49.90

Gusseisen. Gewicht: ft6 = 9.6 kg

11016.D ft3 1.4 Liter | 49.90

11016.X ft4.5 4.0 Liter | 69.90

11016.E ft6 5.7 Liter | 79.90

9638 Deckelheber zu Feuertopf | 14.90

## 2 Grill- und Feuerschale | ab 59.–

10318.P Feuerschale ø38 cm | 59.–

10318.Q Feuerschale ø48 cm | 69.–

10318.R Feuerschale ø56 cm | 89.–

## 3 Petromax Waffeleisen | 39.90

10777 Waffeleisen

## 4 Petromax Atago – Grill, Herd oder Feuerschale | 239.90

10180 Petromax Atago



TEVA  
The Better Shoe

M  
men

W  
women

## Sandale Teva Slide Leather | ab 79.–

Die modischen Slip-On Sandalen aus Leder  
sitzen dank Klettverschluss sicher am Fuss.

WOMEN | 79.–

Grössen: 35–41

11068.T8 tan

MEN | 89.–

Grössen: 39/40–46

11067.A1 black

11067.N4 brown

Das gesamte Sortiment und ausführliche Produkt-Informationen finden Sie unter [vcs-boutique.ch](http://vcs-boutique.ch)  
Bestellservice: [www.vcs-boutique.ch](http://www.vcs-boutique.ch), per Telefon 0848 612 612 oder mit Bestellkarte am Umschlag.

# Sicher in die Ferien

Von Dominique Eva Rast

Manchmal sind Ferien ohne Auto schwierig. Zum Beispiel, wenn der Bus nur zwei Mal pro Tag in den Ferienort fährt und das Dorf keine Einkaufsmöglichkeit hat. Die Reise will auch mit Auto klug vorbereitet sein. Wir haben Tipps und Tricks zusammengestellt.

Zwingend mitführen muss man die **grüne Versicherungskarte (Bestätigung der Haftpflichtversicherung)**. Auch gehört der CH-Kleber nicht ins Handschuhfach, sondern ans Auto. Die Autoversicherungen des VCS sind europaweit gültig. Rundum versorgt ist man mit dem Schutzbrief (siehe auch Seite 52). Wichtig ist, bei jedem Vorfall unverzüglich die Versicherung zu informieren: Deshalb gehört die Telefonnummer aus dem Ausland ins Mobiltelefon gespeichert.

Sinnvoll ist, das Auto einem **Feriencheck** zu unterziehen. Die meisten Garagisten bieten einen solchen an. Sie kontrollieren Motorenöl, Kühlfüssigkeit und Scheibenwaschmittel, Bereifung, Bremsen, Scheibenwischer, Klimaanlage, Reserverad, Zubehör wie Bordwerkzeug und Pannendreieck sowie den Reifendruck.

Das **Autodach** darf nicht unbeschränkt beladen werden: Die maximale Dachlast gemäss Fahrzeugausweis darf nicht überschritten werden. Sinnvoll ist sicher, dass der Garagist auch noch kontrolliert, ob der Dachträger korrekt montiert ist.



Das **Pannendreieck** muss für die Fahrerin oder den Fahrer griffbereit sein. In einigen Ländern gibt es ein Obligatorium für Leuchtweste und Erste-Hilfe-Kasten.

Wer mit Kindern unterwegs ist, muss darauf achten, dass die **Kindersitze** den Ländernormen entsprechen. Und dass die lieben Kleinen während der Fahrt gut unterhalten sind: Farbstifte, Rätselbücher, Musikplayer oder CDs mit Kindergeschichten sowie regelmässige Pausen erleichtern die Fahrt.

**Koffer und Taschen** müssen gut und sicher verstaut werden. Ungünstig ist, schwere Sachen oben zu lagern: Bei einer Vollbremsung verzehnfacht sich das Gewicht. Schutz bieten Gitter, die sich einhängen lassen und den Kofferraum von den Passagieren trennen.

In manchen Städten braucht es eine **Ökovignette**: Klären Sie dies ab, bevor Sie in eine Stadt hineinfahren!

ANZEIGE

ORTLIEB WATERPROOF:

# WASSERDICHT BEQUEM UM DIE WELT.



MEHR  
INFOS  
HIER!

**DUFFLE RG:**  
Wasserdichte  
Reisetasche

+ Outdoor Reisetasche mit Rollen und ausziehbarem Teleskopgestänge

5 YEAR WARRANTY  
MADE IN GERMANY  
WWW.ORTLIEB.COM

**ORTLIEB** WATERPROOF



**TESTSIEGER 2017**  
autoumweltliste.ch  
**MINI-KLASSE**  
Skoda Citigo 1.0 G-TEC  
Seat Mii 1.0 MPI Ecofuel  
VW eco up! 1.0 BMT



**TESTSIEGER 2017**  
autoumweltliste.ch  
**UNTERE MITTELKLASSE**  
Audi A3 Sportback 1.4  
TFSI g-tron S-tronic



**TESTSIEGER 2017**  
autoumweltliste.ch  
**VANS (5 PLÄTZE)**  
VW Caddy Kombi 1.4  
TGI BMT



# Überzeugt auch dieses Jahr: Die Siegerklasse mit Erdgasantrieb.

Mit diesen Modellen gewinnen Sie und die Umwelt: Dank klimafreundlichem Antrieb und günstigen Treibstoffkosten. Jetzt mehr über die Erdgas-Vorteile erfahren auf [erdgasfahren.ch](http://erdgasfahren.ch)

sauber  
günstig  
sicher



[www.erdgasfahren.ch](http://www.erdgasfahren.ch)

# VORAUSSCHAUEND FAHREN ENTSPANNT.



Fahren Sie vorausschauend, ausgeglichen und mit genügend Abstand. So fahren Sie nicht nur finanziell besser, sondern auch sicherer.

Mehr auf [ecodrive.ch](http://ecodrive.ch)

«Mit «Velo-Mittwoch»  
machen wir beste  
Fortbewegungsmittel  
noch besser»,  
Matthias Aebischer,  
Präsident Pro Velo  
Schweiz.



© Peter Mijnsen

# Die Lust am Velofahren neu entdecken

Von Urs Riklin, Pro Velo Schweiz

2017 feiert das Velo seinen 200. Geburtstag. Zu diesem Jubiläum lanciert Pro Velo Schweiz mit «Velo-Mittwoch» eine neue Velo-Offensive, die richtig Lust aufs Velofahren macht.

**V**elofahren hat heute in vielen Ländern wieder kräftig Aufwind, und das hat viele Gründe. Das Velo ist praktisch, schnell, flexibel, fast kostenlos und erst noch umweltschonend. Doch wie können Menschen dazu motiviert werden, im Alltag häufiger in die Pedale zu treten? Mit «Velo-Mittwoch» lanciert Pro Velo Schweiz eine sympathische Mitmachaktion, welche den Mittwoch zum neuen Velotag macht und das Velofahren belohnt.



## Jeden Mittwoch Preise gewinnen

Die Idee der Aktion ist einfach: Wer am Mittwoch aufs Velo steigt und seine Fahrten mit der «Velo-Mittwoch»-App

## Velo-Mittwoch kurz erklärt

«Velo-Mittwoch» ist eine schweizweite Mitmachaktion für alle, um das Velofahren im Alltag zu fördern und die Kultur des Velofahrens zu stärken. «Velo-Mittwoch» ist eine Aktion von Pro Velo Schweiz und wird von EnergieSchweiz, Engagement Migros, dem Förderfonds der Migros-Gruppe, dem Bundesamt für Gesundheit und weiteren Partnern unterstützt. Mehr Infos unter [www.velomittwoch.ch](http://www.velomittwoch.ch).

aufzeichnet, kann jede Woche attraktive Preise gewinnen. Es winken beispielsweise Kaffeemaschinen, Einkaufsgutscheine, Fitnessabos oder schickes Velozubehör als Belohnung. Das Tolle daran: Die Teilnehmenden wählen selbst, welchen Preis sie gewinnen möchten. Je nach Preis sind unterschiedliche Distanzen zurückzulegen. Dies verleiht «Velo-Mittwoch» einen spannenden Wettbewerbscharakter.

## Neuer Impuls fürs Velofahren

Die Absicht mit «Velo-Mittwoch» ist klar: Das Velo als attraktive Alternative in der Alltagsmobilität schmackhaft machen. «Ob für den Weg zur Schule und Arbeit, für tägliche Besorgungen, den Ausgang oder die Freizeit: Mit «Velo-Mittwoch» möchten wir alle dazu motivieren, sich im Alltag häufiger auf das Velo zu setzen», erklärt Matthias Aebischer, Nationalrat und neuer Präsident von Pro Velo Schweiz. «Viele haben zu Hause ein Velo stehen, das teilweise nur wenig benutzt wird», fährt Aebischer fort. «Hier möchten wir einen neuen Impuls geben. «Velo-Mittwoch» ist eine Initiative, um in der Schweiz die Kultur des Velofahrens aufleben zu lassen.»

## Wertvoll für die Umwelt und Gesundheit

Velofahren macht Freude und ist wertvoll für die Umwelt und Gesundheit. Gerade in Städten leistet das Velo einen wichtigen Beitrag, um

Platz-, Lärm- und Emissionsprobleme zu lösen. Die Vielfalt an Velos, vom modischen Renner über E-Bikes bis hin zu Cargovelos, bietet für fast alle Zwecke eine gute Alternative, alltägliche Fahrten mit dem Fahrrad zurückzulegen. Die Bewegung an der frischen Luft ist gleichzeitig auch die beste Gesundheitsförderung. Wer seine Alltagsstrecken mit dem Velo zurücklegt, bewegt sich häufiger und erhält ganz nebenbei Gratisfitness. Um diese Form der nachhaltigen Mobilität zu fördern, unterstützen EnergieSchweiz, Engagement Migros sowie das Bundesamt für Gesundheit das Projekt.

## App aufs Velo

Teilnehmen an «Velo-Mittwoch» können alle, die am Mittwoch mit einem Velo oder E-Bike unterwegs sind. Mit der neu entwickelten App geht dies spielerisch leicht: anmelden, Preis wählen, losfahren und Fahrt mit dem Smartphone aufzeichnen. Die Mittwochsfahrerinnen und -fahrer können für jede Etappe herausfinden, wie viel CO<sub>2</sub> sie eingespart und wie viele Kalorien sie verbraucht haben. Doch auch wer kein Smartphone nutzt, kann über die Website [www.velomittwoch.ch](http://www.velomittwoch.ch) teilnehmen. Die neue Mitmachaktion ist im Juni gestartet und findet immer mittwochs statt – das ganze Jahr über.

Jetzt heisst's App aufs Velo! Machen Sie Ihr Velo startklar und auf zum nächsten «Velo-Mittwoch». Viel Spass beim Velofahren! ■

# Transportieren ohne Auto?

Von Myriam Holzner

Welches Gefährt möchten Mieterinnen und Mieter auszuleihen, um Einkäufe, Altglas oder ihre Kinder ohne Privatauto zu transportieren? Eine Wohngenossenschaft wollte es wissen.

**S**ie ist nicht autofrei, die Basler Siedlung «Im Langen Loh» – aber viele Mieterinnen und Mieter pflegen einen bewussten Einsatz des Autos.

Vor gut zwei Jahren wurde im Rahmen des Projektes Mobilitätsmanagement in Wohnsiedlungen (MIWO) untersucht, wie die Mobilität in der Siedlung weiter verbessert werden könnte. Zwei der gewünschten Verbesserungen – mehr gedeckte Veloabstellplätze und ein zweiter Mobility-Standplatz – sind mehrheitlich umgesetzt. Der dritte Punkt – ein Leihangebot für Transporthilfen – folgt demnächst.

Anita Wernli, Präsidentin der Wohngenossenschaft, im Gespräch mit dem VCS-Magazin.

**VCS-Magazin: Die MIWO-Untersuchung hatte unter anderem gezeigt: Es besteht der Wunsch nach einem Verleih von Transporthilfen. Wie gingen Sie diese Frage an?**

Anita Wernli: Wir befragten die Mieterinnen und Mieter, zu welchem Zwecke sie eine solche Transporthilfe einsetzen würden und wie häufig – und ob sie selber bereits ein Einkaufswägel, einen Veloanhänger oder ein Lastenvelo besitzen. Zudem wollten wir wissen, welche dieser drei Transporthilfen sie gerne leihen respektive mieten würden.

**Der Rücklauf war ja erfreulich hoch: Fast ein Drittel der Haushalte antwortete. Was ergab die Umfrage?**

Die wichtigste Erkenntnis war für uns: Das Velo hat eine grosse Bedeutung als Transportmittel – Transporthilfen wie Veloanhänger oder Lastenvelo könnten dazu beitragen, Autofahrten zu reduzieren, wenn es um den Transport grosser Güter oder der Kinder geht.

**Und wie steht es mit der Bereitschaft, etwas zu bezahlen?**

Erfreulich viele Antwortende zeigten sich bereit, auch eine kostenpflichtige Ausleihe zu akzeptieren. Zudem signalisierten rund ein

Dutzend Personen, beim Aufbau des Verleihs mitzuwirken. Das Interesse freut uns besonders.

**Und welche der Transporthilfen wünschten sich die Befragten?**

Favorit war das Lastenvelo. Da wir aber im Umkreis von ein paar Hundert Metern gleich zwei Lastenvelo-Verleihstationen haben, entschieden wir uns – sozusagen als ergänzendes Angebot – für einen Veloanhänger samt Kupplung und Velo. Die fixfertig montierte, fahrbereite Kombination ist praktischer, als die Kupplung auf die verschiedensten Fahrradtypen zu montieren – was je nach Velo unmöglich ist.

**Wie geht es weiter?**

Zurzeit prüfen wir die verschiedenen Angebote an Veloanhängern. Wir hätten gerne einen robusten Anhänger mit geschlossenen Seiten, der bei Bedarf auch als Handkarren für Transporte in der Nähe genutzt werden kann. Und wir überlegen uns, wie wir den Verleih möglichst einfach organisieren: mittels Einschreibemöglichkeit beim Velostandplatz. Die Mieterinnen und Mieter sollen noch diesen Sommer vom neuen Angebot profitieren. ■

## Die Siedlung «Im Langen Loh»

Die Wohngenossenschaft im Südwesten der Stadt Basel, erbaut in den 1920er-Jahren, verfügt über 187 Wohnungen und Reihenhäuser. Öffentliche Verkehrsmittel, Läden, Parks und Wälder befinden sich in unmittelbarer Nähe.

## Mobilitätsmanagement in Wohnsiedlungen MIWO

Mobilitätsmanagement bedeutet, die Verkehrsnachfrage so zu beeinflussen, dass sich

© Monika Güttmann



Anita Wernli: «Die wichtigste Erkenntnis der Mieter/innen-Befragung war für uns: Das Velo hat eine grosse Bedeutung als Transportmittel.»

Personen effizienter, umwelt- und sozialverträglicher und damit nachhaltiger fortbewegen. Beim Mobilitätsmanagement in Wohnsiedlungen übernehmen Verwaltungen eine gewisse Verantwortung für den Verkehr, den die Bewohner/innen der Siedlung verursachen: Sie sorgen u. a. für eine geeignete Infrastruktur. Der VCS war am Aufbau des Projekts MIWO massgeblich und sehr aktiv beteiligt. Heute wird das Projekt vom Bundesamt für Energie BFE betreut.



# Zeit, um über Energie

Von Dominique Eva Rast

Endlich Ferien. Am Wasser liegen, die Sonne spüren und sich vom Wind abkühlen lassen ist herrlich. Vielleicht auch der richtige Moment, um darüber nachzudenken, was in der Zukunft geschehen soll.



Der Blick auf den Lago Maggiore zeigt: Der Verzasca-Stausee bettet sich in die Landschaft ein. Die Staumauer ist die vierthöchste der Schweiz. Rechts im Bild sind die Bolle di Magadino zu sehen, das renaturierte Delta des Flusses Ticino.

**D**ie Schweiz muss die Energiewende anpacken, dazu gibt es keine Alternative. Während der freien Tage bietet sich vielleicht die Gelegenheit, vor Ort anzuschauen, woher unsere erneuerbare Energie kommt: Der Windpark Mont Crosin oder die Staumauer Grande Dixence sind beeindruckende Orte, die zu teils heftigen Diskussionen Anlass geben. Den einen fällt beim Thema Windpark vor allem ein, dass Vögel ihr Leben lassen, wenn sie in die Rotoren fliegen. Andere relativieren die Zahlen und geben zu bedenken, dass jedes Jahr etwa eine Million Vögel bei Kollisionen im Verkehr ihr Leben lassen.

#### Unabhängig werden

Mit erneuerbarer Energie lässt sich die Stromversorgung der Schweiz sicherstellen: Dies stellt ETH-Professor Anton Gunzinger in seinem lehrreichen Buch «Kraftwerk Schweiz. Ein Plädoyer für eine Energiewende mit Zukunft.» fest. Gunzinger stellt verschiedene Szenarien auf und simuliert, mit welchem Anteil welcher Leistung die Schweiz ohne Atomstrom und ohne Import aus dem Ausland auskommt. Gunzinger geht davon aus, dass der jährliche Stromverbrauch der Schweiz 60 Terawattstunden beträgt. Dieser Bedarf lässt sich mit erneuerbarer Energie decken – es braucht jedoch Investitionen in Solarflächen, Windturbinen oder auch Biomassekraftwerke. Dazu kommen die bestehenden Wasserkraftwerke sowie die Kehrichtverbrennungsanlagen. In verschiedenen Szenarien zeigt Gunzinger auf, wie wir unabhängig von ausländischem Strom werden, wie wir unsere Energie intelligent steuern und speichern können. Er bezieht Stellung und das Buch ist, obwohl bereits 2015 erschienen, noch brandaktuell. Eine hochspannende Ferienlektüre! ■

# nachzudenken

ST. GALLEN:  
Im Natursee  
plantschen

# Erfrischende Geheimtipps

Abkühlung gesucht? An heissen Sommertagen kann es in der Stadt stickig werden. Erfrischung bringt ein kurzes Bad: In den meisten Städten ist das kein Problem.

Von Dominique Eva Rast und Camille Marion

IM 17. JAHRHUNDERT wurden auf Drei Weihern, oberhalb von St. Gallen mehrere künstliche Weiher gegraben und gestaut. Fünf davon sind auch heute noch erhalten, zwei laden zum BADE: der Mannenweiher und der Frauenweiher. Der Mannenweiher ist heute das städtische Freibad mit freiem Eintritt und ist rund um die Uhr offen. Dort darf bis spät in die Nacht gebadet werden, sofern man sich ruhig verhält. Beim Frauenweiher befindet sich heute das Familienbad. Diese Badeanstalt kostet Eintritt und hat einen abgetrennten Bereich, der nur für Frauen reserviert ist. Die beiden Naturbäder gehören zu den schönsten der Schweiz und sind mittels einer kurzen Wanderung vom Stadtzentrum aus gut zu erreichen. Die Aussicht über die Stadt ist bei jedem Wetter phänomenal.

**Anreise:** Ab St. Gallen HB Spaziergang durchs Klostersviertel, dann durch die Mühlenenschlucht nach St. Georgen hochsteigen. Alternativ benutzt man die Mühleggbahn, der vollautomatische Schräglift führt durch einen Tunnel vom Klostersviertel direkt nach St. Georgen.

**Busse:** Linien 2 und 8 bis Haltestelle Mühlegg, im Sommer fährt der Gratis-Bäderbus direkt vom Hauptbahnhof zum Frauenbad auf Drei Weihern.

© Sportamt der Stadt Bern



BERN:  
Mehr Wasser  
gibt es  
nirgends

DIE BERNISCHE ZURÜCKHALTUNG legt sich, wenn es um die Bademöglichkeiten geht: In welcher Stadt kann man schon an Pelikane vorbeischwimmen, zwischen Fischen plantschend zugucken, wie Züge fahren, oder sich im grössten Freibad Europas tummeln? Die Pelikane gucken mässig interessiert den Aareschwimmerinnen und -schwimmern zu, Züge gibt es vom Lorraine-Bad aus zu sehen, und das liebevoll «Weyerli» genannte Bad Weyermannshaus fasst 25000 Kubikmeter Wasser. Entstanden ist das Bad aus drei Teichen, von denen einer im Lauf der Zeit zu einem Freibad umgestaltet wurden. Bis Ende der 1950er-Jahre plantschen Bernerinnen und Berner in einem Naturweiher, danach wurde das Becken betonierte. Baden ist in Bern grundsätzlich gratis. Die einzige Ausnahme ist die Ka-We-De (Kunsteisbahn und Wellenbad Dählhölzli).

**Anreise:** Ab Bahnhof mit Tram 7 oder 8 bzw. S-Bahn bis Europaplatz, dann etwa zehn Minuten zu Fuss.



BASEL:  
Gemütlich in  
den Rhein

WER BEIM RHEIN an den Chemieunfall von Schweizerhalle denkt, liegt mittlerweile falsch: In Basel lässt man sich gemütlich mit dem Schwimmsack treiben. Schwimmen muss man dennoch können, denn auch der Rhein zieht tüchtig. Nach dem Bad tummeln sich Baslerinnen und Basler gern auf den warmen Rheintreppen. Wer dem Lauf des Flusses folgt, stösst auf improvisierte Gaststätten, zum Beispiel auf die Buvette am Flora-Beach. Zurück in die Stadt bringt einen das

Tram. Wer mag, fährt bis Deutschland und spaziert über die Fuss- und Velobrücke bis nach Huningue. Die «Place Abbattu» hat sich von einem Parkplatz zu einem Ort der Begegnung gemauert: Ein Wasserspiel begeistert vor allem Kinder, nette Restaurants die Erwachsenen.

**Anreise ab Bahnhof:** Tram 8 bis Basel, Rheingasse, bei der mittleren Rheinbrücke rechts zu den Rheintreppen runter.

**ZÜRICH:**  
Den See  
geniessen



© www.sportamt.ch

**IN ZÜRICH GIBT ES** eine breite Auswahl von Bädern – geschlechtergetrennt oder gemischt, an der Limmat oder am See. Wer als Frau einen Blick ins Männerbad Schanzengraben werfen will, kann das am Abend: Die Bar Rimini ist im ältesten Bad Zürichs (Baujahr 1864) täglich bei schönem Wetter von 19.30 bis 24 Uhr für alle offen. Am Montagabend sogar mit Markt: [www.montagsmarkt.ch/mercatorimini](http://www.montagsmarkt.ch/mercatorimini)  
Besonders hübsch ist die Badi Wollishofen. Das kleine Idyll liegt am Strand des linken Seeufers gleich neben der Roten Fabrik. Kinder und Nichtschwimmer fühlen sich dort ebenfalls wohl: Für die Kleinen gibt es Wasserspiele und Spielgeräte, Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer können sich die Zeit am Töggelikasten oder mit der Bücherkiste vertreiben.

**Anreise:** ab Zürich HB mit Tram 7 bis Zürich, Post Wollishofen, danach acht Minuten Fussweg.

**FREIBURG:**  
Grüne Oase

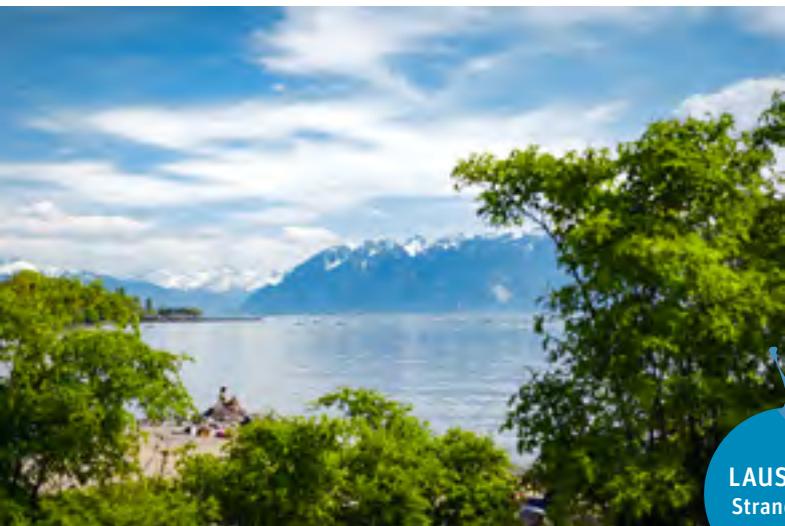


© Freiburg Tourisme, Pierre Cuony

**FRIBOURG-PLAGE** lädt dazu ein, auf einem Liegestuhl einen Cocktail zu geniessen und den Sand dieses künstlich angelegten Strands zwischen den Zehen rieseln zu lassen. Wer dagegen nach einer Abkühlung sucht, findet in den Mäandern der Saane, was er sucht. Unweit der Badi Motta, die ebenfalls von den Badegästen sehr geschätzt wird, gelangt man zu den Grandes Rames, wo ein kleiner Strand zu einem nicht sehr tiefen und ruhigen Wasser führt. An schwülen Sommernach-

mittagen verschafft die einzigartige Kulisse dieser grünen Oase eine willkommene Abkühlung. Hier kann man in den vielstimmigen Gesang der Natur eintauchen, der dem geschichtsträchtigen Gemäuer der Unterstadt ein besonderes Ambiente verleiht.

**Anreise ab Bahnhof Freiburg:** Bus 4 Richtung «Auge» bis Haltestelle Neuveville, dann 200 Meter Fussweg bis zur Saane.



© L7/Laurent KACZOR

**LAUSANNE:**  
Strand in der  
Stadt

**DER UNWEIT DES PULSIERENDEN** Stadtzentrums von Lausanne gelegene Strand Vidy wird von Einheimischen und Touristen gleichermaßen geschätzt. Eine mehr als 500 Meter lange Landzunge ragt in den Genfersee. Weite Rasenflächen bieten Platz zum Verweilen nach dem Seebad, zum Picknick und Grillen. Auf der Strandpromenade ist Bewegung angesagt. Ob Walking, Jogging, Velo, Skating oder Trottnett: Zu jeder Tageszeit kommen Sportliebhaber hier voll auf ihre Kosten.

**Anreise ab Bahnhof Lausanne:** Bus 1 bis Endhaltestelle Maladière-Lac.

**NEUENBURG:**  
Seebad und  
Promenade

© VCS



**NICHT WEIT VOM NEUENBURGER STADTZENTRUM** entfernt bietet der Strand Serrières für Familien, Jugendgruppen und Paare eine grosse Grünfläche zum Ausspannen. Vom Bahnhof Serrières ist der Strand mit seiner grünen Liegewiese und einem Zugang zum Neuenburger See zu Fuss erreichbar. Von dem schönen Steinstrand aus kann man ein erfrischendes Bad nehmen, aber auch auf der langen Promenade flanieren. Der Ort ist mit Toiletten, Duschen und Grillplätzen ausgestattet.

**Ab Bahnhof Neuchâtel-Serrières zehn Minuten Fussweg.**

# Sommerfrische in Insubrien

Von Urs Geiser

Vis-à-vis von Locarno und Ascona lädt die Riviera del Gambarogno zum Bade, überragt von einem massigen Bergzug. Wir wandern von Strand zu Strand, durch eine voralpine Welt, wo das Mittelmeer mitunter ganz nah ist.

**A**uf der Fahrt von Cadenazzo in der Magadinoebene Richtung Luino (I) gibt der Blick durchs Zugfenster einen Vorgeschmack. Unten blaut der See, wobei das Azur in mystisches Grünblau changiert, wenn der Nordföhn die Oberfläche peitscht. Im Hintergrund reiht sich Berg an Berg, vom Misox bis zum Gridone-Massiv oberhalb von Brissago. Aus dem Verzascatal grüssen kühne Felsnadeln herüber, und aus keiner andern Perspektive wirkt der Pizzo Vogorno (2442 m) majestätischer als vom Ufer des Gambarogno aus, wo wir nun sitzen und zwei faszinierende Kunstharzfiguren von Ivo Soldini bewundern, den übermannsho-

hen «Koloss rosso», der wie ein stoischer Bademeister mit geschwellter Brust da steht, sowie Herrn «Verticale maschile», der auf der Hafenmauer postiert ist, als müsste er Boote hineinlotsen. In Vira finden seit 1968 regelmässig Freilicht-Skulpturenausstellungen statt.

Später werden wir hier in die Wellen eintauchen, doch jetzt rüsten wir uns zur Wanderung in ein anderes hübsches Dörfchen mit Seeanstoss, Gerra. Auf dem Trottoir unter der Bahnlinie durch, und schon geht der Weg runter zum Wildbach, der aus dem Valle di Vira herabstürzt, und über eine alte Bogenbrücke. Statt geradeaus auf Waldwegen steil Richtung Fosano

und Monti di Vira aufzusteigen, nehmen wir diesmal die erste Abzweigung nach Piazzogna und sind zufrieden mit der Wahl. Allein schon das Wegrecht mitten durch eine prächtige Privatgartenanlage wiegt den vielen Hartbelag auf.

Wir bummeln durch den Dorfkern, sinnieren über die Aktualität der Inschrift an einer Hausmauer – «POSTA PIAZZOGNA 1873–1972» –, gehen hinter der Kirche durch und halten aufs Nachbardorf Vairano zu, dessen «Botanischer Garten Gambarogno» ein Touristenmagnet ist. Auf dem Kirchplatz hält gerade das Postauto aus Gerra. Hätten wir Kinder dabei, gingen wir 30 Meter weiter zum Spielplatz. Im Mittelpunkt steht dort ein natürliches Spiel-

Einladung in Gerra zum Sprung Richtung Cardada/Cimetta, Locarnos Hausberg.

In Vira blieb Ivo Soldinis roter Koloss nach der Skulpturenausstellung 2015 zum Glück stehen.



gerät: zu tausend Kraxeleien einladende elefantöse Felsbuckel.

### Auftanken in Sass da Grüm

Auf der Wanderkarte, die wir auf der Terrasse der Osteria Vairano studieren, findet sich Insubrien nicht. Die Insubrer aber gab's sehr wohl, im Gebiet zwischen dem Po und den italienisch-schweizerischen Alpenrandseen. Sie gelten als Gründer Mailands. Und die Regio Insubrica, ein politisches Gebilde für italienisch-tessinerische Kooperationen, existiert genauso wie die Università dell'Insubria in Como und Varese. Gut bekannt ist die Bezeichnung insubrisch unter Geologinnen und Botanikern. Unsereins kennt es vielleicht nicht als solches, schätzt aber das milde insubrische Klima in der «Sonnenstube» der Schweiz, wo das viele, viele Nass meist sehr konzentriert vom Himmel strömt.

Durch Eichen-Birken-Kastanien-Wald steigen wir auf zur verträumten Lichtung von Sass da Grüm, einem «Ort der Kraft». Die Erde soll hier besonders viel positive Energie abstrahlen. Hungrig geworden, finden wir es praktisch, dass da nicht, wie an vielen andern Kraftorten, ein Sakralbau steht, sondern das Hotel Sass da Grüm, das nicht nur mit seiner Lage, sondern auch mit Bioprodukten und vegetarischer Küche punktet.

Ab den Monti di Vairano (ca. 800 m ü. M.) geht das gemütliche Wandern in genüssliches Bergwandern über: Stetes leichtes Auf und Ab, gähnende Abgründe am Wegrand, Alpenrosen als Dekor, ein Wasserfall, der die Stille durchbricht. Auf den Monti di Gerra zieht uns die vor zehn Jahren wieder instand gestellte Kastanienselve in ihren Bann. Was früher eine ökonomische Notwendigkeit war – wer Italienisch kann, erfährt auf Infotafeln dazu viel Interessantes –, ist heute vor allem ökologisch relevant: als Heimstatt für Pflanzen und Tiere, unter anderem eine europaweit geschützte Fledermausart.

### Eher Côte d'Azur oder Korsika?

So schön ist es hier, dass wir uns vornehmen, bald mal auf der Höhe bis zu den Monti di Caviano weiterzugehen – und bald wieder mal noch anderthalb Stun-



Postkartenidylle an einem Nebensträndchen in Gerra Gambarogno.

den bergauf zur Alpe Cedullo, wo von Mai bis Ende Oktober auch Agriturismo betrieben wird (Neun-Bett-Zimmer). Als wir von dort einst zum Oratorium Sant'Anna und in flirrender Sommerhitze über den kleinen Pass hinüber ins nahe Indemini gingen, das Schweizer Dorf im italienischen Valle Veddasca, waren wir kurz zuvor in Korsika gewesen. Es war ein perfektes Déjà-vu-Erlebnis. Daniel Anker (s. Kasten) fühlte sich in dieser Ecke des Gambarogno an die Côte d'Azur versetzt. Die salbeiblättrige Zistrose blüht am Mittelmeer – und in Insubrien.

Auf unspektakulärem, sanftmütigem

Weg steigen wir direkt nach Gerra ab, wo alle paar Meter ein «Passaggio pubblico a lago» ans Wasser führt. Unterhalb des historischen Dorfkerns wartet eine kleine Badeanstalt mit Bächlein, Kieselstrand, baumbestandenem Rasenflächen und Sprungbrett. Und um die Ecke hat's gleich noch ein Strändchen, und noch eins ...

Natürlich, mit dem grossartigen Lido von Ascona kann es die Riviera del Gambarogno nicht aufnehmen. Sei's drum, wir blinzeln in die Abendsonne, die ihr glitzerndes Lichtband über den Lago Maggiore legt, während die drüben schon im Schatten sitzen. ■

### Dorfspaziergang? Ausgewachsene Gipfeltour?

Das Wanderwegnetz des Gambarogno ist so weitläufig wie vielfältig. Daniel Anker empfiehlt in seinem Klassiker «Gipfelziele im Tessin» eine lange Tour vom Seeufer über den M. Paglione auf den Gambarogno, der den Langensee (193 m) um über 1500 Meter überragt – das Panorama ist entsprechend grossartig. Nicht nur mögliche Startpunkte wie Indemini, Sass da Grüm oder Alpe Cedullo erleichtern den Gipfelsturm: Das Postauto nach Indemini (ab Magadino-Vira) fährt

über die Alpe di Neggia (1395 m). Ein Geheimtipp ist die sehr schweisstreibende Tour zum Poncino della Croce und weiter über den Nordgrat des M. Tamaro. Die beschriebene Wanderung Vira-Gerra ist bestens markiert und dauert rund viereinhalb Stunden. Das Postauto (Linien 326 und 330) ermöglicht Varianten. ÖV-Hinweis: Wegen umfangreicher Bauarbeiten verkehren dieses Jahr vorwiegend oder ausschliesslich Bahnersatzbusse ab Cadenazzo.

# Zum Bergsee mit dem Bus alpin

Von Samuel Bernhard

Wer die magische Kraft eines Bergsees erfahren und eine grandiose Aussicht geniessen will, nutzt am besten den Bus alpin: Er nimmt Wandernde und Erholungssuchende mit und bringt sie näher ans Ziel und an Orte, die mit dem normalen öffentlichen Verkehr nicht erreichbar sind.



© Erica Nicca

Blick über den Lai Grand in Richtung Pizzas d'Anarosa.

**W**as gibt es Schöneres als den Anblick eines kristallklaren Bergsees mit einer monumentalen Bergkulisse als Staffage? Picknicken, sich vom kräfteraubenden Aufstieg erholen und die Seele baumeln lassen: Man möchte am liebsten gar nicht mehr wieder aufbrechen.

## Lai Grand, Naturpark Beverin

Einer dieser Traumseen ist der Lai Grand im Naturpark Beverin. Ein spektakulärer Wandertag mit ausgiebiger Rast beim See steht auf dem Programm. Die Wanderung entspricht der dritten Etappe der Via Capricorn. Auch die Anreise aus dem Unterland – Zürich ab 6.37 Uhr – ist möglich. Bereits um 9.18 Uhr sind wir am Ausgangspunkt. Genug Zeit zum Ras-

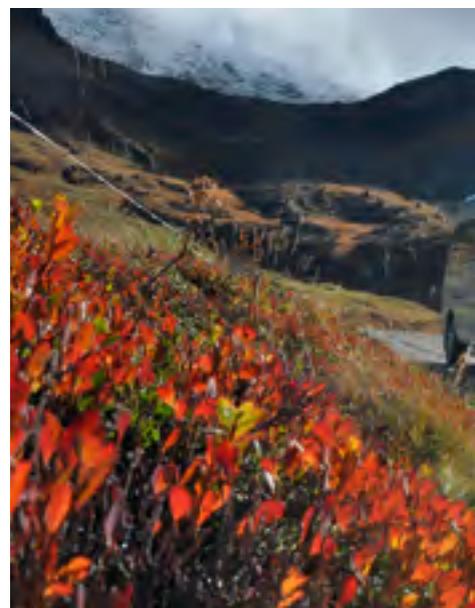
ten und Bummeln unterwegs. Vom Turahus auf 1694 m ü.M. geht es entlang dem Talgrund bis nach Piggamad. Der anschliessende steile Aufstieg durch den Höllgraben zur Alperschällilücke ist anspruchsvoll. Nach dem Höllgraben wartet auf über 2400 m ü.M. ein erstes unbenanntes Bergseelein, das sich für eine erste Rast anbietet. Danach führt der Weg nach links. Das Alperschälli wird Richtung Norden überquert. Dieser Abschnitt ist der spektakulärste der ganzen Tour. Die Felstürme der Pizzas d'Anarosa türmen sich vor den Wandernden auf – ein imposanter Anblick. Mit der Farcletta digl Lai Grand ist auf 2661 m ü.M. bald der höchste Punkt der Wanderung erreicht. Nun geht es hinunter zum Lai Grand. Ab hier muss mit einer Stunde Wanderzeit zum Bus gerechnet werden. Es bleibt Zeit, um den wunderbaren Bergsee zu geniessen, eine grössere Essenspause einzulegen oder ein Nickerchen zu machen. Es ist ratsam, mit etwas zeitlicher Reserve den Bus-alpin-Kurs um 16.57 Uhr bei der Haltestelle «Wergenstein, Tguma» anzusteuern oder sich zeitig beim Fahrer Herbert Michael anzukündigen. Die Wanderung führt durch die sagenumwobene Alp Anarosa mit einem herrlichen Blick in die Berge. Über die höchste Kuhalp des Kantons Graubünden, Alp Curtginatsch auf 2272 m ü.M., führt der Weg zum Endpunkt der Wanderung. Bei der Haltestelle gibt es keine Wirtschaft – wer zu früh kommt, geniessst einfach die Aussicht, etwa auf den Piz Curver oder aufs Mutterhorn.

Infos: [www.naturpark-beverin.ch](http://www.naturpark-beverin.ch)  
(Sommererlebnisse > Wander-Routen)

## Mässersee, Landschaftspark Binntal

Ein Bijou von einem See versteckt sich in einer einsamen Landschaft von eindrücklicher Schönheit. Das Binntal ist eine der vier Bus-alpin-Pilotregionen: Bereits im Sommer 2006 startete der Busbetrieb ins hintere Binntal. Mit dem Bus-alpin-Projekt wurden Zusatzkurse zu den ordentlichen Postauto-Kursen eingeführt, die von regionalen Akteuren getragen werden. Die Träger des Angebotes sind die Gemeinde Binn, der Landschaftspark Binntal sowie diverse lokale Sponsoren. Die Wanderung zum Mässersee ist mit dreieinhalb Stunden Wanderzeit kurz. Wer eine Tageswanderung plant, startet in Bern um 8.06 Uhr und steigt in Brig und Fiesch um. In Fiesch geht's von der Matterhorn-Gotthard-Bahn ins Postauto, das uns um 10.23 Uhr nach Binn bringt. Dort steigen wir in ein weiteres Postauto, das dank den Bus-alpin-Trägern bis ins hintere Binntal fährt.

Der Bus alpin auf dem Weg zur Alp Flix.



Blick auf den Mässersee.



Die Wanderung beginnt bei der Haltestelle Fäld auf 1520 m ü.M. Der Weg führt zunächst dem neu gestalteten Geo-Erlebnisweg entlang bis zur berühmten Mineraliengrube Lengenbach. Kinder können hier nach «Katzengold» suchen. Über Nackenwald, Mässerchäl-ler, Mässeralp und Schäre wird der Mässersee, der fast höchsten Punkt der Wanderung, auf 2120 m ü.M. erreicht. Bevor die Wandernden auf fast ebenem Terrain beim Mässersee ankommen, gibt es eine gute Sicht zwischen alten Lärchen hindurch auf den Maniboden, einen Gletscherkessel. Darüber erheben sich Schwarzhorn und Fleschhorn. Der idyllische See, umgeben von Alpenrosen und Lärchen, liegt in der Senke einer Alpweide, auf der noch hin und wieder Schafe weiden. Mit seinem flachen Ufer und einem grösseren Stein als Insel regt er trotz ziemlich kaltem Wasser zum Spielen an, doch sollte auf Frösche und andere Kleintiere Rücksicht genommen werden. Um das seltene Seebrachsenkraut zu schützen, wurde das Paddeln im See verboten. Hier kann eine Mittagsrast in grandioser Umgebung genossen werden. Nach der Rast geht es leicht aufwärts und bei der nächsten Verzweigung nach rechts Richtung Maniboden hinunter. Entlang diesem führt der Weg zurück nach Schäre, wo der Abstieg auf

gleichem Weg nach Fäld begangen wird. Fäld ist ein sehenswerter Weiler mit den beiden Restaurants Bärgkristall und Imfeld. Ein schöner Abschluss des Wandertages. Von 15.13 bis 17.13 Uhr verkehren stündlich Busse zurück nach Binn.

Variante: Geübte Wandernde gehen ab Mässersee bis zum Geisspfad auf 2473 m ü.M. und kehren von dort zurück. Infos: [www.landschaftspark-binntal.ch](http://www.landschaftspark-binntal.ch) (Veranstaltungen & Angebote > Sommeraktivitäten > Wandern ■

## Lust auf mehr?

### Eine kleine Auswahl von weiteren Bergseen mit Bus-alpin-Anschluss

#### Lais da Flix – Forscherparcours für Kinder (Region Alp Flix)

Dreistündiger Parcours bei den Seen auf der Alp Flix für Kinder von 7 bis 12 Jahren mit Professor Fix. Infos: [www.parc-ela.ch](http://www.parc-ela.ch) (Entdecken & Erleben > Wege zum Staunen).

#### Lai da Palpuogna – Der schönste Flecken der Schweiz (Region Bergün-Albulapass)

Der traumhafte blaugüne See wurde vom SRF-Publikum in einer Umfrage zum «schönsten Flecken der Schweiz» gewählt. Infos: [www.berguen-filisur.ch](http://www.berguen-filisur.ch) (Sommererlebnisse).

#### Gantrischseeli – Erholung und Ruhe (Naturpark Gantrisch)

Halbstündige Wanderung von der Gurnigelpassstrasse an Kühen und Geissen vorbei ins Naturschutzgebiet rund ums Seeli. Infos: [www.gantrisch.ch](http://www.gantrisch.ch) (Natur > Weitere Attraktionen).

#### Lag da Laus – Ein See wie aus dem Bilderbuch (Region Greina)

Dank Bus alpin sind es ab Mir Alv (beim Chauffeur avisieren) bis zum See nur 500 Höhenmeter. Infos: [www.gps-tracks.com](http://www.gps-tracks.com) (Suchen > Wanderung Cumpadials).

#### Lac de Joux – Start- und Endpunkt von Jura-Gipfeltouren (Naturpark Jura vaudois)

Wanderungen im Waadtländer Jura am grössten

Jurasee. Natürliche Strände und angenehme Wassertemperaturen.

Infos: [www.myvalleedejoux.ch](http://www.myvalleedejoux.ch) (Sommer > Lac de Joux).

#### Blind-, Boniger-, und Breitmattensee – Drei-Seen-Wanderung mit Sicht auf 4000er (Region Moosalp)

Kurzwanderung zum Aussichtspunkt «Stand» durch Naturschutzgebiet mit typischen Mooren und idyllischen Alpseelein.

Infos: [www.moosalpregion.ch](http://www.moosalpregion.ch) (Wandern > TOP Wanderungen)

#### Schwarzsee – Verbindung zwischen zwei Naturpärken (Region Val-de-Charmey)

In drei bis vier Stunden von Schwarzsee nach La Valsainte. Die Wanderung ist für Familien und naturliebende Wandernde gut geeignet. Infos: [www.busalpin.ch](http://www.busalpin.ch) (Val-de-Charmey).

#### [www.busalpin.ch](http://www.busalpin.ch)

Auf der Website sind zu allen Regionen folgende Informationen zu finden:

- Interaktive Wanderkarte mit eingezeichneter Bus-alpin-Linie
- Fahrpläne
- Factsheets mit touristischen Informationen
- Bei einigen Regionen umfassende Angebotsflyer



# Warum denn in die Ferne

## Ferien in der Schweiz und im angrenzenden Ausland



**Mitten in der Natur**  
**CASA CIVETTA**  
 Sommerferien individuell oder auch zusammen, wie es passt.

Nicht alleine die Wanderwege suchen und am Abend Filmfestival, Gemütlichkeit am langen Esstisch. Angebote: Yoga, Wandern, Baden. **23. – 30.7. oder 30.7. – 6.8.2017** 1 Woche Fr. 840.- im EZI. inkl. HP Interesse? [info@casacivetta.ch](mailto:info@casacivetta.ch)

**CASA LUCOMAGNO**

Die Villa für Ferien  
 CH-6718 Olivone TI



**Gästezimmer · Ferienwohnungen**  
 PRACHTVOLLE VILLA IM BLENIOTAL  
 · LUCOMAGNO · GREINA · ADULA ·  
 Wandern, Biken, Natur, Kultur, feine Bio-Küche, Sauna und Massage, Gratis ÖV!  
**091 872 16 03 · [casalucomagno.ch](http://casalucomagno.ch)**

**ORT DER KRAFT**

Hier tanken Sie Energie in freier Natur. Biologisch gebautes Hotel mit BIO-Küche, Meditationen Massagen, etc. Wir freuen uns auf Sie.

**HOTEL Sass da Grüm**  
 Hotel Sass da Grüm  
 Tel. 091 785 21 71,  
 CH-6575 San Nazzaro  
[www.sassdagruem.ch](http://www.sassdagruem.ch)



**Auberge la Plaine**  
 Relais du Silence  
 das **Ökohotel im Biovallée**  
 Vallée de la Drôme, Provence  
 F-26400 Chabریان/Drôme  
 Tel. +33 475 62 82 69  
[www.aubergelaplane.fr](http://www.aubergelaplane.fr)  
[info@aubergelaplane.fr](mailto:info@aubergelaplane.fr)

**Gönnen Sie sich ein paar Tage erholsame und anhaltende Ferientage in der bestechenden Natur des Vallemaggia**

- Spezialangebot nur für Mitglieder des VCS: benutzen Sie während eines ganzen Tages gratis unsere Elektro-Velos
- Gültig bis zum 31.10.2017 ab 2 Übernachtungen



**cris|tall|ina**

eco-hotel Cristallina  
 Coglio, Maggiatal  
 091 753 11 41  
[hotel-cristallina.ch](http://hotel-cristallina.ch)

\*\*\* BIO HOTEL **PANORAMA** RESTAURANT

- VinschgauCard: alle öffentlichen Verkehrsmittel in Südtirol gratis
- Eigene Qualitäts-Brennerei
- Gemüse und Kräuter aus eigenem Anbau

Buchung und Infos Familie Steiner  
 Mals im Vinschgau · +39 0473 83 11 86  
[www.biohotel-panorama.it/reise](http://www.biohotel-panorama.it/reise) · [info@biohotel-panorama.it](mailto:info@biohotel-panorama.it)

**15 JAHRE BIO HOTEL**  
 1. Bio Hotel Italiens

**BIO HOTELS** **SÜDTIROL**

# schweifen – das Gute liegt so nah!

**Erholen und genießen  
in den Appenzeller Hügeln.**



Lindenbühl 2, 9043 Trogen  
Tel. 074 344 13 31  
kontakt@lindenbuehl-trogen.ch  
[www.lindenbuehl-trogen.ch](http://www.lindenbuehl-trogen.ch)

**casa** im Malcantone, Südessin  
**santo stefano**

**B&B und Seminarhaus**



**Das «etwas andere» Albergo**

- Zwei historische und stilvolle Häuser
- Für eine Auszeit und zum Entspannen
- Interessante Kurse und Workshops

Tel 091 609 19 35, 6986 Miglieglia  
[www.casa-santo-stefano.ch](http://www.casa-santo-stefano.ch)

**PAUSCHALE JETZT BUCHEN!  
AB CHF 105,00 P.P.**



Thunersee – Brienersee

**Reise in die Vergangenheit**

Unternehmen Sie einen Kurztrip  
in vergangene Jahrhunderte  
und tauchen Sie ab in das  
Freilichtmuseum Ballenberg.

**Information & Buchung**  
Interlaken Tourismus  
T 0041 33 521 43 43  
info@interlaken-jungfrau.ch

[interlaken.ch/pauschalen](http://interlaken.ch/pauschalen) 



**JURA  
TROIS-LACS  
DREI-SEEN-LAND  
PAYS DU SAUT DU DOUBS**

*Magische  
Landschaft...*

**AUSSERGEWÖHNLICHER  
RAHMEN  
Hotel\*\*\* + Natur pur +  
Schiffahrt + Kultur.**

**PAUSCHALE  
2 TAGE/2 PERSONEN  
CHF 215.-**

[www.sautdudoubs.ch](http://www.sautdudoubs.ch)  
T. +41 (0)32 933 99 99

## Velotour ohne Transportsorgen

Sie haben kein Velo oder möchten sich den mühsamen Transport im ÖV ersparen? Die Lösung: Ein Mietvelo von Rent a Bike!

An schweizweit 200 Stationen, davon über 80-mal an Bahnhöfen, erhalten Sie modernste Mietvelos aus Schweizer Produktion und starten so stressfrei und ohne Transportsorgen zu Ihrer Velotour. Mietvelos, die an einem Bahnhof gemietet werden, können in der Regel auch an einem anderen Bahnhof zurückgeben werden. So müssen Sie nicht zwingend zum Ausgangspunkt zurückfahren. Neben Velos stehen auch E-Bikes, (E-)Mountainbikes,

Tandems, Faltbikes, Kindervelos sowie Kinderanhänger zur Verfügung. Bei jeder Miete ist gratis ein Suva-Helm dabei. Tipp: Wer sein Wunschmietvelo auf sicher haben möchte, sollte es bereits vor der Tour online reservieren auf [www.sbb.ch/mietvelo](http://www.sbb.ch/mietvelo). Auf dieser Website finden sich auch Velotourenvorschläge und Railway-Kombi-Angebote mit bis zu 20 Prozent Rabatt auf Zugfahrt, Velomiete und weitere Zusatzleistungen.



**+ Das Plus für VCS-Mitglieder:** 10-Franken-Gutschein, der bis am 31. August 2017 an allen Rent-a-Bike-Vermietstationen bei der Miete eines Velos nach Wahl angerechnet wird. Den Bon finden Sie auf Seite 59 zum Ausschneiden, oder Sie können ihn unter [www.vcs-bonus.ch](http://www.vcs-bonus.ch) downloaden und ausdrucken.

## Die Hängematte bringt ein Stück Südamerika nach Hause

Für viele Südamerikaner ist die Hängematte ein typischer – und dekorativer – Ausdruck ihrer jahrhundertalten Kultur und Lebensweise. Das deutsche Familienunternehmen La Siesta GmbH entwickelt, vermarktet und vertreibt seit 1991 Hängematten. Dabei setzt die Fir-

ma, unter Berücksichtigung von internationalen Sozial- und Umweltstandards, auf eine faire Zusammenarbeit mit ihren Lieferanten. So bringt La Siesta einen Hauch lateinamerikanischen Lifestyle nach Europa.

Gefertigt wird die Hängematte in

Kolumbien aus wetterbeständigem, schnelltrocknendem HamaTex®, einer speziell für Hängematten und ihre besonderen Anforderungen entwickelte Polypropylen-Faser. Vom Aussehen und Hautgefühl her ähnelt sie Baumwolle, verstärkte Webkanten machen die Hängematte

besonders reissfest. Ausserdem trägt die grosse Anzahl der Aufhängeschnüre zum Komfort und zur Langlebigkeit bei, und das Gewicht verteilt sich gleichmässiger – für ein Gefühl von Schwerelosigkeit!



**+ Das Plus für VCS-Mitglieder:** Die Hängematte Aventura von La Siesta ist in den Farben candy, forest und river mit Rabattcode mag0317 zum Preis von Fr. 69.– statt Fr. 89.– erhältlich. Aktion gültig bis 31. Juli 2017. Bestellung unter [www.vcs-boutique.ch](http://www.vcs-boutique.ch). Tel. 0848 612 612 (VCS-Boutique, Normaltarif).

# Duo-Tageskarte für VCS-Mitglieder

**Einen Tag lang zu zweit die Schweiz entdecken: Die Duo-Tageskarte für eine Reise mit Zug, Postauto, Schiff, Tram und Bus (GA-Bereich) gibt es jetzt für VCS-Mitglieder zum Spezialpreis!**

Vom 12. Juni bis 2. Juli können VCS-Mitglieder die Duo-Tageskarte zum Spezialpreis kaufen – mit dem Gutschein vorne im Magazin an einer bedienten Verkaufsstelle des öffentlichen Verkehrs oder online unter [www.verkehrsclub.ch/tageskarte](http://www.verkehrsclub.ch/tageskarte), wo sie besonders günstig ist. Eine der beiden Personen muss im Besitz eines gültigen Halbtax-Abonnements sein. Wer keins hat, kann ein zwei Monate gültiges Schnupper-Halbtax für Fr. 33.– dazukaufen.

Wird das Abonnement nach Ablauf der zwei Monate nahtlos in ein Halbtax umgewandelt, wird der Kaufpreis des Schnupper-Halbtax angerechnet.

Die Duo-Tageskarte ist jeweils für einen Tag gültig, im Zeitraum vom 12. Juni bis 6. August.

Gönnen Sie sich mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner einen Tag «dolce far niente» im Tessin, trinken Sie mit einem Freund oder einer Freundin ein Glas Wein auf einer Terrasse am Genfersee, oder machen Sie mit Ihrer Schwester eine Schifffahrt auf dem Thunersee. «Warum denn in die Ferne schweifen – das Gute liegt so nah!» – entdecken Sie die Schönheiten der Schweiz.



Jetzt bestellen:	
Online-Bestellung ( <a href="http://www.verkehrsclub.ch/tageskarte">www.verkehrsclub.ch/tageskarte</a> )	Bezug am ÖV-Schalter (mit dem Gutschein vorne im Magazin)
2. Klasse: Fr. 85.– 1. Klasse: Fr. 126.–	2. Klasse: Fr. 99.– 1. Klasse: Fr. 149.–
Schnupper-Halbtax für zwei Monate	Fr. 33.–

# Preissenkung bei der Hotelcard

Im VCS-Magazin 2/2017 haben wir das Angebot unseres neuen Partners Hotelcard beworben. Kurzfristig, als das Magazin bereits im Druck war, hat unser Partner eine Preissenkung beschlossen. Ab sofort gelten darum folgende Preise:

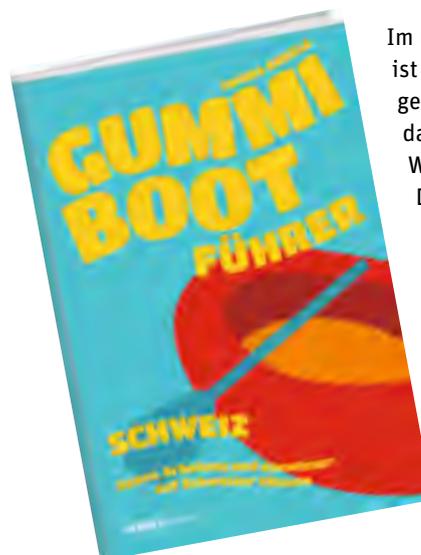
- 1-Jahres-Karte 79 Fr. statt 99 Fr.
- 2-Jahres-Karte 133 Fr. statt 198Fr.
- 3-Jahres-Karte 187 Fr. statt 297 Fr.

Selbstverständlich erhielten alle Mitglieder, welche die Bestellkarte aus dem Magazin eingesandt haben, die Hotelcard zum neuen, tieferen Preis!

Wir machen Sie zudem darauf aufmerksam, dass Sie als Mobility-Genossenschafter oder Jahresabonnent gratis von den Leistungen der Hotelcard profitieren können. Weitere Informationen dazu finden Sie unter [www.mobility.ch](http://www.mobility.ch).



# Aufpumpen und ablegen



Im Gummiboot unterwegs zu sein ist ein heiteres Sommervergnügen. Das Plätschern des Wassers, das glitzernde Lichtspiel auf den Wellen, die üppig grüne Natur. Dazwischen Kulturperlen wie Klöster und Schlösser. Zur Abwechslung ein Sprung ins kühle Nass – oder am Ufer ein Feuer machen! Der Sommer lässt sich kaum intensiver geniessen. Dieser einmalige Führer präsentiert die 22 lohnendsten Flusstouren der Schweiz. Er wendet sich an Natur- und Wasserfans jeden Alters für Fahrten mit der Familie oder Freunden. Eine einfache Ausrüstung genügt. Alle Ein- und Ausstiege sind mit dem öffentlichen Verkehr bequem erreichbar. So heisst es nur noch: Aufpumpen und ablegen!

**+ Das Plus für VCS-Mitglieder:** 25% Rabatt auf dem «Gummibootführer Schweiz» sowie auf weiteren ausgewählten Titeln des Werd-Verlags, die Sie unter [www.vcs-bonus.ch](http://www.vcs-bonus.ch) bestellen können.



## Zugvögel – einfach bahntastisch

**Typisch schweizerische Recyclingmaterialien, verbunden mit modernem Design: In der Werkstatt Karlen Swiss entstehen hochwertige Accessoireskollektionen, etwa die Kollektion Zugvögel.**

SBB-Raucherabteile waren rot mit schwarzen Streifen, die der Nichtraucherabteile grün mit schwarzen Streifen. Aus Materialüberschüssen dieser Bezüge stellt die Manufaktur Karlen Swiss in hundertprozentiger Schweizer Handarbeit jedes Objekt im Walliser Dorf Törbel her.

Ob eine stylische Umhängetasche, ein Necessaire für unterwegs oder ein Schreibetui – Karlen Swiss stellt mit der Kollektion Zugvögel innovative Schweizer Upcyclingprodukte her, die dank ihrem unverwechselbaren Material so manche Erinnerung wecken: Die strapazierfähigen, wasserfesten Sitzbezüge der

■ Umhängetasche Zugvögel ZG 101 rot: Umhängetasche mit seitlichen Einsteckfächern (Sonnenstoren-Material alter SBB-Züge). Preis: Fr. 175.–.

■ Umhängetasche ZG 106 grün: Umhängetasche mit Innenfächern, Platz für Laptop und A4-Unterlagen. Preis: Fr. 175.–.

■ Schreibetui ZG 105 rot oder grün: Wird gern auch als Necessaire, als Schüleretui oder als Brillenetui genutzt. Preis: Fr. 49.–.

Weitere Zugvögel-Produkte finden Sie in der VCS-Boutique.

### + Das Plus für VCS-Mitglieder:

Mit dem Rabatt-Code mag0317 profitieren Sie bis Ende Juli 2017 von 15% Rabatt auf alle Zugvögel-Taschen und -Accessoires. Bestellung unter [www.vcs-boutique.ch](http://www.vcs-boutique.ch). Tel. 0848 612 612 (VCS-Boutique, Normaltarif).



## Laden Sie Ihr Handy unterwegs mit Sonnenenergie

**Mit sakku-Solar-Taschen und -Rucksäcken laden Sie unterwegs Ihre mobilen Geräte mit nachhaltiger Sonnenenergie auf!**

Die Taschen und Rucksäcke sind mit hochwertigen Photovoltaikzellen ausgestattet, die unterwegs nachhaltige Sonnenenergie erzeugen. Mit dem flexiblen und leichten Solarmodul mit Triple-Junction-Technologie wird auch bei bewölktem Wetter Strom generiert. Mit der gewonnenen Energie laden Sie mobile Geräte oder den integrierten Akkupack unterwegs auf. Bei einem Smartphone dauert das bei optimalen Bedingungen zwei Stunden. Das Solarpanel kann mit wenigen Hand-

griffen aus der Tasche genommen werden und ist somit auch autonom einsetzbar. sakku-Solartaschen und -Rucksäcke werden aus qualitativ hochstehenden Materialien in der Schweiz gefertigt.

### + Das Plus für VCS-Mitglieder:

20% Rabatt auf das Sortiment von sakku SWISS SOLAR BAG.

● sakku-CARGO-Solarrucksack, inkl. 5-Watt-Solarpanel, Akkupack und Micro-USB-Kabel für Fr. 360.– statt Fr. 450.–.

● sakku-FREO-Solartasche, inkl. 4-Watt-Solarpanel, Akkupack und Micro-USB-Kabel für Fr. 312.– statt Fr. 390.–.

● sakku-TJ-Solarpanelset: 4-Watt-Solarpanel, Akkupack und Micro-USB-Kabel für Fr. 96.– statt Fr. 120.–.

Das Angebot ist gültig bis Ende August 2017.

Bestellung unter [www.vcs-boutique.ch](http://www.vcs-boutique.ch), Tel. 0848 612 612 (VCS-Boutique, Normaltarif).



## AUTOFREIER SONNTAG

# Faltradmeisterschaft gastiert in Bern

**W**er auf Falträder, Vintage und britischen Cycle Chic steht, darf den autofreien Sonntag in der Bundesstadt am 10. September 2017 nicht verpassen.

Ein Highlight des bunten Anlasses, garantiert «very british», ist dieses Jahr die Brompton Swiss Championship, die Faltradmeisterschaft, die erstmals in Bern gastiert: Zum Velorennen für jedermann gehören

ein stilvolles Outfit – Hemd und Schlips – und eine Prise britischer Humor. Teilnehmen können alle, die bis dahin ein fahrtaugliches Brompton aufreiben können. Die Sieger/innen qualifizieren sich für das Finale der Weltmeisterschaft 2018. Aber natürlich gilt auch hier: Mitmachen ist wichtiger als gewinnen. ■

Mehr Informationen auf:  
brompton.ch / quartierzeit.ch



Wer in Bern scheidet, qualifiziert sich für das Finale der Weltmeisterschaft 2018.

## Umfrage

### Liebe Leserinnen und Leser

Dies ist das dritte VCS-Magazin mit neuem Sektionsnachrichten-Konzept (mehr Seiten, gleiche Ausgabe für alle).

Ihre Meinung dazu ist uns wichtig:

- Möchten Sie weiterhin alle Deutschschweizer Sektionsnachrichten lesen können?
- Möchten Sie – wie früher – weniger Seiten mit ausgewählten Sektionsnachrichten?
- Fühlen Sie sich über die Arbeit Ihrer Sektion gut informiert?
- Haben Sie Themenwünsche?
- Sprechen die aufgegriffenen Themen Sie an?
- Welche Themen sprechen Sie besonders an? Welche weniger?

Ihre Antworten helfen uns bei der Entscheidung. Bitte schicken Sie uns Ihre E-Mails an [sektionsnachrichten@verkehrsclub.ch](mailto:sektionsnachrichten@verkehrsclub.ch) bis Ende Juli 2017.

Herzlichen Dank!

Die Redaktion des VCS-Magazins

## Merci, Madeleine!

*Madeleine Lechmann, unsere langjährige Koordinatorin der VCS-Sektionen und Mitglied des Geschäftsleitungsgremiums, geht Ende Juni in Pension. Sie begleitet den VCS als Mitarbeiterin seit 1999, also seit gut 18 Jahren. Nun ist das zwar ein normaler Vorgang im Arbeitsleben eines Menschen, doch mit Madeleine verliert der VCS eine Aktivistin erster Güte und eine der guten Seelen im VCS-Team. Auch als interne Kämpferin für die Sprachenvielfalt und Mahnerin zur Gleichberechtigung hat sie die Kultur im VCS massgeblich geprägt. Mit Bestimmtheit wird sie nun nicht in den Ruhestand treten, sondern sich in ihrem Umfeld weiterhin für Mensch und Umwelt einsetzen. Aber nicht nur!*

*Weil diese vermittelnde Rolle zwischen Verbandszentrale und kantonalen Sektionen so wichtig ist, wurde die Stelle neu besetzt. Caroline Brennecke wird die Nachfolge von Madeleine übernehmen und die Funktion mit ihren eigenen Ideen bereichern. Schliesslich geht es nicht nur um die Sektionskoordination, sondern auch um das zuverlässige Funktionieren des Zentralsekretariats.*

*Wir danken Madeleine Lechmann für ihr wunderbares Wirken im VCS und wünschen ihr alles Gute! Caroline Brennecke heissen wir herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.*

Martin Enz, Co-Geschäftsleiter

## Die VCS-Sektionen

**AG:** [www.vcs-ag.ch](http://www.vcs-ag.ch)  
Tel. 062 823 57 52

**BE:** [www.vcs-be.ch](http://www.vcs-be.ch)  
Tel. 031 318 54 44

**BL/BS:** [www.vcs-blbs.ch](http://www.vcs-blbs.ch)  
Tel. 061 311 11 77

**FR:** [www.vcs-fr.ch](http://www.vcs-fr.ch)  
Tel. 026 422 29 74

**GL:** [www.vcs-gl.ch](http://www.vcs-gl.ch)  
Tel. 055 640 34 21

**GR:** [www.vcs-gr.ch](http://www.vcs-gr.ch)  
Tel. 081 250 67 22

**LU:** [www.vcs-lu.ch](http://www.vcs-lu.ch)  
Tel. 041 420 34 44

**OW/NW:** [www.vcs-ownw.ch](http://www.vcs-ownw.ch)  
Tel. 079 836 60 11

**SG/AI/AR:** [www.vcs-sgap.ch](http://www.vcs-sgap.ch)  
Tel. 071 222 26 32

**SH:** [www.vcs-sh.ch](http://www.vcs-sh.ch)  
Tel. 052 672 28 19

**SO:** [www.vcs-so.ch](http://www.vcs-so.ch)  
Tel. 079 884 62 06

**SZ:** [www.vcs-sz.ch](http://www.vcs-sz.ch)  
Tel. 041 202 14 04

**TG:** [www.vcs-tg.ch](http://www.vcs-tg.ch)  
Tel. 052 740 28 27

**UR:** [www.vcs-ur.ch](http://www.vcs-ur.ch)  
Tel. 041 871 10 16

**VS:** [www.vcs-vs.ch](http://www.vcs-vs.ch)  
Tel. 027 927 14 33

**ZG:** [www.vcs-zg.ch](http://www.vcs-zg.ch)  
Tel. 041 780 88 38

**ZH:** [www.vcs-zh.ch](http://www.vcs-zh.ch)  
Tel. 044 291 33 00

**FL – VCL:** [www.vcl.li](http://www.vcl.li)  
Tel. 00423 232 54 53

[www.verkehrsclub.ch/sektionen](http://www.verkehrsclub.ch/sektionen)

Doppelte Markierung wie hier in Zürich macht den Velostreifen entlang längsparkierter Autos sicherer.



Basel-Stadt/Baselland

## Bei der Velo-Markierung hapert's

**Aus aktuellem Anlass war in der Basler Presse in den letzten Wochen oft von Velounfällen die Rede. Was dabei zu wenig Beachtung fand, ist die in unserer Region oft mangelhafte Markierung.**

Ausgelöst haben die Debatte das drastische, unter Beteiligung der Kantonspolizei Basel-Stadt entstandene Video «Der Velofahrer» der Suva (s. auch Beitrag S. 29) und die Abstimmung zum Veloring Basel am 21. Mai 2017. Ein anständiger Fahrstil und eine anständige Infrastruktur dienen gewiss der Sicherheit der Velofahrenden – und natürlich auch allen anderen, die sich im öffentlichen Raum bewegen. Es gibt aber noch einen dritten Faktor: die Strassenmarkierung. Sie zeigt den Beteiligten, welches

Verhalten wo erwartet wird. Mit etwas Farbe am richtigen Ort lassen sich zahlreiche Konflikte und Unfälle verhindern. Die zwei hier präsentierten Massnahmen sind keineswegs revolutionär und in anderen Regionen längst umgesetzt. Höchste Zeit, dass die beiden Basel nachziehen.

### Velowege längs von Parkplätzen

Viele Velostreifen führen entlang von längsparkierten Autos. Wer dort in der Mitte des Streifens fährt, befindet sich ständig in Gefahr. Wird unvermittelt eine Tür geöffnet, bleibt kaum Zeit auszuweichen. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) empfiehlt Velofahrenden einen minimalen Abstand zum Strassenrand von 70 cm. In der Mitte des Streifens fahrend, sollte man also dieselbe Distanz zum Auto haben. Die beidseitige Markie-



©Raphael Fuhrer

rung des Velostreifens (s. Foto) begünstigt dies sehr stark.

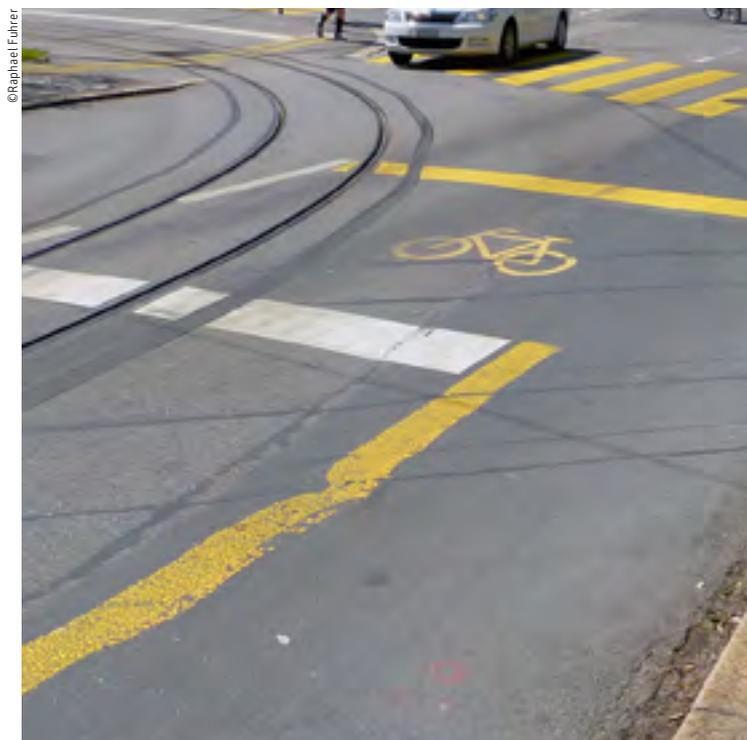
### Der «Velosack» vor Ampeln

Velofahrende haben das Recht, an vor Rotlichtern stehenden Autokolonnen rechts vorbei nach vorne zu fahren. Wo kein Velostreifen markiert ist, ist jedoch häufig auf halbem Weg Endstation. Je nachdem bildet sich auch eine Velokolonne zwischen Autos und Trottoir. Ausserdem kommt es immer wieder zu unklaren und auch gefährlichen Situationen (toter Winkel), wenn ein Auto oder Lastwagen rechts abbiegt. Besonders brenzlich wird's, wo eine separate Linksabbieger-Spur vorhanden ist und Velofahrende somit zwischen zwei Kolonnen eingeklemmt sind.

Abhilfe schafft die Trennung der Wartebereiche von Velos und Motorfahrzeugen. Statt hintereinander aufgereiht warten Velos als Gruppe vor den Autos. Um im Blickfeld der Autolenker/innen zu sein, brauchen sie Wartebereiche über die ganze Fahrbahnbreite (s. Foto unten). Der Vorsprung beim Losfahren dient der Sicherheit: Er trägt dem leichten Schwanken auf dem Zweirad und dem ungleichen Beschleunigungsvermögen Rechnung.

Dieser vorgezogene Haltebereich, «Velosack» genannt, ist in den beiden Basel unverständlicherweise kaum anzutreffen. Anderswo in der Schweiz, aber zum Beispiel auch in London, ist diese bewährte Lösung inzwischen fast selbstverständlich.

Raphael Fuhrer, Co-Präsident



Sicherheit dank Sichtbarkeit, hier in Bern. Schaltet die Ampel via Orange auf Grün, verschafft das dem Velo den nötigen Vorsprung auf die anfahrenden Autos.

### «Umfrage Autobesitz»: Der Wettbewerb läuft noch!

Mit dem Mitgliederbrief im März haben Sie den grünen Umfrage-Flyer erhalten. Danke für die zahlreichen bisherigen Einsendungen, die Wettbewerbsteilnahme ist noch bis am 30. Juni 2017 möglich. Die Preise sind attraktiv!

Mein Autobesitz:

- A Ich besitze kein eigenes Auto (gilt auch für Mitglieder Mobility o.ä.).
- B Ich kann ein Auto im gleichen Haushalt mitbenützen.
- C Ich würde gerne ein Auto mitbenützen.
- D Ich besitze ein Auto und werde daran vorläufig nichts ändern.
- E Ich möchte mein Auto zukünftig teilen.
- F Ich besitze ein Auto, überlege mir aber, es wegzugeben.

Schicken Sie Ihre Antwort unter Angabe Ihrer Adresse an [vcs.blbs@bluewin.ch](mailto:vcs.blbs@bluewin.ch) oder per Post an: VCS beider Basel, Gellertstrasse 29, 4052 Basel.

## Fakten zum Schuldanteil bei Unfällen

**Der neueste Suva-Kampagnenfilm, den die Kantonspolizei Basel-Stadt mitverantwortet, ist inakzeptabel in der Form wie auch in gewissen Aussagen.**

In «Der Velofahrer»\* wird das Bild eines verantwortungslos radelnden Familienvaters gezeichnet, der selbstverschuldet ums Leben kommt. Sein Kollege, mit dem Auto zum Arbeitsplatz gefahren, vermisst ihn dort, zuckt mit den Schultern und fragt: «Ist ihm die Luft ausgegangen?» – ein Zynismus, der zusammenzucken lässt. Am Schluss des Films wird bilanziert: Bei mehr als der Hälfte der Velounfälle trügen Velofahrende die Schuld. Grund genug, an ein paar Fakten zu erinnern.

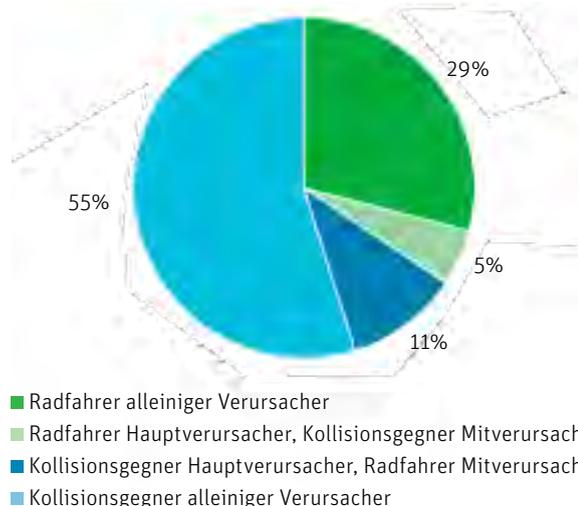
Die Aussage im Film bezieht sich aufs Total, schliesst also Schleuder- und Selbstunfälle von Velofahrenden mit ein. Hier liegt es in der Natur der Sache, dass Verunfallte (meist) zu 100 Prozent die Schuld tragen. Unter Einschluss der Selbstunfälle, bei denen logischerweise der Verursacher selber zu Schaden kam, ergibt sich für die Unfälle mit Personenschaden 2016 folgendes Bild:



Lesebeispiel: In 84 % aller Unfälle mit Beteiligung eines Autos und mit Personenschaden ist das Auto Hauptverursacher. Quelle: Unfallstatistik des Bundesamts für Strassen ASTRA, 2016.

### Viel häufiger Opfer als Täter

Bei der Schuldfrage interessieren aber vor allem die Kollisionen mit mindestens zwei Beteiligten. Bei Zweier-Kollisionen trugen im Zeitraum von 2011 bis 2016 die Velofahrenden in 29 Prozent der Fälle allein und in 5 Prozent der Fälle hauptsächlich die Schuld, zu zwei Dritteln war also der Kollisionsgegner (vor allem Motorfahrzeuglenkende) der alleinige oder der Hauptverursacher (bfu, SINUS-Report 2016).



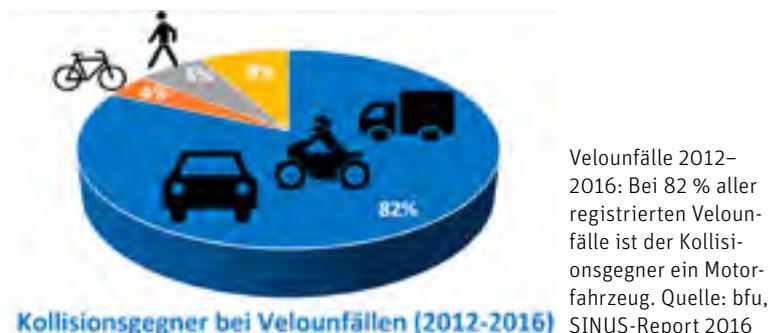
Verursacher von Kollisionen mit schweren Personenschäden bei Radfahrern, Ø 2011–2015. Quelle: bfu, SINUS-Report 2016.

Besonders ausgeprägt ist das Unfallrisiko für Velofahrende im Kreisverkehr: Dort trifft Velofahrerinnen und Velofahrer gemäss SINUS-Report bei Zweier-Kollisionen in fast neun von zehn Fällen keine Schuld.

Die jüngsten Unfallstatistiken zeigen auch, dass bei den wenigsten Velounfällen der Kollisionsgegner ein/e Fussgänger/in oder ein anderes Velo (inkl. E-Bikes und Mofas) ist.

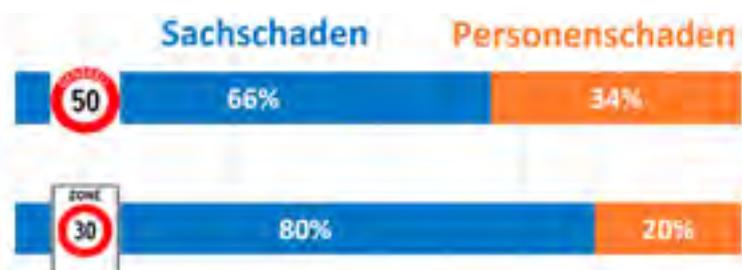
Florian Mathys, Vize-Präsident und Verkehrsingenieur

\* [www.suva.ch/Home/Praevention/Freizeit/Velo](http://www.suva.ch/Home/Praevention/Freizeit/Velo)



## Blech- oder Personenschaden?

Im Zusammenhang mit dem Suva-Film sei einmal mehr auch festgehalten, dass Unfälle bei Tempo 30 deutlich seltener zu Personenschäden führen als solche bei Tempo 50.



Bei Tempo 50 als zulässiger Höchstgeschwindigkeit endet ein Drittel der Unfälle mit Personenschaden. Wo Tempo 30 gilt, kommt es in vier von fünf Fällen nur zu Sachschaden. Quelle: Unfallstatistik des Bundesamts für Strassen ASTRA, 2016

### Achtung Baustelle!

Der Aeschengraben wird umgestaltet, das ist kaum jemandem in Basel entgangen. Der VCS ist in Kontakt mit der Projektleitung, um die wichtige Veloverbindung möglichst durchlässig zu halten. Zwischenfazit: viel Verständnis beim Tiefbauamt, aber harziges Befolgen der Vorgaben durch die Baufirmen.

Meldet uns allfälligen Ärger, damit wir Verbesserungen einfordern können. Und bitte fahrt nicht verbotenerweise durch die Grünanlage. Sonst fokussieren die Zuständigen auf solches «ignorantes» Verhalten, statt sich der berechtigten Anliegen anzunehmen. Danke schön! [vcs.blbs@bluwin.ch](mailto:vcs.blbs@bluwin.ch)





Luzern

## Die Interessen der Bevölkerung müssen vorgehen

Gemeinsam mit 19 betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern hat der VCS Luzern Einsprache gegen den Gestaltungsplan Sagiareal Greppen erhoben.

Stein des Anstosses sind die aufgelegten Planunterlagen, welche die Interessen der Bevölkerung in inakzeptabler Weise missachten. Die Forderung nach einer detaillierten Erschliessungsplanung Verkehr und nach einem durchgängigen Uferweg entlang des Sagiareals wurden bereits früher vorgebracht. Im kommunalen Bau- und Zonenreglement respektive im Erschliessungsrichtplan sind sie festgeschrieben.

Die Erschliessungsplanung Verkehr muss aufzeigen, wie sich der zusätzliche Verkehr, den die über 70 neuen Wohneinheiten auslösen werden, reduzieren lässt. Im Fall Greppen muss die

Reduktion besonders stark ausfallen, dies aufgrund des überaus knappen Platzes auf der Seestrasse, an welcher auch das Schulhaus, die Kirche und das Gemeindehaus liegen.

### Privatisiertes Seeufer?

Was den Uferweg betrifft, widersprechen sich die aufgelegten Planunterlagen. Im Gestaltungsplan noch durchgehend eingezeichnet, endet der Weg in der beigefügten Umgebungsplanung abrupt einige Meter vor dem Flösserbecken. Die von der Bevölkerung geforderte Durchgängigkeit des Weges wäre somit nicht gewahrt – und ein weiteres Uferstück des Vierwaldstät-



Mit zusätzlichen 70 Wohnungen ist der Nutzungskonflikt auf der engen Seestrasse programmiert.

tersees der öffentlichen Nutzung entzogen!

Der VCS Luzern kämpft dafür, dass die Interessen Einzelner

nicht über die Interessen der Allgemeinheit gestellt werden.

Elias Vogler, Geschäftsleiter



Aargau

## Wie bringen wir das Velo in Schwung?

**Der Kanton Aargau will mit der beschlossenen Mobilitätsstrategie die Bedeutung des Veloverkehrs signifikant steigern. Aktuell sind allerdings erst wenige konkrete Fortschritte erkennbar.**

Insbesondere in den dicht besiedelten Räumen sollen wesentliche Anteile der Verkehrsleistungen mit dem Velo abgewickelt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es eine attraktive Verkehrsinfrastruktur für das umweltfreundliche Zweirad. Bei seiner Förderung muss im Hinterkopf präsent sein, dass das Velo grundsätzlich kein langsa-

mes Verkehrsmittel ist: Für viele kurze Wege ist es schon heute unschlagbar schnell. Dank Elektroantrieb wächst seine Konkurrenzfähigkeit auch auf mittleren Distanzen mehr und mehr. Damit das Velofahren zur für noch viel mehr Menschen attraktiven Alternative wird, sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Erstens sollte der Veloverkehr wenn immer möglich unabhängig vom Fussverkehr geplant werden. Die Mischung von beidem führt in den allermeisten Fällen zu unangenehmen, konfliktträchtigen Verkehrssituationen.
- Zweitens benötigt der Velo-

verkehr ein durchgehendes und zusammenhängendes Netz. Schwachstellen, wo sich Velofahrende nicht sicher oder schikaniert fühlen, können den Wert einer ansonsten attraktiven Velostrecke stark beeinträchtigen.

- Drittens braucht es auch attraktive Abstellanlagen direkt am Ziel.

### Die Mittel wären vorhanden

Der Stellenwert des Velos bei der Planung der Aargauer Verkehrsinfrastruktur ist leider auf kommunaler und kantonaler Ebene nach wie vor sehr gering. Der Velo- und Fussverkehr wird in erster Linie bei Strassenbauten

für den motorisierten Individualverkehr als «Beigemüse» mitberücksichtigt.

Was für eine nachhaltige Verbesserung der Veloinfrastruktur noch fehlt, ist eine proaktive und gemeindeübergreifende Planung und Finanzierung. Die Mittel wären mit der üppig gefüllten Strassenkasse im Aargau eigentlich vorhanden. Sonst besteht die Gefahr, dass die vernünftigen Konzepte und die Mobilitätsstrategie zu Papiertigern verkommen. Der VCS Aargau setzt gemeinsam mit seinen Partnern alles daran, dass die Mobilitätsstrategie-Saat aufgeht.

Der Vorstand

## «Durchfahrt Zug» im Mittelpunkt

Zug



Eine Verabschiedung und angeregte Diskussionen prägten die Generalversammlung 2017, zu der die VCS-Sektion ihre Mitglieder am 9. Mai ins Restaurant Colonia Italiana in Zug eingeladen hatte.

Nach einem feinen Aperó kamen im offiziellen Teil der GV vereinzelte Anregungen für weitere Schwerpunkte im Jahr 2017: Es wurde eine Budgetaufstockung für Werbung/Internet gewünscht und danach auch bewilligt. Die anwesenden Mitglieder konnten später auch gleich Ideen für die Mitgliederwerbung anbringen. Zu den übrigen statutarischen

Punkten gab es keine Einwände, und der Vorstand – bestehend aus Ivo Egger, Göran Larsson, Markus Rast und Philipp Kissling (s. Foto) – wurde für ein weiteres Jahr wiedergewählt. Vorstandsmitglied Andreas Lustenberger musste aus zeitlichen Gründen demissionieren. Sein grosses Engagement für den VCS Zug wurde gewürdigt und verdankt.

Anschliessend präsentierte Philipp Kissling die Idee «Durchfahrt Zug». Das Ziel ist, eine effiziente und kostengünstige Verkehrsführung durch Zug umzusetzen, die viele autofreie Flächen für Fussgängerinnen und Velofahrer schafft: als Einladung zum Flanieren und Geniessen.



Aus der Präsentation ergaben sich ein interessanter Meinungsaustausch und auch konstruktiv-kritische Anmerkungen.

In kleinerer Runde wurde die

Diskussion mit dem Vorstand über Zug und eine nachhaltige Mobilität beim anschliessenden Essen fortgesetzt.

Markus Rast, Vorstandsmitglied

## ÖV-Ausbau bedingt Quartierschutz

Zürich



Selbstverständlich muss der öffentliche Verkehr in Winterthur gefördert werden. Aber nicht irgendwie, sondern mit intelligenten Lösungen, die einen Gewinn für alle darstellen.

In Wülflingen ist aktuell geplant, den Bus auf der Wülflingerstrasse zu bevorzugen. Dazu soll bei der Kreuzung Schloss Wülflingen eine neue Lichtsignalanlage gebaut werden – was eine Zunahme der Rückstaus auf der Salomon-Hirzelstrasse zur Folge hätte. Staus führen leider oft dazu, dass sich der Verkehr auf Ausweichrouten verlagert. Genau dies ist auch in

Wülflingen zu befürchten. Nebst dem Lindenplatz und der Oberfeldstrasse wären vor allem die Wartstrasse und die Verbindungsstrassen zur Wülflingerstrasse von Mehrverkehr betroffen.

### Wo bleibt die Verkehrsabnahme?

Der Stadtrat betont seit Jahren, dass negative Auswirkungen der

Verkehrsberuhigung in Quartieren auf das Hauptnetz zu vermeiden seien. Daher müsse die Realisierung des geplanten ÖV-Hochleistungskorridors auf der Wülflingerstrasse, inklusive der neuen Dosieranlage beim Schloss Wülflingen, mit dem Quartierschutz koordiniert werden.

Unter dem herrschenden Spardruck hat der Stadtrat die Arbeiten zum Schutz der Wohnquartiere aber sistiert und im Jahr 2016 schliesslich gänzlich eingestellt. Begründung: Es gebe keine Anzeichen, dass der Durchgangsverkehr in absoluten Zahlen grundsätzlich zugenommen habe. Dabei wurde 2012 vereinbart, dass der Verkehr im Quartier schrittweise abnehmen solle. Davon ist leider bis heute

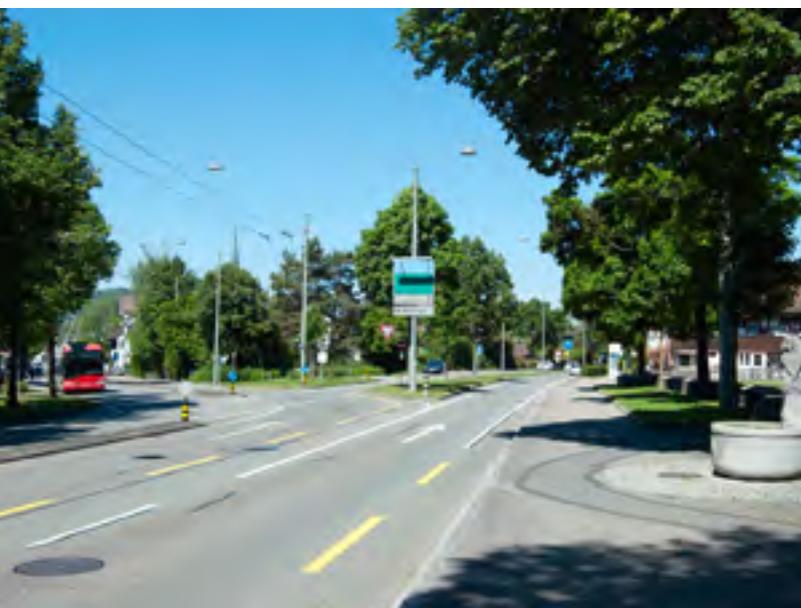
nichts zu spüren. Vergleicht man die Verkehrsmenge von 2009 mit jener von 2016, so ist, gemessen über die ganze Arbeitswoche, kaum eine Abnahme festzustellen, in den Spitzenstunden am Morgen und am Abend vielmehr sogar ein weiterer Anstieg.

### Aufruf zur Intervention

Obwohl der Stadtrat immer auf die Koordination von Quartierschutz und Massnahmen auf dem Hauptnetz bestand, hat er nun den Umbau der Kreuzung beim Schloss Wülflingen ohne flankierende Massnahmen für den Quartierschutz geplant. Der VCS hat deshalb seine Mitglieder und alle Quartierbewohnerinnen und -bewohner dazu aufgerufen, am öffentlichen Mitwirkungsverfahren teilzunehmen. Dem Stadtrat soll signalisiert werden, dass die Anliegen von Wohnquartieren von Anfang an in die Planung einzubeziehen sind.

Kurt Egli, VCS Winterthur

An der Kreuzung Salomon-Hirzel/Wülflingerstrasse soll der Bus bevorzugt werden. Als Folge davon hätten die Wohnquartiere vermehrt unter Ausweichverkehr zu leiden.





## «Berner Märsche» – Wandern in der Hauptstadtregion

Wandernd durchs Land zu ziehen, lohnt sich auch da, wo man es nicht unbedingt erwartet. Man muss bloss wissen, wie und wo. Das neue Buch von Peter Krebs macht 20 Vorschläge für erfreuliche Wanderungen in der Bundesstadt und ihrer näheren Umgebung.

Der frühere Redaktor des VCS-Magazins verlässt dabei ausgetretene Pfade und stellt das

Geniessen in den Vordergrund. Vorgestellt werden Touren entlang der Aare, durch den Scherligraben, quer durch die Stadt Bern, über den Ostermundigenberg und viele andere. Anregende Texte und online abrufbare Karten machen das Werk zum perfekten Begleiter für Einheimische und Auswärtige, die die Region Bern zu Fuss erkunden wollen.

VCS-Mitglieder können es beim VCS Bern für Fr. 24.– beziehen und erhalten somit 20 Prozent Rabatt!

Bestellen Sie das Buch per Mail, mit dem Betreff «Berner Märsche», an [info@vcs-be.ch](mailto:info@vcs-be.ch) oder per Tel. 031 318 54 44. ■



## Die Probleme bleiben ungelöst

Das Berner Volk hat seinen Entscheid gefällt: Der Projektierungskredit für die «Verkehrssanierung Aarwangen» wurde am 21. Mai mit 60 Prozent Ja-Stimmen genehmigt. Das Versprechen der Befürworter, mit der Umfahrungsstrasse die Verkehrsprobleme im Oberaargau zu lösen, wird schwerlich ein-

zulösen sein. Verbesserung der Verkehrssicherheit in Aarwangen? Eine wahre Propagandawalze fuhr die Strassenlobby dafür auf, realisierbar ist mehr Sicherheit mit dem Umfahrungsprojekt aber erst in 10 bis 15 Jahren. So lange darf nach Meinung des VCS mit den dringenden Verbesserungen nicht zugewartet werden. Massnahmen wie der Bau einer Fussgänger- und Velo-Brücke, die namentlich der Schulwegsicherheit dient, oder tiefere Tempolimiten müssen umgehend angepackt werden.

Ausserdem entstehen neue verkehrsplanerische Baustellen: Infolge der Umfahrung ist eine Verkehrsverlagerung nach Bützberg-Thunstetten und Langenthal zu befürchten. Ungeklärt bleiben vorderhand auch die Finanzierung des 150-Millionen-Projektes und die rechtliche Lage des durch die Berner Konvention geschützten und durch das geplante Asphaltband zerschnittenen Smaragdgebietes.

VCS-Sektion Bern

## 150 Millionen Franken für 3 km Asphalt?



Keine Luxusstrasse im Oberaargau

# NEIN

zur Mogelpackung

«Verkehrssanierung Aarwangen»

[www.luxusstrasse-nein.ch](http://www.luxusstrasse-nein.ch)

## REGIONALGRUPPE BERN

### Autoarme Siedlungen: Wie viel Veloabstellplätze?

In jüngster Zeit forderten wir in Stellungnahmen zu autoarmen Siedlungen zwei Veloabstellplätze pro Zimmer. Vielen scheint dies übertrieben. Zu Recht?

Gemäss unserer Berechnung werden für eine 3,5-Zimmer-Wohnung 7 Veloabstellplätze realisiert. Gehen wir von einer dreiköpfigen Familie als Bewohnerin aus: 2 Alltagsvelos und 2 Sportvelos für die Erwachsenen (Bike, Renn- oder Tourenvelo), 1 Veloanhänger, Cargobike oder Elektrovelo plus 1 Like-a-Bike oder später ein Kindervelo für den Nachwuchs. Und schwups, schon sind die Abstellplätze ganz ordentlich belegt.

Die Erfahrungen aus der

ersten autofreien Siedlung der Schweiz, der Siedlung Burgunder in Bümpliz Süd, belegen den erhöhten Bedarf. Die Familien dort sind clever unterwegs – einmal mit diesem, einmal mit jenem Zweirad. Plant man die Abstellplätze in einer Siedlung nicht von Anfang an ein, wird es später sehr schwierig: Zusätzliche Veloparkplätze gehen dann auf Kosten des wertvollen Aussenraums.

Franziska Grossenbacher,  
Präsidentin RG Bern

© Franziska Grossenbacher



## REGIONALGRUPPE BIEL

**Einspracheverfahren A5-Westast: erster Akt**

Vom 18. April bis 23. Mai, also nach Redaktionsschluss, läuft die Einsprachefrist zum Ausführungsprojekt des A5-Westastes in Biel. Der VCS hatte bereits vor dem Auflageverfahren Opposition angekündigt.



Mit Ironie und schwarzem Humor ist dem urbanen Unding namens A5-Westast leider nicht beizukommen.

Schon jetzt zeigt sich, dass das ganze Verfahren eine Farce ist. Von betroffenen Privatpersonen und den einspracheberechtigten Verbänden wird verlangt, dass sie innert 35 Tagen rund 3000 Seiten Berichte und Pläne durcharbeiten. Die Frist ist gesetzlich vorgegeben und nicht verlängerbar. Bei Redaktionsschluss war eine Rüge des Komitees «Westast – so nicht!» hängig, weil bei

der Aussteckung und Profilierung des Projekts wichtige Markierungen entweder fehlten oder nur schwer sichtbar angebracht waren. Zum Beispiel waren Bäume, die gefällt werden müssten, gar nicht gekennzeichnet, und an einigen Stellen erfolgten die Markierungen erst, als die Einsprachefrist bereits lief. Das Komitee forderte deshalb deren Verlängerung.

Nicht nur der Zeitdruck und der enorme Umfang der Unterlagen machen es beinahe unmöglich, Einsprache zu erheben. Um die trotz der Zweisprachigkeit der Stadt Biel grösstenteils nur in Deutsch vorliegenden Dokumente beurteilen zu können, braucht es Fachwissen aus unterschiedlichsten Bereichen wie Ingenieurwesen, Geologie oder Umweltschutz. Und die Einspra-

chen müssen juristisch korrekt abgefasst sein, was der VCS mit dem Beizug des Rechtsanwalts und Spezialisten für Bau- und Planungsrecht Christian Wyss sicherstellt.

**Riesige ehrenamtliche Arbeit**

Es ist der grosse Verdienst des Komitees «Westast – so nicht!», die technischen und juristischen Fachleute an einen Tisch gebracht zu haben. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern von Verkehrs-, Umwelt-, Heimat- und Landschaftsschutzverbänden haben sie die Argumente und Einsprachepunkte erarbeitet und in beiden Sprachen der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt ([www.westastsonicht.ch](http://www.westastsonicht.ch)). Dieser riesige, zu einem grossen Teil ehrenamtlich geleistete Einsatz kann nicht genug verdankt werden!

Parallel zur Projektauflage haben die Behörden eine Imagekampagne gestartet. Dabei scheuen sie auch vor Fehlinformationen nicht zurück. So ist auf einem Bild mit dem Anschluss Biel-West (Seevorstadt) das Haus der Bootsvermietung Neptun zu sehen. In den Unterlagen des Ausführungsprojekts steht klipp und klar, dass es abgebrochen wird.

Wollen die Behörden die Bevölkerung da für dumm verkaufen?

Urs Scheuss,  
Vorstandsmitglied RG Biel

## «Hallo Velo!» Velofestival am 6. August im Aaretal

Am Sonntag, 6. August 2017, ist die «petite reine» unbestrittene Herrscherin im Aaretal: «Hallo Velo!» bietet einen erlebnisreichen Rundkurs für Gross und Klein. Speziell für Bikerinnen und Biker wird auch der Gurten miteinbezogen, während für kleinere Veloräder ein zusätzli-

cher Minirundkurs in Münsingen und Bern eingerichtet ist.

Der grosse, ca. 40 km lange Rundkurs, der vor allem über Nebenstrassen verläuft, erstreckt sich zwischen Bern und Münsingen und führt durch die Gemeinden Allmendingen, Belp, Kehrsatz, Köniz und Rubigen.

Aber nicht nur Radeln, sondern auch Verweilen ist angesagt: Auch am Streckenrand stehen einige Attraktionen auf dem Programm. Der VCS ist Mitglied der Trägerschaft des Anlasses und freut sich auf Ihren Besuch. ■





Solothurn

## Welch schöne Wahlüberraschung!

**Die Solothurner Politik wird umweltfreundlicher: Mit Brigit Wyss, Grüne, und Susanne Schaffner Hess, SP, sind beide Favoritinnen des VCS in die Kantonsregierung gewählt worden.**

Es war eine mittlere Sensation: Mit Brigit Wyss wurde beim zweiten Wahlgang am 23. April die erste Grüne als Solothurner Regierungsrätin gewählt. Susanne Schaffner andererseits galt als Favoritin und wurde dieser Rolle vollauf gerecht. Damit besetzt Links-Grün zum ersten Mal seit zwölf Jahren wieder zwei der fünf Regierungssitze. Der VCS Solothurn hatte seine Mitglieder zu ihrer Wahl aufgerufen: Brigit Wyss und Susanne Schaffner sind langjährige VCS-Mitglieder, und auch die Smartvote-Auswertung zeigte, wie sehr ihnen Umwelthanliegen am Herzen liegen.

Die neuen Regierungsrätinnen werden ihr Amt am 1. August antreten. Susanne Schaffner übernimmt das Innendepartement und Brigit Wyss wird Volkswirtschaftsdirektorin. Der

## Reger Velobörsen-Betrieb

Um 10 Uhr öffneten VCS und Pro Velo am 25. März die Pforten des diesjährigen Velomäret auf dem Kreuzackerplatz in Solothurn. Zuvor hatte das eingespielte Team der zwei Organisationen die unterschiedlichsten Velotypen entgegengenommen und bewertet. 440 Fahrräder standen schliesslich auf dem Platz vor dem Berufsschulhaus bereit zum Verkauf: Kindervelos, Kinderlaufräder, Veloanhänger, Renn-, Stadt- und Tourenvelos.

Trotz kühler Bise und bedecktem Himmel fehlte es nicht an Publikum. 265 der Objekte wur-

VCS hat ihnen nicht nur gratuliert, sondern wollte von ihnen auch wissen, welche Möglichkeiten sie sehen, um in ihrer neuen Funktion die Interessen des Verbandes beziehungsweise der VCS-Mitglieder zu unterstützen.



**Susanne Schaffner** sagt dazu: «Die Präventionsarbeit der Polizei leistet einen wichtigen Beitrag an die Verbesserung der Sicherheit im Strassenverkehr. Wenn trotzdem etwas passiert, ist die sorgfältige Abklärungsarbeit von

den schliesslich verkauft, also ziemlich genau 60 Prozent. Die Organisatoren sind zufrieden: Dank ihrem Engagement konnten viele Velos, die ungebraucht im Keller standen, wieder in Verkehr gesetzt werden.

Am 22. April dann fand die Velobörse auf dem Marktplatz in Grenchen statt, bei bestem Wetter. Auch hier herrschte Freude über den gelungenen Anlass: Von den rund 250 angebotenen Velos fanden ebenfalls rund 60 Prozent einen neuen Besitzer oder eine neue Besitzerin.

Anita Wüthrich, Geschäftsleiterin

grösster Bedeutung, wie ich aus meiner Erfahrung als Anwältin weiss. Als künftige Vorsteherin des Departements des Innern ist es mir ein Anliegen, dass die Polizei des Kantons Solothurn diese Aufgaben möglichst gut erfüllen kann.»



Und **Brigit Wyss** äussert sich so: «Ökologische und soziale Anliegen sind mir sehr wichtig. Seit

15 Jahren arbeite ich als Juristin im Umweltbereich und werde diese Erfahrungen mit in mein neues Amt nehmen. Dank intelligenten Mobilitätskonzepten werden wir die prognostizierte Verkehrszunahme bewältigen und erst noch Ressourcen effizienter nützen können. Das betrifft den Energieverbrauch wie auch den knappen Strassenraum.»

Auch wenn die meisten VCS-Kernthemen beim Bau- und Justizdepartement angesiedelt sind, das nach wie vor in bürgerlicher Hand ist, sind wir zuversichtlich, dass mit den beiden Neuen die Umwelthanliegen einen höheren Stellenwert erlangen werden. Guten Start ins neue Amt!

Der Vorstand des VCS Solothurn

## AUTOSTOPP 2017

### Den Daumen braucht's immer noch – aber anders

**Mitfahren in einem Auto, das sowieso dorthin fährt, wohin man will – das ist sinnvoll und günstig. Im Bezirk Bucheggberg macht Publiride dies möglich.**

Früher, als die heutigen Grosseltern noch jung waren, gab es den Autostopp: Man stellte sich an den Strassenrand, hielt den Daumen in die Höhe und wartete, bis einen jemand mitnahm. Das funktionierte meist sogar recht gut. Ob ein paar Kilometer weit in die Schule oder ans andere Ende von Europa – auf diese Weise kam man fast überallhin.

Heute, im Zeitalter von Apps und Sharing, geht das anders: Den Daumen benutzt man, um auf seinem Smartphone Start- und Zielort sowie die Wunschzeit einzugeben. Dann wartet man darauf, dass sich jemand meldet, der einen mitnimmt.

Publiride heisst dieses System. Im Bezirk Bucheggberg wird es seit Mitte letzten Jahres erprobt, getragen und finanziert durch die Vereinigung der Gemeindeprä-

sidentinnen und Gemeindepräsidenten Bucheggberg sowie die Regionalplanungsgruppe Espace Solothurn; das Projektmanagement liegt bei Postauto Schweiz.

### Mitmachen, Zukunft sichern

Publiride bringt die Nachfrage mit dem Angebot zusammen: Wer für eine bevorstehende Fahrt freie Sitzplätze im Auto hat und Leute mitnehmen will, gibt seine Fahrdaten ebenfalls im Computer oder Smartphone ein. Und wenn's zusammenpasst, kommen Nachfragende zu einer günstigen Fahrgelegenheit – vielleicht bezahlt man seinen Anteil an die Benzinkosten, vielleicht gar nichts – und beide Parteien möglicherweise zu einer interessanten Begegnung.

Publiride Buechibärg ist ein auf Ende 2018 befristeter Ver-

such. Ob er weitergeführt wird, ist offen.

Wir können praktisch wörtlich dasselbe sagen wie im letzten Magazin über den Weissensteintunnel und die Solothurn-Moutier-Bahn: Publiride Buechibärg

hat eine Zukunft – wenn genug Menschen mitmachen. Es gilt deshalb, die Werbetrommel für dieses umweltfreundliche Mobilitätsangebot zu rühren.

Heini Lüthy, Vorstandsmitglied

### Versuchsbetrieb auch in Ballungsraum

Publiride wird ausser im Buechibärg noch an einem halben Dutzend weiterer Orte in der Schweiz erprobt. Einerseits in ländlichen, vom öffentlichen Verkehr nicht ideal erschlossenen Regionen. Andererseits auch in Zusammenarbeit mit grossen Unternehmen wie dem Kantonsspital Luzern, mit dem Ziel einer Verringerung des motorisierten Verkehrs in einem Ballungsraum.

Ichertswil, Teil der Gemeinde Lüterkofen, ideales Testgelände für das Publiride-System.

© Wikipedia/Ikiwaner



## Chur baut Fuss- und Velowege aus

Das Projekt «Gäuggelistrasse, Trottoirverbreiterung» (vom Migros Gäggeli bis zur Rheinstrasse) wurde im Spätherbst 2015 den drei angrenzenden Grundeigentümern vorgestellt und konnte dank deren zuvorkommender Unterstützung 2017 realisiert werden. Hauptziel dieses Projekts der Tiefbaudienste der Stadt Chur war es, die Verkehrssicherheit für alle Beteiligten zu optimieren. Das Hauptaugenmerk galt dem Fussverkehr, der sich heute, ganz anders als früher, auf einem von 1.40 m auf 3.00 m verbreiterten grosszügigen Trottoir inklusive Baumallee sicher be-

wegen kann. Die Zahl der Fussgänger/innen, der Familien mit Kinderwagen ist hier gross, insbesondere sind viele ältere Menschen aus dem naheliegenden Alters- und Pflegeheim Bener Park auf dieser Verbindungsachse zur Stadt unterwegs, teilweise auch mit Rollator und Rollstuhl. Kreuzen ist mit dem breiten Trottoir jetzt gut möglich.

Mit der Realisierung einer Langsamverkehrsverbindung über den Rhein wird durch die Tiefbaudienste des Departements Bau Planung Umwelt eine direkte, sichere und attraktive Verbindung vom Churer Rheinquartier

nach Haldenstein erstellt, mit Anbindung an die nationale Velo-route Nr. 2. Sie dient für den Weg zur Arbeit genauso wie für den Ausflug ins Naherholungsgebiet.

Die Hängebrücke über den Rhein weist eine grosse Spannweite von 91 m und eine Gehwegbreite von 3 m auf. Sie kann ohne Eingriff in den Flussraum erstellt werden: Die geologischen und topografischen Verhältnisse erlauben den Bau einer symmetrischen Hängebrücke mit zwei Pfeilern, die beidseits auf der Dammkrone stehen. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende Oktober 2017.

Graubünden



40 Prozent der Gesamtkosten von ca. 2,4 Millionen Franken trägt via Agglomerationsprogramm der Bund, und von den Restkosten übernimmt der Kanton 48 Prozent. Für die Stadt betragen die Nettokosten ungefähr 450 000 und für die Gemeinde Haldenstein ca. 280 000 Franken.

Roland Arpagaus, Stadtingenieur

**Komfortabel:** Das verbreiterte Trottoir an der Gäuggelistrasse.

**Elegant:** Die geplante Rad- und Fussgängerbrücke Chur-Haldenstein.



© Tiefbauamt der Stadt Chur



## Fürstentum Liechtenstein

**Heute werden in Liechtenstein im Jahresdurchschnitt nur drei bis fünf Prozent der Fahrten mit dem Fahrrad absolviert. Gemessen am Potenzial ist das beschämend wenig.**

In Vorarlberg liegt der Fahrrad-Anteil bei etwa 16 Prozent; erklärtes Ziel der Politik sind dort 20 Prozent. Um in Liechtenstein ein ähnliches Niveau zu erreichen, muss das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel auf Landes- und Gemeindeebene bewusst gefördert werden, vorab mit einer guten Infrastruktur: direkte und sichere Radwege sowie überdachte Abstellanlagen mit Ständern, an denen der Velorahmen gesichert werden kann. Und es braucht Kommunikationsanstrengungen, damit die Leute die Vorteile des Rads für All-

## So wird der Radverkehr attraktiv

tagswege erkennen und umsteigen.

Hier ein kurzer Überblick, wo der Hebel vordringlich anzusetzen ist.

### Querungen von Hauptstrassen

Besonders gefährlich ist das Querens von Hauptstrassen, auf denen Tempo 80 gilt, dies besonders zu den Hauptverkehrszeiten. Als Problemstellen im Hauptradrouten-Netz stechen hervor:

- die Landstrasse zwischen Schaan und Bendorf, Querung bei Rietsträssle
- die Landstrasse zwischen Maueren und Schaanwald, Querung bei Langmahdstrasse.

Seit Jahren nehmen die Behörden die diesbezüglichen Anliegen des VCL nicht ernst.

### Rheindamm und Wuhrweg

Der VCL spricht sich generell ge-

gen eine Verlegung des Radverkehrs auf den Wuhrweg aus. Dieser soll weiterhin dem Fussverkehr, den Hundehaltern und Reiterinnen dienen. Der geteerte Fuss-/Radweg ist mit den angedachten 2.50 Metern zudem viel zu schmal für eine Hauptradroute, gerade auch im Hinblick auf die zunehmende Anzahl von schnellen Elektro-Fahrrädern. Die Hauptradrouten im Bereich der Deponie Eschen sollen auf dem Rheindamm bleiben, ebenso in Balzers zwischen der Fuss-/Radbrücke Trübbach und dem Mühlesträssle. In letzterem Fall sieht der VCL als Alternative, diesen Abschnitt als Fuss-/Radweg zu deklarieren, mit Zufahrt nur für Zubringer. Zudem sollen die Fahrten zum Kieswerk nur via Rheinau erfolgen, mit Vortritt für den Radverkehr auf dem Rheindamm.

### Breite von Hauptradrouten

Die Mindestbreite eines als solcher signalisierten Fuss-/Radwegs muss 2.50 Meter betragen. Für eine Hauptradroute ist dies jedoch in keiner Weise hinreichend. Auf einer Hauptradroute mit recht starkem Radverkehr, auf der zudem Fussgängerinnen, Skater, Familien zu Fuss oder per Velo, Leute mit Hund oder gar hoch zu Pferd in beiden Richtungen verkehren, sollte der Teerbelag eine Breite von 3.50 Meter haben, mindestens eine solche von 3.00 Meter bei beidseitig freiem Lichtraum – entsprechend der neuen Hauptradroute Vaduz-Triesen. Für den Pferdesport sollte daneben ein Natur-Reitweg vorhanden sein.

Der VCL-Vorstand bleibt am Ball und hofft auf Rückmeldung von VCL-Mitgliedern, wenn diese auf andere wichtige Schwachstellen im Radwegnetz stossen. Besten Dank!

Georg Sele



## St. Gallen/Appenzell

**Jahrzehntelang hat sich der VCS dafür eingesetzt, dass die Einbahnregelungen in der Altstadt für Velos aufgehoben werden. Nun ist es endlich so weit!**

Die Begegnungszone – zulässige Höchstgeschwindigkeit 20 km/h – soll nun auch in der nördlichen und der mittleren Altstadt eingeführt werden. Dank dem generellen Vortrittsrecht für die

Fussgänger/innen können die Trottoirs abgeschafft werden: Die grössere niveaugleiche Fläche erlaubt entspanntes Schlendern auf der ganzen Fahrbahn. Der Güterumschlag bleibt nach wie vor möglich.

In der südlichen Altstadt hat sich die Begegnungszone bewährt. Allerdings sind dort die Raumverhältnisse völlig anders – breite Strassenflächen lassen genügend Platz für alle. Auswei-

chen ist leicht und problemlos möglich. Die nördliche Altstadt hingegen ist geprägt durch enge Gassen.

Aus Sicht der Velofahrenden ist es sehr erfreulich, dass die Einbahnregelungen in der nördlichen und der mittleren Altstadt aufgehoben werden: Sie werden sich bald schon in der gesamten Altstadt frei bewegen können. Endlich geht's dann völlig legal die Metzgergasse hinunter, selbstverständlich mit der nötigen Rücksichtnahme auf alle anderen! Damit kommt die Stadt einer jahrzehntelangen Forderung von VCS und Pro Velo nach. Die Veloroute von Rotmonten in die Innenstadt führt nun direkt zum Marktplatz, ohne den lästigen Umweg über die sehr enge und unübersichtliche Engasse.

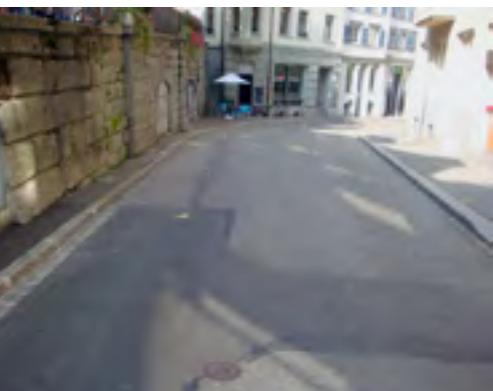
Visionen des VCS 2007: aus der Broschüre «Massnahmenpaket Innenstadt St. Gallen».



© Andreas Bernhardsgrütter

### Die Saat ist aufgegangen

Mit der Broschüre «Massnahmenpaket Innenstadt St. Gallen» hatten VCS und Fussverkehr Schweiz bereits 2007 verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Situation von Fussgängerinnen und Velofahrern vorgeschlagen. Wir sind erfreut,



© Tiefbauamt Stadt St. Gallen

So präsentierte sich der Strassenraum vor der Umgestaltung im September 2014.



© Susanne Schmid

Die Golliathgasse in ihrer heutigen Gestalt.

dass nun doch einiges davon umgesetzt wird. Die Begegnungszonen sind mittlerweile rechtskräftig; es gab keine Einsprachen. Nach Auskunft des Tiefbauamts steht der detaillierte Umsetzungsfahrplan noch nicht, die Zonen sollten aber noch in diesem Jahr signalisiert werden.

Mit der Ausdehnung der Begegnungszone auf die gesamte Altstadt (ausgenommen bleibt noch die Achse Marktplatz-

Bohl) gilt in Zukunft ein einheitliches Verkehrsregime für die Altstadt, zum Vorteil aller Verkehrsteilnehmer/innen und auch jener, die hier wohnen. Dem Stadtrat verbleibt die Aufgabe, die letzten noch nicht sanierten Gassen in der nördlichen Altstadt (Metzgergasse, Engelgasse etc.) so umzubauen, dass auch sie dem Prinzip einer Begegnungszone entsprechen.

Susanne Schmid

## Positive Signale vom Stadion

Das Fussballstadion in St. Gallen mit seiner Shoppingarena heisst jetzt nicht mehr AFG Arena, sondern Kybunpark. Eine andere Änderung machte nicht so grosse Schlagzeilen: Auf Wunsch der FC St. Gallen Event AG wurde das Parkierungskonzept bei Veranstaltungen angepasst.

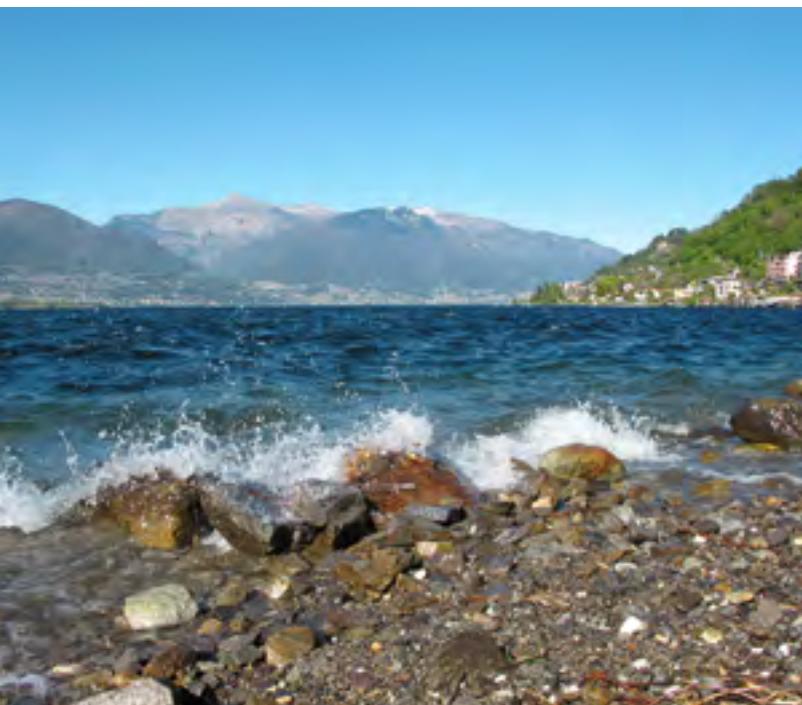
Erfreulicherweise hat sich gezeigt, dass weit weniger Parkplätze als erwartet benötigt werden – vor allem weil mehr Personen als angenommen mit dem öffentlichen Verkehr anreisen: Anstatt der ursprünglich erwarteten 50 Prozent sind es bei Events im Schnitt 57 Prozent der Besucher/innen. Das vom VCS ausgehandelte ÖV-Konzept entfaltet also Wirkung.

Neu werden Veranstaltungen in drei Kategorien eingeteilt. Für jede Kategorie sind die Zahl der zusätzlich benötigten Parkplät-

ze und ein Verkehrskonzept neu festgelegt worden.

Der VCS St. Gallen/Appenzell hat dem aktualisierten Parkierungskonzept zugestimmt. In fünf Jahren kommt es noch einmal auf den Prüfstand. Wir sind zuversichtlich, dass dann noch mehr Parkplätze eingespart werden können.

Helene Guillong



© Urs Geiser

*Das Redaktions-/Produktionsteam der Regioseiten wünscht allen Leserinnen und Lesern eine erfrischende Sommerszeit!*

## Schade, schade

Zweifacher Rückschlag für Tempo 30: Kurz nachdem der Gemeinderat von Giswil seine Vorlage für Tempo 30 auf der Brünigstrasse zurückgezogen hatte, schickten die Stimmberechtigten in Sarnen am 21. Mai die geplante Verkehrsberuhigung im Dorfkern bachab. Der VCS hatte für beide Projekte die Werbetrommel gerührt und eindringlich dargelegt, warum es auch in Obwalden Zeit wäre, die Dorfzentren zu beleben: «Einwohner von Beckenried, Stansstad und Horw sowie von etlichen Gemeinden in touristischen Regionen wie Berner Oberland (u.a. Meiringen) oder Bündnerland kennen Tempo 30 im Dorfzentrum, zum Teil seit Jahren» – zur grössten Zufriedenheit einer grossen Mehrheit. «Auch nimmt erwiesenermassen die Anzahl

und Schwere von Unfällen ab. Und trotzdem verlieren die Fahrzeuglenkenden kaum Zeit.»

### Merkwürdige Prioritäten

Doch leider fruchteten all die Argumente – mehr Sicherheit und Ruhe, weniger Abgase, mehr Wohn- und Aufenthaltsqualität – genauso wenig wie die Unterstützung der gemeinderätlichen Pläne durch die Sarner Fachgeschäfte. «Zwei Dritteln der Stimmbevölkerung ist es offenbar wichtiger, schnell mit dem Auto durchs Dorf zu kommen, als einen attraktiven Dorfkern zu haben», kommentierte Gemeindepräsident Paul Kuchler das Ergebnis gegenüber der Obwaldner Zeitung – und traf damit wohl den Nagel auf den Kopf.

Die Redaktion

Ob-/Nidwalden



Verantwortlich für den Inhalt der Beiträge sind die jeweiligen Anbieter. Bilder: zVg.



## Trekking- und Wanderreisen

Loslaufen. Bekanntes einen Moment lang hinter sich lassen. Eintauchen in eine fremde Welt. Neues erleben und Altes in neuem Licht erkennen. Jeden Tag ein Stück weiter streifen durch grossartige Landschaften.

Den Boden unter den Füssen spüren. Weite und Raum, Überraschendes und Urtümliches erleben. Die Natur ganz direkt erleben in den rumänischen Karpaten und im Donau-Delta, auf Saumpfadern in Montenegro, im Hochland von Norwegen, auf den Azoren und den Kapverden, in der Wüste von Marokko oder im Gebirge des Hohen Atlas.

[www.ricklireisen.ch](http://www.ricklireisen.ch)

## Ankommen. Ausatmen. Geniessen.

Liebevoll eingerichtete Zimmer, ein schöner grosser Saal, Gruppenraum und Bibliothek sowie ein herrlicher Garten. Dazu die Appenzeller Hügel und die Goût-Mieux zertifizierte Bioküche. Ein herzliches Team, ein warmes Haus. Was braucht es mehr, um gut zu arbeiten, schön zu feiern oder es sich einfach gut gehen zu lassen? Die Gastgeberinnen – Angela Degiacomi und Adelheid Grimmer – freuen sich auf Sie!

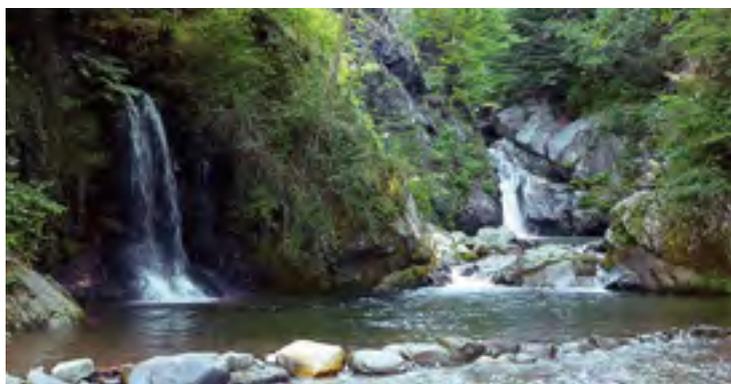
[www.lindenbuehl-trogen.ch](http://www.lindenbuehl-trogen.ch)



## Eine Auszeit im Herzen des Malcantone

Die Casa Santo Stefano liegt in einem typischen Tessinerdorf im Herzen des Malcantone, an einem einmaligen Sonnenhang, inmitten eines wildromantischen Wandergebietes. Es erwartet Sie eine spezielle Atmosphäre in den zwei historischen und stilvoll renovierten Tessinerhäusern, in gepflegten Zimmern, den Loggias und auf der herrlichen Terrasse. In den grossen Tessinerküchen mit den urchigen Holztischen geniessen Sie zum Frühstück täglich Frischgebackenes wie Brot und Zopf. Ein Ort, ideal zum Entspannen, für eine Auszeit und Aktivferien – für Individualgäste und Seminarteilnehmer. Unser Credo: Einfachheit und Qualität anbieten sowie engagiert, innovativ und persönlich auf den Gast eingehen.

[www.casa-santo-stefano.ch](http://www.casa-santo-stefano.ch)



## Savoir-vivre am Ufer der Drôme

Die Auberge La Plaine ist ein Ökohotel, Restaurant und Seminarzentrum mit Park und Schwimmbad im Norden der Provence, am Ufer der Drôme, dem einzigen unverbauten Fluss Europas über 100 Kilometer Länge. Als Mitglied von «Biovallée», einer Ökoregion, die aus hundert Gemeinden besteht und sich voll und ganz der nachhaltigen Entwicklung widmet, serviert die Küche saisonale Produkte – auch aus dem eigenen Biogarten – und hervorragende Weine aus der Region. In den Gebäuden des 18. Jahrhunderts fühlen sich Gäste rundum wohl. Der Park und das angrenzende Naturschutzgebiet «Réserve naturelle des Ramières» laden zum Entdecken ein; die Region ist ein Paradies für Velofahrende, Wanderer und Kulturentdecker.

[www.aubergelaplane.ch](http://www.aubergelaplane.ch)



## Hier wird Bioregionalität gelebt



Im familiengeführten Biohotel Panorama in Mals im Südtirol steht das Zusammenspiel von regionalen, biologischen Produkten und Ihre Erholung im Mittelpunkt. Die hundertprozentige Bioküche verwöhnt Sie mit kreativen Köstlichkeiten aus dem eigenen Biogarten. Die Zusammenarbeit mit den lokalen Biobauern verläuft Hand in Hand. Ruhe und Entspannung finden Sie auf unserer sonnigen Panoramaliegewiese oder in unserer Saunalandschaft Acquaviva. Es entstehen gerade neue Zirbezimmer: Alle Möbel sind aus Zirbenholz (Arve), der Wohnraum ist mit Zirbe vertäfelt. Geniessen Sie die wohltuende und beruhigende Wirkung des Holzes und unsere herrliche Panoramaaussicht über das Tal.

[www.biohotel-panorama.it](http://www.biohotel-panorama.it)

## Freiraum in der Casa Civetta

Seit 25 Jahren ein beliebter Treffpunkt im Tessin. Eine grosszügig ausgebaute Künstlervilla in einem wunderschönen natürlichen Garten. Der Ort, wo Sie ausspannen, Ruhe geniessen und neue Kontakte knüpfen können. Ferien individuell oder in Gemeinschaft. Etwas Neues kennen lernen, dem Körper und der Seele etwas Gutes tun und vor allem Zeit für sich haben. Civetta ist der Ort, um sich kennen zu lernen, beim Wandern, während einer Gruppenarbeit in einer Weiterbildung, am grossen Esstisch oder beim Abwaschen. Das Spezielle ist das Zusammenleben wie in einer Grossfamilie, in der die Mutter kocht; Momente des Schweigens wie in einem Kloster; Freiheit, nicht auf Bedienung warten zu müssen.

[www.casacivetta.ch](http://www.casacivetta.ch)



## Mit der Thurbo-Freizeitbahn den Bodensee entdecken

Die Thurbo-Seelinie zwischen Schaffhausen, Kreuzlingen und Rorschach ist ein Geheimtipp. Ruhe und Gemütlichkeit bestimmen den Rhythmus. Die vielen Orte mit historischen Ortskernen laden ein zu Entdeckungstouren. Kulturell Interessierte besichtigen ein Museum, und Geniesser setzen sich in ein heimeliges Restaurant. Thurbo verbindet alle Haltestellen auf der Seelinie im Halbstundentakt. So lässt sich überall spontan eine Pause einlegen, wo es einem gefällt. Eintreten, ausfliegen und die Aussicht aus den grossen Panoramafenstern geniessen. Mit der Tageskarte Euregio Bodensee ist man besonders günstig, bequem und unkompliziert unterwegs und kann grenzüberschreitend den Bodensee entdecken. Sie gilt auf über 4000 Streckenkilometern in Bussen, Bahnen und auf zwei Fährverbindungen.



[thurbo.ch/freizeit/euregiokarte.com](http://thurbo.ch/freizeit/euregiokarte.com)

## Die Villa für Ferien im Bleniotal / TI

Die sorgfältig restaurierte Casa Lucomagno wurde vor über 120 Jahren in Olivone als Sommervilla erbaut. Stilvolle Gästezimmer und geräumige Ferienwohnungen – alle mit reich bemalten Decken – sowie ein lauschiger Garten laden ein zum Sein. Im Kaminzimmer findet sich in der gut bestückten Bibliothek für alle etwas. Gönnen Sie sich einen Aufenthalt in der Vollholz-Natursauna oder eine wohltuende Rebalancing-Massage. Haus und Garten sind rollstuhlgängig. Für das reichhaltige Frühstück und das delikate, marktfrische Drei-Gang-Abendmenü werden regionale und biologische Produkte verwendet. NEU: Unser Gäste haben mit dem Ticino-Ticket freie Fahrt mit ÖV im ganzen Tessin!



[www.casalucomagno.ch](http://www.casalucomagno.ch)



## Willkommen im Maggiatal

Das Ökohotel Cristallina liegt im Grünen und bietet den idealen Ausgangspunkt für Wanderungen auf den 700 Kilometern Wanderwegen des Maggiatals. Der neue Radweg, der zwischen Locarno und Someo verläuft, lädt ein, die Eigenarten des Tals mit den E-Bikes des Hotels zu entdecken. Das Cristallina wird nach ökologischen Grundsätzen geführt und steht ein für die Werte der Natur und schont entsprechend natürliche Ressourcen. Damit fördert es den nachhaltigen Tourismus. Das Hotel verfügt über zehn Doppelzimmer, zwei Dreier- oder Familienzimmer und einen Seminarraum von 45 Quadratmetern. In der Naturküche des Restaurants-Pizzeria Cristallina werden regionale, saisonale und nach Möglichkeit biologische Produkte verwendet. Besonderen Wert legen wir auf die vegetarische Küche.

[www.hotel-cristallina.ch](http://www.hotel-cristallina.ch)

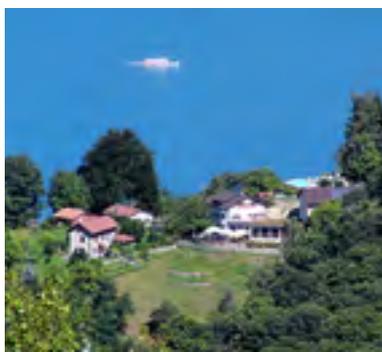
## Ort der Kraft

Sass da Grüm ist ein Stück Paradies, an einem von Experten bestätigten weltweit einzigartigen Ort der Kraft. Das persönlich geführte Haus thront über dem Lago Maggiore in einmalig schöner Lage.

Das Hotel ist biologisch gebaut, ökologisch geführt, und nachts träumt man in Biobettwäsche.

In den weitläufigen Kastanienwäldern kann man wandern, den Yoga-Parcours begehen, am Panoramapool ausruhen, Atem schöpfen, meditieren, Stille erleben. Die feine vegetarische Bioküche sowie die beliebten Massagen sorgen dafür, dass man sich rundherum wohlfühlt. Ein schattiger Wanderweg führt in 20 bis 30 Minuten zum Hotel, während das Gepäck mit der Seilbahn hochschwebt.

[www.sassdagruem.ch](http://www.sassdagruem.ch)



## Sie lieben die Natur? Wir auch!

In Montezillon, zehn Minuten von Neuchâtel, mit einem herrlichen Blick auf den Neuenburger See und bei schönem Wetter auf die Alpen vom Eiger bis zum Montblanc, befindet sich das Eco-Hotel L'AUBIER mit 25 hellen Zimmern, einem biozertifiziertem Restaurant, sechs schönen und ruhigen Seminarräumen, einem biodynamischen Hof mit eigener Käserei und einem generationenübergreifenden Wohnviertel. Die Wandermöglichkeiten sind gross: ob über die Jurahöhen vom Chasseral bis zum Chasseron, von Neuchâtel nach La Chaux-de-Fonds, durch den Creux du Van oder die Areuseschluchten bis zum See – ob zu Fuss oder mit einem unserer E-Bikes.



[www.aubier.ch](http://www.aubier.ch)

# Eine Seereise mit Abstechern

Text und Bilder: Peter Krebs

Die Ufer des Bodensees gelten als Mekka für leichte Velotouren. Es lohnt sich aber, da und dort einen Abstecher ins Landesinnere zu unternehmen.

Die Region Bodensee erwarb sich früh den Ruf als Fahrradparadies für Familien: schon in den 1980er-Jahren, als Veloförderung und Klimakatastrophe noch in den Kinderschuhen steckten. Seither ist viel Zeit vergangen, die Dinge haben sich entwickelt. Am Bodensee gibt es immer noch viele Velotouristen (220 000 pro Jahr), aber es gibt auch immer mehr Autos, Strassen, Häuser und Aldis. So ist der Radweg rings um das Schwäbische Meer nicht mehr überall das reinste Vergnügen, auch wenn der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club der 260 Kilometer langen Umrundung gute Noten erteilt. 70 Prozent der Strecken sind demnach nicht oder nur schwach vom Autoverkehr beeinträchtigt. Um Abwechslung in die Seerundfahrt zu bringen, lohnt es sich auf jeden Fall, Varianten auszuprobieren. Unser Vorschlag tut dies entlang der östlichen und nördlichen Ufer des Gewässers, dort, wo man einige der sehenswertesten Sehenswürdigkeiten zu Gesicht bekommt und die Tour je nach Geschmack mit Kultur würzen kann: mit Städten, Kirchen, Museen und Klöstern.

## Start in Romanshorn

Romanshorn ist der Ausgangspunkt, man erreicht es leicht und schnell mit dem Zug und kann gleich loslegen Richtung Vorarlberg. Die Route ist gut ausgeschildert. So muss man kaum je die Karte zu Rate ziehen und kann die Gegend in allen Dimensionen betrachten. Oben schwebt wie ein träger Fisch ein weisses Luftschiff dahin. Es erinnert daran, dass Graf Zeppelin einst in Friedrichshafen seine Flugobjekte herstellte, die von vielen Pannen und Abstürzen betroffen waren. In der modernen Form sind die «Zeppeline» sicherer, jedoch zu langsam, um die Flugzeuge ernsthaft zu konkurrieren. Das moderne Reisen macht das Ziel zum Ziel, nicht den Weg.

Ausser man sei mit dem Velo unterwegs. In Arbon kommt man dabei zum ersten Mal direkt ans Seeufer. Es ist ein schönes Städtchen, mit einem Schloss und ruhigen Hotels im historischen Teil. Früher war Arbon ganz von der Firma Saurer beherrscht, die bis 1987 Lastwagen herstellte. Ein Museum auf dem Firmengelände erinnert an die glorreiche Zeit der Dieselmotoren. Überhaupt scheint

die Region ein Nährboden für die Herstellung motorisierter Verkehrsmittel zu sein. In Altenrhein radelt man an der ehemaligen Flugzeugfabrik vorbei; in den Hallen entstehen jetzt Züge.

Wir verzichten auf Motoren, treiben die kleine Königin mit Muskelkraft vorwärts, was auch flott geht. Schon haben wir bei Rheineck den Alten Rhein überquert, die Republik Österreich heisst uns willkommen. Wir rollen dem Fluss entlang zum See, um über den Damm weiterzuradeln. Bei Hard kürzt seit jüngst eine edle Velobrücke über die Bregenzer Ach den Weg ab, was sehr freundlich ist. Bregenz ist sowieso eine Kulturstadt. Sie ist bekannt durch die Seefestspiele (heuer wird Carmen aufgeführt) und das Kunsthaus sowie die lange Promenade am Gestade, wo es sich gemütlich dem Sonnenuntergang entgegenträumen lässt.

## Städte und Hügel

Gemütlich ist es auch in Lindau, der Inselstadt, die mit zwei Brücken ans Festland festgemacht ist. Einsam ist man nicht, ganz im Südwesten des Freistaats Bayern. Lindau ist wie die Insel Mainau ein Touristenmagnet, wobei der Hafen die grösste Attraktion bildet mit den beiden Leuchttürmen und dem Blick über die weite Wasserfläche, die unter der Mittagssonne funkelt.

Wir machen jetzt einen ersten Abstecher in die Hügel, die nach kurzer Zeit eine ganz andere Landschaft bilden. Auf immer kleineren Strässchen erreichen wir den Degersee und den Schleinsee mit ihren bewaldeten Ufern. Sehr anmutig ist die Fahrt entlang der Argen, die uns an den Rand des Bodensees zurückbringt, dem wir bis Friedrichshafen folgen.

Zeppelinmuseum oder Glacé und Kaffee am Hafen? Eine Pause drängt sich auf, um der



Auf einzelnen Abschnitten lohnt es sich, einen Abstecher ins «Landesinnere» zu unternehmen, zum Beispiel zum kleinen Schleinsee in der Nähe von Lindau.



Am Bodensee gibt es während des ganzen Tags und auch am Abend bei Sonnenuntergang schöne und abwechslungsreiche Stimmungen.

Stadt die Reverenz zu erweisen, die im Spätsommer die grösste europäische Fahrradmesse organisiert. Im Museum erfahren die Besucher, dass die Luftschiffe mehr als technische Geräte waren, nämlich auch ein populärer Mythos. Wo sie landeten oder verunfallten, setzte man ihnen Gedenksteine, als wären es Lebewesen.

### Zum Schloss Salem

Der zweite Abstecher ist länger. Bei Fischbach geht es sanft hinauf zum Kloster Salem. Es ist eine eindrückliche Anlage mit dem Münster, der Prälatur, die drei Höfe bildet, mit dem Hofgarten, Wirtschaftsgebäuden, einem Feuerwehrmuseum und einem alten Gefängnis, in dem heute eine Weinstube eingerichtet ist. Salem war bis zur Säkularisierung in der Zeit Napoleons ein Zisterzienserkloster. 1802 wurde es in ein Schloss umgewandelt und zum Wohnsitz des Markgrafen von Baden, der hier noch heute seinen Verwaltungssitz hat. Der grösste Teil der Anlage gehört aber dem Land Baden-Württemberg.

So bewegt man sich zwischen Kultur und Natur, zwischen Kirchtürmen, Hopfenplantagen und den Schilfgürteln des Bodensees, den wir unterhalb der Klosterkirche Birnau wieder ansteuern. Überlingen ist die nächste Station. Ein einladendes Städtchen. Das Münster

zählt zu den grössten spätgotischen Kirchen in Schwaben. Kunsthistoriker loben die Qualität und Vollständigkeit seiner Ausstattung. Von Überlingen bringt uns eine Fähre nach Wallhausen hinüber auf den Bodanrücken, der den See teilt. Nun ist es nicht mehr weit bis nach Konstanz, von wo aus man die SBB-Züge besteigen kann, die in kurzem Abstand losfahren.

### Mehr als Aldi

Nicht zu schnell: Konstanz ist die grösste und schönste Stadt am Bodensee. Ausser dem billigen Aldi, von dem die in Scharen aus der Eidgenossenschaft einfallenden Einkaufstouristen ihr Liedl singen, gibt es auch die faszinierende und äusserst belebte Hafepromenade mit ihren Cafés und Restaurants; es gibt die verkehrsfreie Altstadt, das Münster. Konstanz ist einen längeren Besuch wert. Man sagt, das Konzil habe nicht nur deshalb so lange gedauert (von 1414 bis 1418), weil es das kriselnde Papsttum zu retten galt, sondern auch, weil es den 30 000 Teilnehmern in der Stadt zwischen Obersee und Untersee so gut gefiel. Wobei die Kurtisane Imperia, der an der Hafeneinfahrt eine drehbare Statue aus Beton gewidmet ist, die heimliche Herrscherin gewesen sein soll: über Geistliche, Fürsten und ihr Gefolge. ■

## Nützliche Informationen

**Anreise/Rückreise:** Gute Zugverbindungen mit Velotransport nach Romanshorn und Konstanz (mit SBB-Schalter).

**Karte:** VCS-Velokarte Bodensee-Thurgau.

**Route:** Zirka 180 Kilometer, meist flach mit einigen sanften Steigungen.

### Abweichungen von offizieller Route:

- Nach Rheineck (hinunter zum Damm am Ufer).
- Vor Bregenz: in Hard entlang der Dornbirner Ach zur Fussacher Bucht, dann über die neue Velobrücke und hier wieder zum See.
- Nach Lindau: nach der Eisenbahnbrücke auf einer «grünen» Route der VCS-Velokarte: Schönau, Taubenberg, Unter-Reitnau, Wettis, Wielandsweiler, Nitzenweiler, Betznau über die Autostrasse, dann entlang der Argen.
- Nach Friedrichshafen: ab Manzell zunächst der Bahnlinie folgen, dann durch Kreuzacker, Bürgberg, Bermatingen, Buggensegel, Mimmehausen, Schloss Salem. Hier zunächst leicht retour, dann rechts nach Mendlishausen, beim Affengehege rechts, durch den Wald und zur Klosterkirche Birnau.

**Link:** [www.bodensee-radweg.com](http://www.bodensee-radweg.com)



# Korrektur von Natur und Mensch

Text und Bilder: Peter Krebs

Die flache Wanderung durch das Grosse Moos entlang von Kanälen und Seen ist auch ein Gang von Knast zu Knast. Diese wurden hier nach der Juragewässerkorrektur angesiedelt. Zur Korrektur der Gefangenen.

**I**m Grossen Moos gibt es nebst viel Gemüse auch etliche Haftanstalten. Die Wanderung lohnt sich aber nicht nur, weil man angesichts der Zäune und Videoüberwachung den Wert der Freiheit umso mehr schätzt und sich vielleicht beim Gehen überlegt, wie wenig selbstverständlich sie ist. Die Route ist auch landschaftlich reizvoll. Sie führt meist dem Wasser entlang, Kanälen und Seeufern, und wird kaum je von Hartbelag beeinträchtigt. Nur: Eine typische Schweizer Strecke ist sie nicht, denn es geht über höchst flaches Land.

## Die Korrektur des Menschen

Doch warum ist das Grosse Moos eine Gefängnisregion? Sicher spielte das Bedürfnis eine Rolle, die Straftäter von der übrigen Bevölkerung zu trennen, aber es war auch ein «aufklärerischer» Ansatz dabei, als

die Kantone Bern und Freiburg am Ende des 19. Jahrhunderts im Abstand von wenigen Kilometern und wenigen Jahren das Gefängnis Witzwil und den Pénitencier de Bellechasse eröffneten. Während man früher die Verurteilten einfach zur Strafe wegspernte und sie in dunklen Verliesen ihrem Schicksal überliess, begann im 19. Jahrhundert die Erkenntnis zu reifen, der Freiheitsentzug könne zur «Besserung» der Gefangenen beitragen. Neben der Sühne für die Tat diente die Strafzeit fortan der Resozialisierung.

Zur Besserung beitragen sollte die Arbeit, vor allem landwirtschaftliche Tätigkeiten. Dazu brauchte es Land. Bern und Freiburg fanden es im Grossen Moos. Die Landwirtschaftsbetriebe von Witzwil und Bellechasse sind mit 825 bzw. 700 Hektaren noch heute

die grössten der Schweiz. Während der beiden Juragewässerkorrekturen im 19. Jahrhundert hatten die Ingenieure Flüsse und Bäche in Kanäle umgeleitet und den Spiegel der Jurarandseen abgesenkt: Aus der Sumpflandschaft entstand ein weitgehend unbewohntes Landwirtschaftsgebiet. Das Werk entsprach dem Geist der Zeit der Industrialisierung, erschien alles machbar, veränderbar, korrigierbar: sogar der Mensch, was auch im Strafvollzug Wirkung zeigte. Die Gefängnisse hiessen nun Besserungs- oder Korrektionsanstalten. Die Wortverwandtschaft mit der Gewässerkorrektur ist kein Zufall.

## Durch den Chablais-Wald

Ich nehme den Zug bis Löwenberg bei Murten und wandere durch das Chablais Richtung Sugiez. Ein federnder, mit Holzspänen

Chablais-Wald am Nordufer des Murtensees.

belegter Weg leitet durch diesen Auenwald am Nordostufer des Murtensees, an dem sich das schönste Flachmoor im Kanton Freiburg erstreckt. Bis 1980 hat der Kanton schnell wachsende Pappeln angepflanzt, die man zu Holzkisten und Streichhölzern verarbeitete. Das rentiert schon lange nicht mehr. Der Wald ist auf dem Weg zurück zur Natur, er hat sogar etwas Urwaldhaftes. Abgestorbene Bäume bleiben liegen und bilden Lebensräume für Pilze, Kleingetier und Wildschweine. Rechts in der Ebene befindet sich in einiger Entfernung das Gefängnis Bellechasse. Es beherbergt rund 200 Personen, «die von den Gerichtsbehörden der Westschweizer Kantone und des Tessins verurteilt wurden und die sich im offenen oder halboffenen Strafvollzug befinden», informiert das Justizdepartement.

In Sugiez, am Fuss des Wistenlacherbergs (Mont Vully), beginnt der Broyekanal. Er verbindet den Murtensee mit dem Neuenburgersee. Ich folge dem angenehmen Wanderweg auf der linken Seite. Ab und zu fährt ein Schiff vorbei, Schwäne gleiten über die Wasserfläche. Weiter unten staksen elegante Vögel durch eine Weide. Ich beachte sie erst richtig, als ich auch die Ornithologen entdecke, die sich ihnen mit grossen Teleobjektiven zu nähern versuchen. Einer erklärt mir, es seien Oies cendrés, Graugänse, die hier im frühen Frühling auf dem Weg in den Norden Zwischenstation machen. Für die Vogel-freunde sind sie eine Sensation.

Nun bin ich auf der rechten Seite des Kanals, den ich auf der gebogenen Velobrücke überquert habe: die grösste Steigung, die es auf dieser Flachlandroute zu überwinden gilt. Bald komme ich nach La Sauge und in die Nähe des Vogelreservats von Le Fanel am Neuenburgersee. Es ist eines der bedeutendsten Brut- und Überwinterungsgebiete für Wasservögel in der Schweiz. Viele Entenarten, Möwen, Eisvögel, Nachtigallen oder Pirole nisten hier. Ein Abstecher zum Aussichtsturm lohnt sich und auch das Mittragen eines guten Feldstechers.

### Bei Witzwil

Später komme ich auf das Gelände der Haftanstalt Witzwil. Sie wurde 1894 in Betrieb genommen und ein Jahr danach zur weltweit ersten offenen, landwirtschaftlich orientierten Strafanstalt ausgebaut. Johann Otto Kellerhals, der sie während 42 Jahren leitete, galt

als Pionier dieser Form des Strafvollzugs.

Mit zu Witzwil zählte früher der Tan-nenhof, zu dem ich einen Abstecher mache. Es ist heute eine schön gelegene Heim- und Wiedereingliederungsstätte für Leute mit psychischen und sozialen Problemen. In einem Schopf hat es eine Cafeteria. Schon von weitem ruft mir ein Gast zu, ob ich «es Kafi» möchte. Warum nicht? Er setzt mit seinem Schlüssel, den er um den Hals trägt, den Automaten in Aktion. Der Becher Kaffee kostet drei Franken. Er heisse Peter, sagt er, sein Freund sei der Urs. Ich solle doch wieder mal vorbeikommen, sie seien fast immer hier, ausser wenn er mit seinem elektrischen Dreirad ins Camping von Gampelen fahre. Wir fachsimpeln zu dritt übers Reisen. Er will wissen, ob er mit dem Elektrotöff bis nach Bern oder sogar Olten fahren könnte, der Akku reiche für 80 Kilometer.

Ich gehe weiter, dem Ufer des Neuenburger-sees entlang, wo es keinen markierten Wan-derweg, aber eine Spur am Waldrand hat. Bald erreiche ich den Zihlkanal, der vom Neuenburger- zum Bielersee leitet. Eine Promenade säumt das linke Ufer, vorbei an der Raffinerie Cressier und an einem alten Lauf der Zihl, wo man fast immer Eisvögel mit raffinierten Far-ben und Bewegungen herumschwirren sieht.

### Zum Abschluss das Schiff

Am Schluss kommt man zu einem weiteren Knast. Die offene Justizvollzugsanstalt St. Jo-hannessen soll psychisch belasteten oder suchtkranken Straftätern helfen «zu einem eigenver-antwortlichen Leben zu finden und die Rechte anderer zu achten», lautet hier der Grundsatz.

Der historische Teil ist in einem alten Kloster untergebracht. Vor einigen Jahren kam die An-stalt nach einem Ausbruch als «Skandalknast» und Teil der «Kuscheljustiz» ins Gerede. Es ist allerdings erwiesen, dass die Rückfallquote im offenen Strafvollzug niedriger ist als bei stren-geren Bedingungen, denn er bereitet besser auf das Leben in Freiheit vor. Nicht alle sind ihr ge-wachsen. Der Weg zwischen Sicherheit für die Gesellschaft und humanem Strafvollzug bleibt auch im flachen Seeland eine Gratwanderung.

Schon unterwegs konnte man mehrmals auf den öffentlichen Verkehr umsteigen: aufs Schiff, was eine zusätzliche Attraktion ist. Auch in Erlach hat es eine Anlegestelle, so dass man die Reise von Knast zu Knast mit einer Fahrt über den Bielersee abschliessen kann. ■

### Informationen

**Anreise:** Mit der S-Bahn bis Muntelier/Löwenberg.

**Rückreise:** Ab Erlach mit dem Postauto bis zum Bahnhof Ins oder mit dem Schiff nach Biel.

**Wege:** Meistens markierte Wanderwege. Zwischen La Sauge und Gampelen folgt man den Wegen in Ufernähe. Vor dem Camping Gampelen auf den Wanderweg im Wald bis Zihlbrücke, hier auf der Bahnbrücke ans linke Zihlufer wechseln.

**Länge:** 24 Kilometer.

**Wanderzeit:** 5¾ Std. Mehrere Abkürzungsmög-lichkeiten, z.B. bis Zihlbrücke (S-Bahn-Haltestelle).

Die Strafanstalt Witzwil ist auch der grösste Landwirtschaftsbetrieb der Schweiz. Die Schweinehaltung zählt dazu.





Offerte bestellen,  
vergleichen  
und profitieren!

# Überblick verloren über Ihre Versicherungen? Wir helfen Ihnen beim Ordnen.

- Professionelle Analyse Ihrer Versicherungssituation
- Ein Ansprechpartner für all Ihre Versicherungsbedürfnisse
- Sie profitieren von VCS-Mitgliederkonditionen.

**Vergleichen lohnt sich immer, senden Sie uns Ihre aktuellen Versicherungspolicen, von denen Sie vom VCS eine Gegenofferte wünschen:**

- als Fotokopie ganz einfach per Post an: VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Versicherungen, Postfach, 3001 Bern;
- als Foto oder Scan noch einfacher per Mail an: [versicherungen@verkehrsclub.ch](mailto:versicherungen@verkehrsclub.ch).

Nach unserer detaillierten Analyse erhalten Sie eine auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Offerte.

**Für Fragen und weitere Informationen**

Tel. 031 328 58 21

[versicherungen@verkehrsclub.ch](mailto:versicherungen@verkehrsclub.ch)

Für Mensch  
und Umwelt



In Kopenhagen pendeln 2016 die Hälfte der Menschen mit dem Velo zur Arbeit oder in die Schule. / Blick in die Ausstellung: z. B. Fahrräder aus Bambus.



# Die Infrastruktur entscheidet

Von Matthias Müller

Die Ausstellung «BIKE | DESIGN | CITY» im Gewerbemuseum in Winterthur verdeutlicht, dass Investitionen in die städtische Velo-Infrastruktur den Anteil der Velofahrerinnen und Velofahrer massiv erhöhen.

Der Traum einer Velostadt ist in Kopenhagen Realität. Viele andere Städte wie Paris, New York, London oder Tokio folgen den Beispielen aus Dänemark oder Holland und investieren in den Veloverkehr. Denn der schon die Umwelt, ist günstig und äusserst praktisch. «Praktisch» ist in der Wahl des Velos als Verkehrsmittel ausschlaggebend. Das zeigt eine der eindrucklichen Statistiken in der Ausstellung «BIKE | DESIGN | CITY» des Gewerbemuseums Winterthur. Sie geht der Frage nach, was es braucht, damit möglichst viele Menschen das Velo als Verkehrsmittel nutzen.

## Wie breit muss die Fahrbahn sein?

Die Ausstellung präsentiert auch den fahrbaren Untersatz in all seinen Variationen und Stilrichtungen. Besonders eindrücklich sind aber die Gedanken zur Fahrbahn selber. Durch die ganze Ausstellung zieht sich denn auch eine etwa eine Meter breite Bahn, die fürs Velofahren besonders geeignet ist. Auf diesem von Schweizer Designern entwickelten Belag bleibt man auch bei Wind und Wetter im Sattel.

Dank Investitionen in die Infrastruktur ist es Kopenhagen gelungen, die Zahl der Velofahrerinnen und Velofahrer stark

zu erhöhen. Auf 600 000 Menschen in der Stadt Kopenhagen kommen 650 000 Velos und nur gerade 125 000 Autos. Gleichzeitig konnte die Zahl der Schwerverletzten und Todesopfer in Folge von Unfällen entscheidend gesenkt werden. Damit sparen die Kopenhagener sogar Geld. Durch die erhöhte Sicherheit fallen jährlich gut 70 Millionen Franken weniger Kosten im Gesundheitswesen an. Dieser Betrag übertrifft die Investitionen von rund 15 bis 20 Millionen Franken um ein Vielfaches. Die Veloförderung ist deutlich sichtbar: An jeder Kreuzung in Form grosszügiger Wartebereiche für Velofahrer oder in Form breiter Velospuren, die oft getrennt von den Autofahrbahnen verlaufen. Weil Velofahren in Kopenhagen nicht mehr gefährlich ist, weil man dank grüner Welle rasch vorankommt, schlägt das Velo das Auto in Kopenhagen um Längen. So ist das Fahrrad zum selbstverständlichen Transportmittel avanciert.

## Veloschnellstrecken in der Schweiz

«Für so wenig Geld wären Velostädte also auch bei uns in der Schweiz zu haben?», fragt sich der Besucher. Auch bei uns hängt die Nutzung des Velos in erster Linie von den Investitionen in die Infrastruktur ab. Ers-

te Ansätze gibt es, die Ausstellung zeigt Beispiele. Etwa Veloschnellstrecken, die aktuell in Bern, Basel oder Winterthur angedacht sind. Wer mehr Platz für Velos will, muss den motorisierten Individualverkehr in die Schranken weisen. Das geht nicht ohne Konflikte. Wohl auch deshalb existieren in der Schweiz rund um die Städte vergleichsweise gute Velowege. Wer allerdings in der Innenstadt mit dem Velo unterwegs ist, muss sich mit sehr wenig Platz begnügen und fühlt sich dementsprechend unsicher. Deshalb ist Velofahren in der Schweiz stark auf die Freizeit ausgerichtet. Dass es auch anders geht, zeigen Basel und Winterthur, wo der Anteil der Velos am Gesamtverkehr bereits heute 16 respektive 13 Prozent ausmacht. ■

Die Ausstellung in der Altstadt von Winterthur ist von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet, Donnerstag bleibt das Museum bis 20 Uhr geöffnet, montags ist Ruhetag.

Das Gewerbemuseum ist ab Bahnhof Winterthur zu Fuss in knapp zehn Minuten erreichbar. Vom Bahnhof her geht es in Richtung Untertor, der Marktgasse entlang bis zum Brunnen, rechts in die Untere Kirchgasse, dann auf den Kirchplatz, wo sich das Museum an der Hausnummer 14 befindet.

Die Ausstellung dauert bis am 30. Juli 2017.

# Mit dem Nightjet ins Wunderland

Text und Bilder: Markus Fischer

Aufs Matterhorn führt eine Zahnradbahn und alle 15 Minuten wird es Nacht: willkommen im Miniatur-Wunderland in Hamburg. Wer sich etwas Zeit nimmt, entdeckt in der grössten Modelleisenbahnanlage der Welt aberwitzige Details.

**N**ein, der Nightjet ist kein Flugzeug, auch wenn es der Name suggeriert. Nightjet heissen die Nachtzüge, welche die Österreichischen Bundesbahnen im letzten Dezember von der CityNightLine beziehungsweise der Deutschen Bahn übernommen haben und seither erfolgreich betreiben. Die Anreise mit dem Zug ist eine komfortable und umweltfreundliche Alternative für den Besuch des Miniatur-Wunderlands in Ham-

burg. Seit Juli 2000 gibt es die Modell-Länderwelt, die ihresgleichen sucht. Auch wenn es die grösste Modelleisenbahnanlage der Welt ist, sind es nicht die Züge, die dominieren. Vielmehr sind es die Landschaften und die unzähligen Details, welche die Besucher zum Staunen bringen.

An wunderschöner Lage in der alten Speicherstadt werden auf einer Fläche von 1490 Quadratmetern zurzeit auf neun Abschnitten Landschaften aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien, Skandinavien

und der USA «en miniature» im Massstab 1:87 gezeigt.

Die vielen alltäglichen und speziellen Szenen machen das Besondere des Miniatur-Wunderlandes aus. So entdeckt man in Mitteldeutschland neben einer «Kirmes» («Chilbi») mit voll funktionstüchtigen Attraktionen und einer Freilichtbühne, auf der «Romeo und Julia» aufgeführt wird, auch die Bergung einer Wasserleiche durch Polizei und Feuerwehr oder ein Liebespaar im Sonnenblumenfeld.

In der Skandinavien-Landschaft ist der Schnee aus Glas und wirkt täuschend echt.





So kitschig blau leuchtet das Meer nur im Wunderland.

### Knuffingen ist überall

Die Stadt Knuffingen ist der einzige Ort der Anlage, der kein reales Vorbild hat. Es ist eine Fantasiestadt, wie sie überall in Deutschland stehen könnte – die Erbauer haben sie zwischen Harz und Alpen angesiedelt. Obschon Knuffingen nur 6000 Einwohner hat, verfügt die Stadt über einen internationalen Flughafen, auf dem alle grossen Airlines starten und landen. Zugegeben: Es gibt umweltfreundlichere Verkehrsmittel als das Flugzeug, aber faszinierend ist es schon, wenn eine A380 von «Emirates» die Triebwerke aufheulen lässt, über die Startbahn schiesst und abhebt. Und im Wunderland tut sie dies völlig emissionsfrei!

Hamburg nimmt mit 200 Quadratmetern einen grossen Platz ein, und es sind alle wichtigen Sehenswürdigkeiten der Hansestadt vertreten: Der «Michel», die Speicherstadt als Heimat des Wunderlands, die Davidswache auf der Reeperbahn und natürlich die soeben eröffnete Elbphilharmonie. Letztere ist auch «en miniature» ein beeindruckendes Bauwerk. Im Wunderland

öffnet es sich auf Knopfdruck und bietet ein exklusives Minikonzert. Gekostet hat das Modell der Elbphilharmonie nur 350 000 Euro – das Vorbild ist mit 866 Millionen Euro etwas teurer geworden ...

### Durch den Tunnel nach Las Vegas

In direkter Nachbarschaft zu Hamburg ist – Amerika! Und es gibt sogar einen Eisenbahntunnel, der Hamburg mit Las Vegas verbindet! Donald Trump wird froh sein, dass der Tunnel nur im Wunderland existiert – in der Realität würde er ihn wohl zumauern oder sprengen lassen ...

Im Gegensatz zur realen Welt ist der Grand Canyon nur durch einen Highway vom Mount Rushmore getrennt, in den die Köpfe der amerikanischen Präsidenten Washington, Jefferson, Roosevelt und Lincoln gemesselt sind.

### Porta Alpina und Stau

Bei der über zwei Stockwerke reichenden Schweiz sind die Landschaften den Kantonen Tessin, Graubünden und Wallis nachempfunden. Ein Teil des Gebirges mit fast

sechs Metern Höhe soll das Matterhorn zeigen, auf das in Hamburg gar eine Zahnradbahn führt. Weitere Höhepunkte sind der unterirdische Bahnhof Porta Alpina, den es leider nur im Modell gibt oder ein Open-Air-Festival mit DJ Bobo, auf dem sich über 20 000 handgeklebte Figuren tummeln. Und auch etwas wenig Erfreuliches hat es ins Wunderland geschafft: Der Stau auf der A2, der Gotthard-Autobahn. Auto reiht sich an Auto, Lastwagen an Lastwagen – wie in der Realität, nur dass es zum Glück nicht stinkt. Ein Leckerbissen im wahren Sinn des Wortes ist dafür die Schokoladenfabrik. Durch einen Querschnitt lässt sich beobachten, wie die einzelnen Produktionsschritte von der Kakaobohne bis zur fertigen Tafel Schokolade ablaufen. Und zu guter Letzt fällt dem Besucher eine Miniaturlafel echter Schokolade in die Hände!

### Ferienstimmung

«Dolce far niente» am Strand der Cinque Terre: Im Italien-Abschnitt, dem neusten



Egal in welcher Liga: Der HSV und der FC St. Pauli gehören zu Hamburg.

Teil der Anlage, kommt Ferienfeeling auf, auch wenn das Meer etwas zu kitschig blau ist und wohl eher einem Wunschdenken als der Realität entspricht. Imposant und beeindruckend ist Rom mit dem Kolosseum, dem Petersdom und dem Bahnhof Termini.

Alle 15 Minuten wird es Nacht im Wunderland. Dann zaubern 385 000 LED-Lämpchen eine ganz besondere Stimmung in die Anlage. Der Wechsel vom Tag zur Nacht und umgekehrt geschieht nicht abrupt, sondern dank einer automatischen Lichtsteuerung dunkelt es langsam ein und wird langsam wieder hell.

#### Früh aufstehen lohnt sich

Bei einer Million Besucher jährlich kann es sehr voll sein im Wunderland. Dann findet man kaum Platz, um die vielen Details aus der Nähe zu betrachten. Es empfiehlt sich deshalb ein Besuch am frühen Morgen, unmittelbar nach der Türöffnung. Da kann es zwar gut sein, dass noch Schie-

nenreinigungsfahrzeuge über die Anlage flitzen, aber man hat freien Blick auf alles. Mit etwas Glück trifft man einen der beiden Zwillingbrüder Braun, die Gründer des Miniatur-Wunderlandes, bei ihrem morgendlichen Kontrollrundgang. Denn bei 15 400 Metern Gleisen, 1380 Signalen und 1040 Zügen ist es keine Selbstverständlichkeit, dass alles reibungslos funktioniert.

Wer selber Modelleisenbahner ist, weiss es: Eine Modelleisenbahnanlage ist nie fertig. So wird auch das Miniatur-Wunderland ständig erweitert, und neue Welten kommen dazu. Konkret geplant sind zurzeit Venedig, das in den Italien-Teil eingebaut und bereits in diesem Jahr eröffnet werden soll, Monaco mit der Formel-1-Strecke, Grossbritannien, das lustigerweise mit einer Brücke mit dem Rest der Anlage verbunden werden soll und Frankreich/Benelux. ■

#### Nützliche Informationen:

Anreise mit dem «Nightjet» (Nachtzug der ÖBB) ab Basel oder Zürich.

Infos/Buchung unter [www.sbb.ch/nightjet](http://www.sbb.ch/nightjet) oder [www.nightjet.com](http://www.nightjet.com)

Ab Hamburg Hbf. Buslinie 6 bis Haltestelle «Auf dem Sande/Speicherstadt» oder U3 (Richtung Barmbeck) bis Haltestelle «Rödingsmarkt».

Tickets/Tageskarten sind online unter [www.hvv.de](http://www.hvv.de) (oder via entsprechender App) erhältlich.

Informationen zu Öffnungszeiten und Eintrittspreisen:

[www.miniatur-wunderland.de](http://www.miniatur-wunderland.de)

Wie empfehlen, die Tickets online zu kaufen. Schliessfächer sind gratis verfügbar, Gepäckaufbewahrung/Garderobe gegen eine kleine Gebühr.

> mehr Bilder unter

[www.verkehrsclub.ch/magazin](http://www.verkehrsclub.ch/magazin)

DIVERSO

Walser & Rufer  
6372 Ennetmoos  
041 6107126  
diverso.ch



*Pashley*

Handmade  
in England

Mo dell Country Living • 3-Gang Schaltung • auch in Duck-Egg Blue erhältlich



**Bis Fr. 50.– sparen  
gegenüber Original-Patronen.  
+ 1 Patrone GRATIS!**

- 100% Qualität, Schweizer Profilabor
- PCTipp Testsieger, Kassensturz Empfehlung
- Fr. 1.– Gutschrift für jede leere Patrone



[www.thinkshop.ch/1xGratis](http://www.thinkshop.ch/1xGratis)  
Jetzt profitieren und Gratis-Patrone bestellen

**THINKshop.ch**



CRTechnologies AG  
Parkstr. 6 · 4402 Frenkendorf

**Anderswo**  
FLUCHT ANSCHLIESSLICH ERNEUERUNG

Wohnt – Zieht nach Schland – OH – Von Hoyer Red im Bergland –  
Wohnt – Sich nach Italien, Deutschland, Spanien, Italien – Ziehen  
Mit dem besten Anreisenservice, Bergland, für eine tolle Reise erleben

KOMMEN SIE ZU ...



### Urlaubstipps für Individualisten

Mit vielen Ideen für Deine Reiseplanung, Zielen in Deutschland und Europa sowie Anreisenservice mit Bus, Bahn und Fähre.

**Verträglich Reisen ist jetzt Anderswo.**

Bestelle Deine Ausgabe:  
+49 (0) 228 985 85-45

[www.wirSindAnderswo.de](http://www.wirSindAnderswo.de)



SEMINAR- UND WELLNESSHOTEL  
STOOS  
★★★★

10% Rabatt\*  
Promotion-Code: VCS

# Wellnesshotel Stoos – Ihre persönliche Oase der Ruhe und Erholung im autofreien Naturparadies

[www.hotel-stoos.ch](http://www.hotel-stoos.ch) · Tel. 041 817 44 44

Angebot für VCS-Mitglieder\*: 10% Rabatt auf die offiziellen Übernachtungspreise inkl. Frühstück oder Halbpension. Gültig für einen Aufenthalt bis 31.08.2017. Buchung direkt unter [www.hotel-stoos.ch](http://www.hotel-stoos.ch) mit Promotion-Code: VCS

Stoos  
Muotatal



PRIVATE SELECTION  
HOTELS  
*zukunft ist möglich*



Mit dem VCS-Schutzbrief sind Reisen und Freizeitaktivitäten für die ganze Familie versichert.

# Ein VCS-Schutzbrief ersetzt viele Reiseversicherungen

Was ist besser: Mehrere einzelne Reiseversicherungen abschliessen oder den VCS-Schutzbrief wählen, der ein Jahr lang umfassenden Versicherungsschutz für Freizeit und Reisen bietet? Meist ist der Schutzbrief klar die erste Wahl.

## Zwei Monate gratis!

Wenn Sie den VCS-Schutzbrief bis Ende Juli 2017 bestellen, erhalten Sie zwei Monate Versicherungsschutz gratis dazu.\*  
Bestellung auf [www.schutzbrief.ch](http://www.schutzbrief.ch) oder per Telefon 031 328 58 11.

\* Laufzeit für ein Jahr + zwei Monate gratis; Aktion gültig für Bestellungen mit Versicherungsbeginn bis 31. Juli 2017.

Eine Familie plant ihre Sommerferien: drei Wochen Kroatien im Juli. Auf dieser Reise will sie das Zusammensein nochmals richtig geniessen, bevor Andrea, die älteste Tochter, im November zusammen mit einer Freundin zu einer dreimonatigen Tour durch Südamerika startet. Im November gönnen sich die Eltern anlässlich ihres Hochzeitstags ein verlängertes Wochenende in Kopenhagen. Und im März 2018 soll Sohn Thomas während eines vierwöchigen Sprachkurses in Madrid seine Spanischkenntnisse in der Praxis anwenden. Auch im Freizeitbereich hat die

Familie bereits einige Konzert- und Theatertickets für die nächsten Monate bestellt.

Die Familie plant, jede ihrer Reisen einzeln zu versichern. Nach genauer Betrachtung wird jedoch rasch klar, dass der VCS-Schutzbrief deutlich günstiger ist als der Abschluss vieler einzelner Versicherungen (s. Preisübersicht).

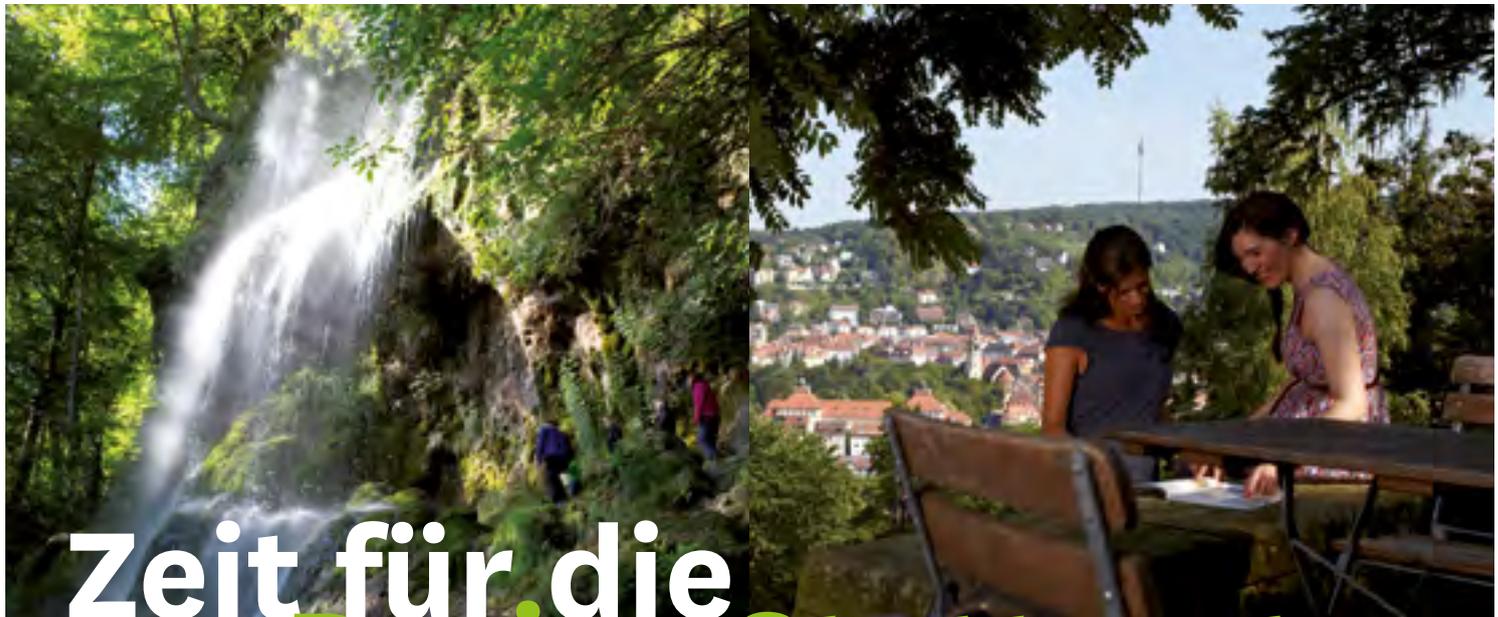
## Rechnung geht auf

Mit dem VCS-Schutzbrief sparen Sie eine Vielzahl separater Reiseversicherungen. Er versichert Annullierungskosten und Reisezwischenfälle auch in der Schweiz. Zudem bietet er einen umfassenden Freizeitschutz auch für Tagesausflüge, Events, Kurse usw. Kann die Reise nicht angetreten oder muss sie unterbrochen werden? Schlägt eine schwere Grippe vor der Teilnahme an einer organisierten Rundreise zu? Keine Sorge: Mit dem VCS-Schutzbrief sind Annullierungskosten und Zwischenfälle während der Reise gedeckt. Und im Gegensatz zu anderen Versicherern sind alle im gleichen Haushalt lebenden Personen mitversichert. Einmal abgeschlossen, ein ganzes Jahr sorglos Ferien und Freizeit geniessen. Weitere Versicherungsleistungen des VCS-Schutzbriefs:

- Gepäckersatz bei verspäteter Auslieferung
- Reiserechtsschutz (exkl. Schweiz/Liechtenstein)
- Airline-Insolvenz-Schutz
- Pannenhilfe (mit dem VCS-Schutzbrief für Motorisierte) in Europa (ausser Schweiz und Liechtenstein) und in den Ländern rund ums Mittelmeer

Programm der Familie für die nächsten zwölf Monate	Kosten der einzelnen Reise- und Freizeitversicherungen*	VCS-Schutzbrief Europa (Gültigkeit ein Jahr nach Abschluss)
Drei Wochen Familienferien in Kroatien (im Wert von Fr. 4000.–)	Fr. 198.–	Basisdeckung Reise und Freizeit in der Schweiz und Europa: Fr. 60.–*
Verlängertes Wochenende der Eltern in Kopenhagen (im Wert von Fr. 500.–)	Fr. 58.–	
Thomas' Sprachaufenthalt: vier Wochen Madrid (im Wert von Fr. 3000.–)	Fr. 92.–	Zuschlag für Motorisierte: Fr. 24.–*
Konzert- und Theatertickets (im Wert von bis zu Fr. 500.–)	Fr. 29.–	
Andreas Rundreise: drei Monate Südamerika	Fr. 89.–	Zuschlag Deckung Welt: Fr. 75.–*
<b>Total</b>	<b>Fr. 466.–</b>	<b>Nichtmotorisiert: Fr. 135.–* oder Motorisiert: Fr. 159.–*</b>

\*Prämienbeispiele der Europäischen Reiseversicherungs AG ERV. Preise gültig bis 31. Juli .2017



# Zeit für die Region Stuttgart

## Raus in die Natur!

**Bekannt ist sie als Mekka für Automobilfreunde, doch auch für Naturliebhaber bietet die Region Stuttgart ein vielseitiges Aktiv-Programm. Eine Einladung durch malerische Landschaften, charmante Kleinstädte und ins Wanderparadies Bad Urach.**

Die Region Stuttgart gilt als die Heimat von Tüftlern und Erfindern. Hier wurde das Automobil geboren, hier lernte es laufen. Die Geschichte der bahnbrechenden Erfindung kann man in den spektakulären Museen von Mercedes-Benz und Porsche erleben. Eine – vielleicht weniger bekannte – Besonderheit Stuttgarts ist seine außergewöhnliche topografische Lage. Die Stadt liegt in einem Talkessel am Rande des Neckars. Terrassenweinberge und idyllische Hügel, Parks, Gärten und Wälder geben Stuttgart sein charakteristisches grünes Gesicht. Einen der schönsten Blicke auf die Stadt, ins Neckartal und über die weitläufige Rebenlandschaft genießt man von den zahlreichen Aussichtspunkten in den Halbhöhenlagen. Als Naturerlebnis punktet die Region Stuttgart mit purer Vielfalt: beim Radfahren rund um die Stadt oder entlang des Neckars vorbei an pittoresken Landschaften, Schlössern und Burgen oder beim Wandern durch die hügelige Weinlandschaft der Region. Ein Juwel unter den Routen ist Deutschlands schönster Wanderweg in Bad Urach. Auch weitere reizvolle Premiumwanderwege rund um die romantische Kleinstadt südlich von Stuttgart laden zum Wanderurlaub in einzigartiger Landschaft ein. Reines Thermalwasser als Quelle des Wohlbefindens genießen Urlauber in den AlbThermen. Das Fachwerkstädtchen selbst lockt außerdem mit malerischen Gassen und Kulturschätzen wie dem spätmittelalterlichen Residenzschloss oder der Stiftskirche St. Amandus.

### Premiumwandern in Bad Urach auf den Grafensteigen



Für eine traumhafte Wandertour rund um Bad Urach bieten sich die fünf Premiumwanderwege „Grafensteige“ bestens an. Hier können Gäste Naturschönheiten wie das UNESCO Biosphärenreservat oder den Geopark Schwäbische Alb bestaunen. Die Rundwege führen durch die reizvolle Mittelgebirgslandschaft der Schwäbischen Alb zu rauschenden Wasserfällen, düsteren Höhlen, verwunschenen Burgruinen, wildromantischen Schluchten und atemberaubenden Aussichtsfelsen entlang des Albtraufs. Tipp: Der Wasserfallsteig, einer der Grafensteige, bietet mit dem Uracher und dem Gütersteiner Wasserfall Naturschauspiele besonderer Art und wurde im Jahr 2016 zum schönsten Wanderweg Deutschlands gewählt.

Mehr Infos und Reisetipps:  
[www.stuttgart-tourist.ch](http://www.stuttgart-tourist.ch)

 Region  
Stuttgart

 Bad  
Urach

In Kooperation mit:

**Deutschland**  
Das Reiseland  
[www.germany.travel](http://www.germany.travel)



Im Alter verändert sich die Mobilität und passt sich den neuen Bedürfnissen an. In städtischen und ländlichen Regionen werden bereits entsprechende Massnahmen ergriffen, doch es bleibt noch viel zu tun. Dominique von der Mühl, Verkehrsexpertin an der ETH Lausanne, hat sich mit den Herausforderungen der Mobilität im Alter befasst.

Interview: Camille Marion

# Dominique von der Mühl

## Mobilität im Alter

**VCS-Magazin: Wie haben sich die Studien über die Mobilität älterer Menschen in den letzten Jahren entwickelt?**

Dominique von der Mühl: Wenn man Informationen über die Mobilität älterer Menschen sucht, fällt einem auf, wie wenig dieses Thema dokumentiert ist. Mobilität wird nach Kategorien wie Arbeit, Ausbildung, Freizeit und Einkaufen untersucht, aber Informationen über diese spezifische Bevölkerungsgruppe zu finden, ist schwierig. Zusätzlich erschwert wird die Informationsbeschaffung, weil man in diesem Segment verschiedene Altersgruppen zusammenfasst: Alte Menschen, das sind Menschen ab 65 Jahren, die aber hinsichtlich Fähigkeiten, Kompetenzen und Verhaltensweisen ganz unterschiedliche Profile aufweisen.

**Welche Herausforderungen stellen sich für die Mobilität älterer Menschen in den Städten und Randregionen?**

Lebt man in einer Stadt, egal ob gross oder klein, dann hat man dank guten ÖV-Verbindungen, medizinischer Versorgung und Einkaufsmöglichkeiten Zugang zu allem, auch wenn man kein Auto (mehr) besitzt. Das heisst nicht, dass die Situation ideal ist, aber man hat alles, was man braucht, in der Nähe oder im Bedarfsfall die Möglichkeit, das Ziel mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Schwieriger ist die Situation in einer ländlichen Region. Für jemanden, der immer mit dem Auto unterwegs war, kann es verheerend sein, wenn er oder sie das Auto aus Alters-

gründen abgeben muss. Dazu kommt, dass immer mehr kleine Lebensmittelgeschäfte, Poststellen und dergleichen verschwinden, so dass der Gang in die Stadt unvermeidlich wird. Natürlich sind auch die ländlichen Re-

**«Die Massnahmen, die umgesetzt werden können, um die Mobilität älterer Menschen zu verbessern, müssen zum Standard werden.»**

gionen mit dem ÖV erschlossen, aber nicht in gleichem Masse, wie das in den Städten oder Agglomerationen der Fall ist.

**Welche Folgen und Risiken ergeben sich dadurch für ältere Menschen in Randregionen?**

Ist die Mobilität nicht optimal, weil zum Beispiel das Auto nicht mehr zur Verfügung steht und die öffentlichen Verkehrsmittel nicht ausreichen, wird die Autonomie stark eingeschränkt. Je kleiner der Aktionsradius wird, desto mehr werden ältere Menschen isoliert, sie verlieren den Kontakt zu ihrer Familie und zu ihren Freunden. Ein Teufelskreis beginnt: Die betroffenen Menschen tun sich immer schwerer, das Haus zu verlassen, daraus entwickelt sich mit der Zeit eine Angst vor dem Weggehen, wodurch die schmerzhaft Isolation noch verstärkt wird. Die Auswirkungen auf die Gesundheit, das Sozialleben und das allgemeine Wohlbefinden sind erheblich.



**Dominique von der Mühl**, Architektin, Stadtplanerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der ETH Lausanne, hat sich mit Mobilitätsfragen und urbaner Entwicklung auseinandergesetzt und vor kurzem zusammen mit Gesundheitsexperten, Soziologen und Gerontologen an einer Forschungsstudie über die Mobilität älterer Menschen gearbeitet. Studie lesen:

<https://infoscience.epfl.ch/record/216897>  
Dominique von der Mühl hat zwei erwachsene Söhne und zwei Enkelkinder. Lesen, wandern und handwerken gehören zu ihren bevorzugten Freizeitbeschäftigungen.

### Werden die Schwierigkeiten in Randregionen dazu führen, dass ältere Menschen vermehrt in die Stadt oder in die Agglomerationen ziehen?

Nicht unbedingt. Viele Betroffene hängen zu sehr an ihrem Zuhause und können sich einen Umzug nur schwer vorstellen, auch wenn die Mobilität mit dem Alter abnimmt.

Ausserdem hat nicht jeder die Möglichkeit umzuziehen. Man muss das Eigenheim verkaufen können und in der Stadt eine finanzierbare Alternative finden. Daraus ergeben sich zwei mögliche Szenarien: Zum einen gibt es Menschen, die ihr Zuhause um keinen Preis verlassen wollen, weil sie zu sehr an diesem Lebensmittelpunkt

hängen. Zum anderen gibt es Menschen, die gerne umziehen würden, insbesondere um wieder mobiler zu sein, sich das finanziell aber nicht leisten können. Die Herausforderungen sind gross und, Lösungen für die Randregionen zu finden, ist extrem schwierig. Das ist ein Thema, das wir im Anschluss an unsere Forschungsstudie gerne genauer untersuchen möchten.

### Haben die Bedürfnisse älterer Menschen in politischer Hinsicht Einfluss auf die Diskussionen um Mobilität und die Entscheidungen der Behörden?

Die Bedürfnisse älterer Menschen werden zu einem wichtigen Parameter, sind bislang aber kein zentraler Faktor. Hier gibt es ebenfalls Unterschiede, nicht nur zwischen Stadt und Land, sondern auch zwischen den Kantonen. Wir befinden uns an einem entscheidenden Punkt, denn die Baby-Boomer-Generation geht langsam in Rente. Damit wird sich der Anteil der Senioren und Seniorinnen in den Städten und vor allen Dingen ausserhalb der Agglomerationen erhöhen. Wir werden die Mobilität überdenken müssen, denn bislang war sie in erster Linie auf motorisierte Personen ausgerichtet.

### Heisst das, dass Infrastruktur und Verkehr auf diese Alterskategorie ausgerichtet werden müssen und das eventuell auf Kosten der anderen Verkehrsteilnehmenden?

Die Massnahmen, die umgesetzt werden können, um die Mobilität älterer Menschen zu verbessern, müssen zum Standard wer-

**«Für jemanden, der immer mit dem Auto unterwegs war, kann es verheerend sein, wenn er oder sie das Auto aus Altersgründen abgeben muss.»**

den. Abgesenkte Trottoirs, Fussgängerinseln bei Übergängen, Geschwindigkeitsreduktionen, längere Ampelphasen: Von diesen Anpassungen profitieren alle. Es geht darum, den öffentlichen Raum unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmenden zu gestalten. Die Fussgängerinfrastruktur ist dabei besonders wichtig, weil sie die Fortbewegungsmöglichkeit unterstützt, die uns im Alter auch dann noch zur Verfügung steht, wenn wir auf Auto und Velo verzichten müssen: das Gehen.

### Wäre es von Vorteil, das Autofahren altersmässig zu begrenzen?

Das ist eine schwierige Frage. Ich bin nicht sicher, ob ein Verbot etwas bringen würde. Zweifellos ist es ab einem gewissen Alter besser, auf das Autofahren zu verzichten, aber die Fähigkeiten und Kapazitäten sind bei älteren Menschen derart unterschiedlich, dass es schwierig ist, ein bestimmtes Alter festzulegen. Zu akzeptieren, dass man nicht mehr Autofahren kann, stellt die Betroffenen vor grosse Probleme, vermutlich, weil das eigene Selbstbild zu rechtgerückt werden muss. Mit dem Abgeben des Fahrausweises geht ein grosses Stück Freiheit verloren; das ist ein schwieriger Schritt, der die Suche nach Alternativen erfordert.

Die Mobilität älterer Menschen wird durch diverse Projekte gefördert, insbesondere in den Städten. Aber wichtige Verbesserungen sind immer noch möglich.



### Stellt die Digitalisierung der Mobilität, insbesondere die Entwicklung selbstfahrender Autos, eine Lösung für ältere Menschen dar?

Selbstfahrende Autos können eine neue Fortbewegungsmöglichkeit sein, die den Seniorinnen und Senioren die Mobilität erleichtert. Allerdings werden uns diese Autos vor andere Probleme der Raumnutzung stellen. Ich bin aber nicht sicher, ob Fahrhilfen dieser Art die geeignete Lösung darstellen. In erster Linie sollte man die bestehenden Massnahmen in den Städten optimieren und ausserhalb der Agglomerationen eine Mobilität entwickeln, die für ältere Menschen geeignet ist. ■

VCS-Studie zum Thema: [www.verkehrsclub.ch/service/publikationen-neu/senioren/](http://www.verkehrsclub.ch/service/publikationen-neu/senioren/)  
VCS-Tipps: [www.mobil-bleiben.ch](http://www.mobil-bleiben.ch)

# VELO MITTWOCH

*Du kannst nur gewinnen!*

.CH



Jetzt App downloaden  
und tolle Preise holen!



Ab Juni wird Velofahren noch attraktiver. Mit Velo-Mittwoch startet die neue Veloaktion von Pro Velo Schweiz, die richtig Lust aufs Velofahren macht. Wer mittwochs auf das Velo steigt, kann attraktive Preise gewinnen. Alle Infos unter [www.velomittwoch.ch](http://www.velomittwoch.ch)

EINE AKTION VON:

 **PRO VELO**  
SCHWEIZ

PROJEKTPARTNER:

**ENGAGEMENT**  
EIN FÖRDERFONDS DER MIGROS-GRUPPE

UNTERSTÜTZT VON:

 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Gesundheit BAG



**energie schweiz**  
Unser Engagement: unsere Zukunft.



Ausgabe 1/2017, Reise nach Korsika

## Die Insel für alle und fast jedes

Viele reisen per Auto. Wenig wissen aber, dass man direkt ab Genf einen TGV bis Toulon hat, dort einen direkten Bus an den Hafen und anschliessend die Nachtfähre nach Bastia.

Und wenn man nach Calvi fährt, braucht man nicht einmal ein Mietauto, sondern kann die korsische Eisenbahn nehmen!

Dominic Schenk, Zollikofen

VCS-Magazin 2/2017

## «Mitten auf der Strasse ist manchmal erlaubt»

Ich habe beim Lesen etwas gestaunt über die Wortwahl «erlaubt». Hier in Wettingen hat die Polizei mehrfach und während längerer Zeit ein Schild aufgestellt, das dem Velofahrer das Fahren in der Mitte anzeigt. «Dürfen» – davon stand da nichts. Es war eher wie «müssen». Vor kurzem ist mir Folgendes passiert: Ich winke links (ausgiebig), spüre dann in der Mitte der Strasse ein (es gibt dort keinen Linksabbieger wie im Beispiel im Magazin) und halte an, weil ich auf den Gegenverkehr warten muss. Da hupt hinter mir eine junge Frau im Wagen und erklärt mir danach, weil wir beide zur gleichen Poststelle daneben fahren, ich soll doch aufpassen und nicht einfach plötzlich in der Mitte der Strasse anhalten. Nein, mein Handzeichen hätte sie nicht gesehen – und geht darüber hinweg, als hätte ich es deshalb auch nie gegeben.

In der Mitte der Strasse fahren – das gilt doch wohl nicht nur im Kreisel. Auch beim Linksabbiegen kann man doch gar nicht anders. Und wie ist es bei Fahrbahnverengungen an Fussgängerinseln? Auch da soll der Velofahrer in der Mitte der Fahrbahn fahren, schon alleine, damit er nicht von Autos überholt und an den Bordstein gedrückt wird – so jedenfalls ist die Meinung, die ich aus berufenem Munde zu hören bekam.

Dem Velofahrer das nahezubringen, ist das eine. Ist es aber nicht viel wichtiger, das allen Autofahrern nahezubringen? Dann nämlich würden sie schlussfolgern können, dass ein Velofahrer, der nicht rechts auf dem Velostreifen, sondern in der Mitte der Fahrbahn fährt, ja wohl im Begriffe ist, links abzubiegen und deshalb auch nicht zu überholen ist.

Wie könnte eine Kampagne aussehen und durchgeführt werden, die dieses Ziel, nämlich die Ausbildung der Autofahrer, erreicht?

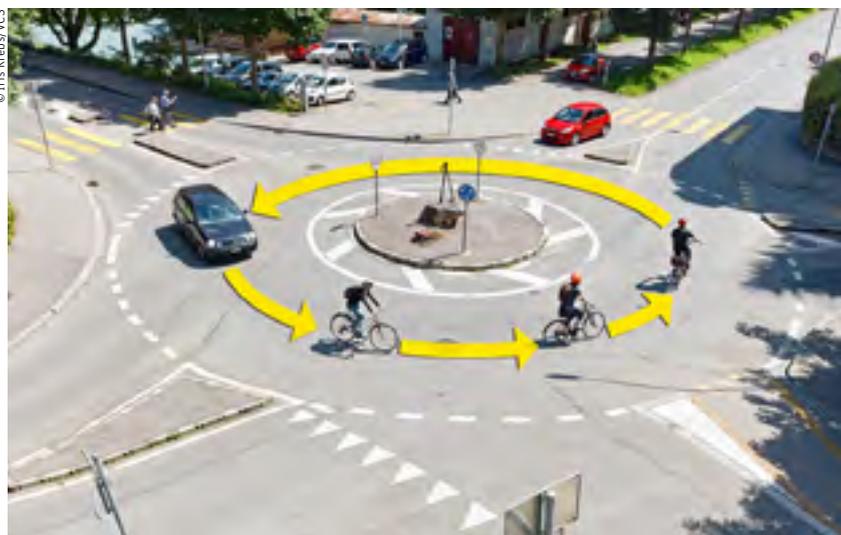
Horst Grüning

Mehrere Zuschriften zum Artikel **«Mitten auf der Strasse ist manchmal erlaubt»** haben uns erreicht. Gewünscht wurden Präzisierungen, ob E-Bikes den Motor nun abstellen müssen oder nicht.

Es ist folgendermassen: Sowohl E-Bikes mit gelben Nummern wie andere müssen den Radweg benutzen. Den Motor abstellen müssen die schnellen E-Bikes auf Fussgängerflächen (Trottoirs) mit der Signalisation «Velo gestattet» sowie dann, wenn sie einen Weg befahren, der mit einem Mofaverbot beschildert ist.

[www.verkehrsclub.ch/unsere-themen/velo-sicherheit](http://www.verkehrsclub.ch/unsere-themen/velo-sicherheit)

Redaktion VCS-Magazin



**DIVERSES**

**Kraft schöpfen in den Bergen.**

AuszeitWandern.ch – Mehr als wandern.

**Gesucht Haus für Dauermiete Frankreich** mind. 2 Jahre mit Garten, den wir gerne pflegen. Orange, Avignon und Um-land. 5-köpfige Familie. knef@sunrise.ch

**Deinen Lebensgeschichten auf der Spur:**

Autobiografisches Schreiben & Stadtwandern in St. Gallen, 3 Tage im Juli und August, je Do-Sa, Fr. 360.–. Abendkurse 4x Mittwoch 18-21 Uhr, Auskunft/Anmeldung: 076 508 33 53

Altershalber verkaufen wir sicheres nord. **SEGELBOOT MARIEHOLMS FOLKE-BOOT**, 6 Pers., 4 Kajütenpl., Jg. 1976, Segel- fl. m. Rollgen. 30m<sup>2</sup>, neuer Motor 4Takt/ 6PS, Liegeplatz Biel, verhandelbar Preis Fr. 6'900.–. Tel. 032 377 21 14

**Zu verkaufen bezugsbereites FERIENHAUS** in einem stillen Bergdorf inmitten eines weitläufigen Wandergebietes mit gut markiertem Wegnetz. 16 km von Lugano entfernt. Fr 185'000.– www.daschi.ch

über 1500 Outdoor-Artikel und 12'000 Reisebücher rund um die Uhr bestellen: [www.vcs-boutique.ch](http://www.vcs-boutique.ch)



**Ihre Spende macht Marlènes Leben leichter.**

**cerebral** Helfen verbindet

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind [www.cerebral.ch](http://www.cerebral.ch)

**Spendenkonto: 80-48-4**

**KONTAKTE**

**Ich, w/1965, Region Olten** möchte mit dir(m) den Regenbogen finden. Bist du achtsam, humorvoll, velo-, wasser- und bergtauglich? Bitte melde dich unter Chiffre 1705, VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Postfach, 3001 Bern

Ich, 60 J. jung, 165, weiblich, **suche Mann mit vielen Interessen** zum Verbringen der Freizeit/Ferien. Wohne im Raum Bern. Bin gespannt auf interessante Gespräche, Unternehmungen, Reisen, Wandern, Sport etc. Freue mich auf deine Zuschrift! geniessesmitmir@bluewin.ch

**WOHNEN**

**Landhaus im Burgund** zu verkaufen: Gepflegter Wohnteil (5 Zi.) mit angebauter Scheune/Stall. Schöner Garten (2.7 ha) mit gr. Teich. Infos unter: 079 330 64 84

Erstvermietung im Nullenergiehaus, **3½ & 4½ Zimmer-Wohnungen in Uetikon am See**, Binzigerstrasse 4, zu vermieten. maxie-richter@hotmail.com 0796436170

**Traumhaus für Naturliebhaber**

Tessinerhaus im oberen Muggiotal. Ruhige, sehr sonnige Aussichtslage, absolute Intimsphäre, grosser Umschwung (Garten, Wiese, Wald), mit ÖV über Fussweg von 150 m gut erreichbar. Ideal für Hunde/Tierhaltung. Preis CHF 345'000.–. Tel. 041 310 82 03 daellenbach77@bluewin.ch

**Südfrankreich: 40km nw von Nîmes** zu verkaufen grosszügiges Wohnhaus. 5 Schlafzimmer, Schwimmbad, Sommerküche, etc. - zusätzl. Bauland – absolut ruhige Lage: Quelle, Wald, Naturschutz! rumbul17@gmail.com

**Hier** finden Sie auch für Ihre Wohnung geeignete Mieter. Informationen und Bestellung unter [www.verkehrsclub.ch](http://www.verkehrsclub.ch) oder per Mail [inserate@verkehrsclub.ch](mailto:inserate@verkehrsclub.ch).

**FERIEN SCHWEIZ**

Helles Ferienhaus für 2-6 Personen, schöne Sicht auf den **Lago Maggiore**, ruhig, ÖV. [www.bio-nullenergie.com](http://www.bio-nullenergie.com)

**Kinderparadies im Kinderparadies** für Sommer- und Winterferien, ÖV, autofrei. [www.chalet-in-alleinlage.com](http://www.chalet-in-alleinlage.com)

**Das «etwas andere» Albergio in Miglieglia!** Ein romantisches, kleines Hotel zum Abschalten und Ruhe finden! [www.casa-santo-stefano.ch](http://www.casa-santo-stefano.ch), 091 609 19 35

**Romantisches Häuschen** erwartet Sie im malerischen **Bigorio, Capriasca TI** 1½-Zi., Garten, Relax, Tel. 079 40 50 235 Internet: [www.levante.li](http://www.levante.li)

**Muralto/Locarno** zu vermieten zentral gelegene 3-Zimmer-Wohnung, 4 Betten, Hallenbad, PP, siehe [locarno-ferien.info](http://locarno-ferien.info) Tel 0764113202

**LENK:** 5½- und 2½-Zi.-Ferienwohnung (siehe unter [www.chaletambruggli.ch](http://www.chaletambruggli.ch)). Wir freuen uns auf Sie! Tel. 031 301 20 40

**Ferien im ursprünglichen Onsernonetal** Baden im Bergfluss Isorno. 2 Rustici im verkehrsfreien Weiler zu vermieten. [www.mosogno-sotto.ch](http://www.mosogno-sotto.ch)

**Sedrun:** Ferien im denkmalgeschützten Bauernhaus. Frisch renoviert, 6 Personen, nahe Badese, kinderfreundliche Umgebung. [www.giassa10.ch](http://www.giassa10.ch)

**Sent, U-Engadin,** gediegene Ferienwohnung für 2 Personen, ruhig, sonnig, Gartensitzplatz, Tel. 056 664 07 01

**Ferien in den Bergen, Jura.** 2-3 Zi-Fwhg, max. 6 P., Bio-Bauernhof inmitten der freien Natur. Ruhig, kinderfr., ideal für Wanderungen. Fr. 400.– oder 500.–/W [www.ferme-belle-etoile.ch](http://www.ferme-belle-etoile.ch) Tel. 032 944 12 10.

Heimelige **3-Zi-Wohnung in Fèrme** bei Le Locle NE. Wandern, Velo, etc. [www.crozot.ch](http://www.crozot.ch) / Tel. 079 924 35 43

**Ausspannen im Jura?** Grosszügiges Gästezimmer mit wunderschönem Garten. [www.bnb-jura.ch](http://www.bnb-jura.ch), Tel. 079 758 93 17

**Reckingen/Goms:** 2 Wohnungen für 4-5 Pers. Sonnig, ruhig, mitten im Grünen, kinderfreundlich. Wunderschöne Velo- und Wanderwege, Badevergnügen. Preis pro Woche je Fr. 420.–. Tel. 062 822 72 31

**LAGO MAGGIORE (Scaiano-Gambarogno):** Rustico-Ferienhaus mit grosser Sonnenterrasse, bestem Seeblick, preiswert zu vermieten (Sommerferien!!). Tel. 061/461 94 17

**6 Tage Yoga Meditation Wandern** Vom 15. bis 21. Juli im Toggenburg [www.silviastaub.ch](http://www.silviastaub.ch)

**Erholen und geniessen in den Appenzeller Hügeln.**

Lindenbühl 2, 9043 Trogen  
Tel. 074 344 13 31  
[kontakt@lindenbuehl-trogen.ch](mailto:kontakt@lindenbuehl-trogen.ch)  
[www.lindenbuehl-trogen.ch](http://www.lindenbuehl-trogen.ch)

**Wunderschöne Ferienwohnung Lugano** Seesicht, Garten, Dachterrasse, ÖV. Solarenergie für Warmwasser und Elektrisch (auch Solarofen!). 4–6 Personen. Im gleichen Haus hübsches separates Zimmer für 2. [soledelbre@gmail.com](mailto:soledelbre@gmail.com) / Tel. 079 469 57 05

Alte Teigwarenfabrik an der Isorno, Ponte dei Cavalli, 6654 Cavigliano **KLEINES STUDIO ganzjährig im Tessin** Geeignet als Ferienwohnung. Direkter Badzugang zum Fluss. Gartenmitbenutzung. NR, keine Hunde, ÖV in 10 Fussmin. 560.–p/M. inkl. NK. 079 602 90 37

**MAISON JUNOD in Romainmôtier VD** Im Herzen des historischen Städtchens 4\*-Übernachtung und sanfte Mobilität. Falt-E-Bike + öffentlicher Verkehr = eine ideale Kombination um die Region des Park Jura Vaudois zu entdecken. [www.maisonjunod.ch](http://www.maisonjunod.ch)

**Grächen VS,** 2-7 Personen, autofrei, ÖV, sonnig, Aussicht, charmant, grosser, kinderfreundlicher Garten. [www.chalet-in-alleinlage.com](http://www.chalet-in-alleinlage.com)

**Goms (Münster VS)** idyllische Lage 2-Zimmerwohnung mit Gartensitzplatz. Nähe Zentrum und LL-Loipe. Tel. 079 384 59 58, [katharina.fehr@bluewin.ch](mailto:katharina.fehr@bluewin.ch)

**ROCCOLO** casa nel nostro vigneto Vacanze per 2-3 persone in Ticino cantina cavallina cabbio. Tel. 079 951 84 87

**Ferienwohnung im Schächental (UR)** Schöne 3½-Zi-Whg.; Sitzplatz, Balkon, Keller, 2 h ÖV aus Zürich, Luftseilbahn, Bergsteigen, Ski, Langlauf, Biken, 980.–/mtl. Tel. 079 343 04 64

**Alpenüberquerung** auf Säumerpfaden, Wildes Tessin, Hüttentreckung u.a. [www.bergwegs.ch](http://www.bergwegs.ch), Tel. 061 712 19 79

**Sagen Sie uns Ihre Meinung.**

Ihr Kontakt für Leserbriefe : [redaktion@verkehrsclub.ch](mailto:redaktion@verkehrsclub.ch)

## FERIEN AUSLAND

### Moneglia nahe Cinque Terre:

Ruhige 3½-Zimmer-Whg. mit 4 Betten, Balkon, Meersicht, 25 Gehminuten zum Sandstrand, Parkplatz. Tel. 032 331 68 31/ [www.ferien-in-ligurien.ch](http://www.ferien-in-ligurien.ch)

**Provence/Côte d'Azur:** Schönes, herrlich gelegenes FH, 078 403 54 16, [www.la-mourre-haus.blogspot.com](http://www.la-mourre-haus.blogspot.com)

**Lago Maggiore, Italien:** Maccagno am Lago Maggiore, Ferienhaus 5 Personen. Sonniger, idyllischer Garten mit direktem Seeanstoss, Gartenterrasse am See, baden, surfen, segeln, wandern, wunderbare Aussicht auf den See mit seinen Wasserschlössern. Mit Zug (Anschluss Maccagno) oder Auto, 2 priv. Parkplätze. Unterlagen anfordern: Tel. 061 681 42 38, [www.casa-al-lago-maggiore.ch](http://www.casa-al-lago-maggiore.ch)

**GR-Peloponnes, Koroni:** Gepflegte Ferienhäuser direkt am Meer. Natur pur - wandern, baden, SEIN. Tel. 041 811 51 16 [www.koroni.ch](http://www.koroni.ch)

**Südfrankreich:** Ferienhaus am Meer in Naturschutz- u. Wandergebiete, mit ÖV mögl., ruhig, für 2-4 Pers. 041 360 44 55



### Veloreisen weltweit Reiseländer aktiv erleben

Europa - Asien - Afrika  
Amerika - Neuseeland  
Tasmanien

[www.biketeam-radreisen.de](http://www.biketeam-radreisen.de)

**Rickli  
Wanderreisen**

Montenegro, Marokko,  
Azoren, Kapverden,  
Norwegen, Rumänien

Grosse Naturerlebnisse - behutsam reisen - bewusst geniessen  
Tel. 071 330 03 30  
[www.ricklireisen.ch](http://www.ricklireisen.ch)

**Monterosso al Mare (Cinque Terre):** schönes Terrassenhaus für 4 Personen, Fr. 985.-/Woche: Tel. 061 702 00 89 Email: [ruth.oleary@bluewin.ch](mailto:ruth.oleary@bluewin.ch)

**Sardischer Schafbauer** bei Bosa sucht **Ferriegäste** zum Aufbessern des Einkommens wegen tiefem Milchpreis. [barbaragruetter@bluewin.ch](mailto:barbaragruetter@bluewin.ch)

**Côte d'Azur - La Croix Valmer:** 600m v. Meer Haus m. 8 Betten, gr. Garten m. ÖV dir. erreichbar. [kkmarti@bluewin.ch](mailto:kkmarti@bluewin.ch) / Tel. 0041 79 514 69 57

**Südfrankreich:** flussbaden, garrigue-wandern, kulturbummeln, liegestuhlträumen... sonnige Ruheinsel mit Weit-sicht. Haus mit viel Umschwung nahe Cèze. Tel. 079 519 01 93

**Toscana: das feine Bio-Hotel!** Podere Riparbella, I-Massa Mma, Tel. +39 0566 91 55 57 [www.riparbella.com](http://www.riparbella.com)

**Südfrankreich/südl. Ardèche:** Für Natur- u. Kulturliebhaber, Sport- u. Literatur-begeisterte: Gästehaus 17.Jh. Zi + Fewo. Einmalige Fernsicht, Natur pur. Entschleunigen, Wandern, Baden, Klettern, Kanu-, Radfahren, Kultur geniessen. Tel. 0033 475 386 704 (dt), [www.MasLaColline.fr](http://www.MasLaColline.fr)

**Toscana:** gepflegtes Landhaus, bis 10 Personen, Natur pur, richtig entspannen, wandern, biken, zum Meer 30 Minuten. [www.prata-suvereto.ch](http://www.prata-suvereto.ch)

**Toscana,** stilvolle Dachwhg. (f. 2 Erw.), m. Terrasse, Altstadt Arezzo, f. Kunst u. Wandern, guter ÖV, Tel. 056 664 07 01

Ferienwohnungen, zu vermieten im **Schwarzwald, Todtmoos**, 100% WIR. [www.ferien4u.ch](http://www.ferien4u.ch), Tel. 032 331 94 74

**Ortasee/It:** Geniessen, wandern, dolce vita... Private Ferienwohnungen für 2-6 Personen 290-660 €/Wo. NR. Hunde willk. 079 208 9 802; [www.ortasee.info](http://www.ortasee.info)

**Italien, Ligurien (Provinz Imperia),** Civezza, malerisches, autofreies Dorf, 3 charmante Wohnungen zu vermieten. 4 Km zum Meer. [www.maisencore.ch](http://www.maisencore.ch) oder Tel. +41 76 616 10 55

**Cevennen / Ardèche** Ferienhaus mit grossem Garten an ruhiger Lage, nah Uzès u. Nîmes, ideal für Familie, 2-4 Pers., Velo-u. Kanufahren, Wandergebiet. [www.masleshirondelles.fr](http://www.masleshirondelles.fr)

**Adriaküste, Termoli(I)** abseits vom Touristenmainstream, mit ÖV gut erreichbar, schönes Haus. Meer, Natur, Kultur, Velo. [www.casatermoli.com](http://www.casatermoli.com)

**BURGUND** Haus 18.Jh. 2½-Zi-Wohnung, schön möbliert, Zentralheizung. Hof, Garten, Velos, Ruhe, Natur, Kultur, schöner Garten, Rosenblüte Mai/Juni. Tel. 0041 76 589 60 43 / 0033 38 591 18 72 [www.maisonrose.ch](http://www.maisonrose.ch)

**Like und folge uns!**  
[www.facebook.com/verkehrsclub.ch](http://www.facebook.com/verkehrsclub.ch)

Die flotte Biene

Das attraktive Elektrokleinfahrzeug für den Nah- und Stadtverkehr. Die alltagstaugliche Alternative für den Einkauf, als Kurierfahrzeug oder als Taxi.

**Jetzt Probefahrt vereinbaren!**

3 Plätze	Gewicht: 280 kg
Reichweite: 90 km	Leistung: 4 kW
Top speed: 45 km/h	Ladezeit: max. 4,5h

**horag** Horag Hotz Racing AG  
Kreuzlingenstr. 3, 8583 Sulgen  
071 644 80 20 - [www.horag.com](http://www.horag.com)

Für die nächste Ausgabe vom 7. September ist

### Inseratenschluss am 7. August

Infos und Bestellung:  
[www.verkehrsclub.ch/inserate](http://www.verkehrsclub.ch/inserate)  
[inserate@verkehrsclub.ch](mailto:inserate@verkehrsclub.ch)  
Tel. 031 328 58 38

## 10-Franken-Bon für die Miete eines Velos

**Fr. 10.-** Rabatt bei der Miete eines Velos oder E-Bikes Ihrer Wahl.

Angebot gültig vom 15. Juni bis 31. August 2017 an allen Mietvelostationen von Rent a Bike.

Wichtig: Reservieren Sie Ihr Mietvelo vorgängig unter [sbb.ch/mietvelo](http://sbb.ch/mietvelo). Bezahlen können Sie es dann an der Mietvelostation. Der Gutschein ist nur gültig zusammen mit dem Fahrausweis der Zugfahrt (Billett oder Abo). Gültig auf den Normaltarif einer Velo-Tagesmiete und nicht mit anderen Vergünstigungen kumulierbar. Ein Gutschein pro Mietvelo. Keine Barauszahlung, keine Erstattung. Weitere Informationen unter [sbb.ch/mietvelo](http://sbb.ch/mietvelo).

Pay-Serie: 0214 0000 0135



50 Franken  
Frühbucher-  
Rabatt pro  
Person\*

# via verde reisen

ein Produkt der Arcatour

**Der Reisepartner des VCS – Ihr Spezialist für Bahnreisen**



## Wandertour Meran – Gardasee Italien

Von der bekannten Kurstadt Meran aus vorbei an historischen Burgen, Kastellen und glitzernden Bergseen, durch idyllische Orte mit wunderschönen Bergblicken. Mit Aussichten auf gewaltige Hochflächen, tiefe Flusstäler und Schluchten. Die felsgekrönten Dolomitenzacken begleiten Sie auf Ihrem Weg. Im Trentino entdecken Sie verwinkelte Bergdörfer mit engen Gassen und idyllischen Steinhäusern, bevor Sie Ihr Wochenziel, den Gardasee, erreichen. Cappuccino und Gelato erwarten Sie am Ufer des tiefblauen Sees. «La vita é bella!».

<b>Preis pro Person</b>	<b>ab CHF 885*</b>
8 Tage/7 Nächte ab Meran bis Riva del Garda	
Anreise samstags & sonntags vom 20.5. bis 8.10.2017	
Infos: <a href="http://www.via-verde-reisen.ch/wandern">www.via-verde-reisen.ch/wandern</a>	



## Wandertour Halbinsel Fischland, Darss & Zingst Deutschland

Die 45 Kilometer lange Halbinsel Fischland-Darss-Zingst an der Ostseeküste zwischen Rostock und Stralsund besteht zu grossen Teilen aus dem «Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft». Am Weststrand inmitten des Nationalparks wird der Mensch zum stillen Betrachter dieser unvergleichbaren Landschaft. Nutzen Sie die Zeit um den Fischland-Darss zu Fuss zu entdecken. Wandern ist gut für die Seele und nebenbei fühlen Sie den Wind und riechen das Meer.

<b>Preis pro Person</b>	<b>ab CHF 810*</b>
7 Tage/6 Nächte ab Ribnitz-Damgarten bis Barth	
Anreise täglich vom 22.4. bis 7.10.2017	
Infos: <a href="http://www.via-verde-reisen.ch/wandern">www.via-verde-reisen.ch/wandern</a>	

© Deutsche Zentrale für Tourismus

**Beratung und Anmeldung: Tel. 0848 823 823 – [www.via-verde-reisen.ch/anmeldung](http://www.via-verde-reisen.ch/anmeldung)**

**Zusätzliche Angebote und Informationen finden Sie unter [www.via-verde-reisen.ch](http://www.via-verde-reisen.ch)**

## Velotour Piemont Italien

Piemont, mit seiner grossen Fläche und Grenzen zu Frankreich und der Schweiz, ist das alte Domizil der Savoyer, der unglückseligen Königsfamilie, die in Italien von der Vereinigung 1861 bis zum Referendum zur Republik 1946 regierte. Im Piemont stehen Speis und Trank an erster Stelle: ein üppiges Angebot an Spezialitäten in einer Region, die sich einer Jahrhunderte langen kulinarischen Tradition rühmen kann. Die Qualität der toskanischen Köstlichkeiten wird in aller Welt geschätzt.

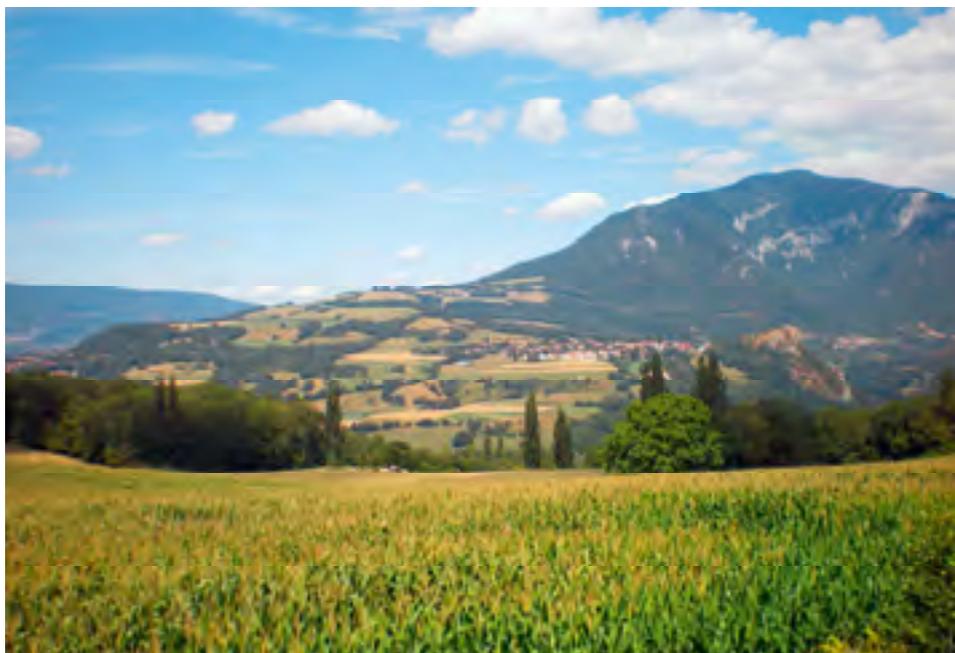
<b>Preis pro Person</b>	<b>ab CHF 1005*</b>
8 Tage/7 Nächte ab/bis Alessandria	
Anreise samstags vom 15.4. bis 30.9.2017	
Infos: <a href="http://www.via-verde-reisen.ch/velo">www.via-verde-reisen.ch/velo</a>	



## Velotour Rhône-Radweg I Frankreich

Die weltbekannte Stadt Genf mit der Wasserfontäne im See verabschiedet Sie aus der Schweiz und schickt Sie auf eine Velotour wie sie abwechslungsreicher kaum sein könnte. Ihr ständiger Begleiter ist dabei die Rhône, mal fahren Sie direkt am Ufer, mal führt die Strecke aber auch abseits durch charmante Dörfer, durch Sonnenblumenfelder und Weinreben. Wenn der mächtige Mont Blanc am Horizont verschwindet wird's immer «französischer» und Sie werden bestimmt vom «savoir-vivre» angesteckt.

<b>Preis pro Person</b>	<b>ab CHF 915*</b>
7 Tage/6 Nächte ab Genf bis Lyon	
Anreise mittwochs & sonntags vom 30.4. bis 8.10.2017	
Infos: <a href="http://www.via-verde-reisen.ch/velo">www.via-verde-reisen.ch/velo</a>	



## Velotour Rhône-Radweg II Frankreich

Folgen Sie der Lebensader der Region Rhône-Alpes bis in die Provence. Reich präsentiert sich in diesem Landstrich sowohl die Natur als auch die Kultur. Prächtige Kathedralen und Relikte der Römerzeit sind Spuren derer, die einst in diesem Reichtum lebten. Bestaunen Sie kulturelle Schätze wie das grösste römische Theater Galliens in Vienne oder das architektonisch herausragende Museum des Confluences in Lyon. So gegensätzlich können aber auch die kulinarischen Kostbarkeiten sein: Froschschenkel oder zart schmelzendes Caramelis?

<b>Preis pro Person</b>	<b>ab CHF 1085*</b>
8 Tage/7 Nächte ab Lyon bis Orange	
Anreise donnerstags & samstags vom 29.4. bis 7.10.2017	
Infos: <a href="http://www.via-verde-reisen.ch/velo">www.via-verde-reisen.ch/velo</a>	



\*Preisangaben: Basis Erwachsene im Doppelzimmer in der günstigsten Reisezeit und Kategorie inkl. Bahnreise 2. Klasse ab/bis Wohnort mit Halbtaxabo teilw. exkl. Reservationen. Bei Aktivferien beinhaltet der Preis auch das Mietvelo, Gepäcktransport und Routenbeschrieb. Frühbucher-rabatt für Erwachsene bei Buchung bis 4 Monate vor Abreise. Die detaillierten Informationen finden Sie online unter [www.via-verde-reisen.ch](http://www.via-verde-reisen.ch)

Partner



**ARCATOUR**  
sinnvoll reisen

Mitglied





© C. Lechevillier

## Velotour Kanalinseln Jersey, Guernsey und Sark

Nicht nur der Kultur und des milden Klimas wegen waren die Kanalinseln schon immer etwas Besonderes. Mediterrane Vegetation, Blumen so weit das Auge reicht, zerklüftete Felsen und tosende Brandung – ein beeindruckendes Naturschauspiel erwartet die Velofahrer. Erkunden Sie auf dem Velo Jersey und Guernsey, die beiden grössten Kanalinseln sowie Sark. Dieses Kleinod, maximal 5 km lang und 2 km breit, nur zu Fuss oder per Velo erkundbar, ist eine Oase der Ruhe und Musse. Auf den Inseln besteht wie in England Linksverkehr.

<b>Preis pro Person</b>	<b>ab CHF 1460</b>
9 Tage/8 Nächte ab/bis St-Malo	
Anreise täglich vom 1.4. bis 31.10.2017	
Infos: <a href="http://www.via-verde-reisen.ch/velo">www.via-verde-reisen.ch/velo</a>	



## Velotour Rügen, Hiddensee und Usedom Deutschland

Diese grossartige Veloreise zeigt Ihnen die vorpommersche Küste, samt Inselwelt, ihren Sehenswürdigkeiten und zauberhaften Landschaften bequem in einer Woche. Ihre Tour beginnt in Stralsund, welche bekannt ist für das Segelschiff "Gorch Fock 1". Nach einer Übernachtung gelangen Sie mit einem Schiff auf die autofreie Insel Hiddensee. Hier können Sie vom Dornbuscher Leuchtturm aus den Norden der Insel Rügen überblicken. Weitere Ziele sind Wittow, Bergen und Greifswald. Von Nordusedom geht es am vorletzten Tag wieder nach Greifswald und schlussendlich nach Stralsund.

<b>Preis pro Person</b>	<b>ab CHF 1065</b>
8 Tage/7 Nächte ab/bis Stralsund	
Anreise täglich vom 22.4. bis 7.10.2017	
Infos: <a href="http://www.via-verde-reisen.ch/velo">www.via-verde-reisen.ch/velo</a>	



© Deutsche Zentrale für Tourismus

## Velotour Insel Rügen Deutschland

Die ideale Veloreise um in einer Woche Rügen ausgiebig zu erkunden. Der stille Westen, die Inselmitte, das romantische Mönchgut, Binz und Sellin, Prora, die Kreideküste, Kap Arkona, die Halbinsel Wittow und Hiddensee werden von Ihnen entdeckt. Die Insel Hiddensee bietet eine nahezu autofreie Zone, ideal um dieses Naturparadies mit dem Velo zu erkunden. Entdecken Sie die Flora und Fauna des Naturschutzgebietes und des Nationalparks. Feinsandige Strände, frische Meeresluft und beeindruckende Küstenlandschaften machen diese Velotour zu einem einzigartigen Erlebnis.

<b>Preis pro Person</b>	<b>ab CHF 1045</b>
8 Tage/7 Nächte ab/bis Stralsund	
Anreise täglich vom 22.4. bis 7.10.2017	
Infos: <a href="http://www.via-verde-reisen.ch/velo">www.via-verde-reisen.ch/velo</a>	

**Beratung und Anmeldung: Tel. 0848 823 823 – [www.via-verde-reisen.ch/anmeldung](http://www.via-verde-reisen.ch/anmeldung)**

**Zusätzliche Angebote und Informationen finden Sie unter [www.via-verde-reisen.ch](http://www.via-verde-reisen.ch)**

## Wolf, Braunbär und Wildkatze im Kantabrischen Gebirge Nordspaniens Gruppenreise mit Arcatour

Diese Reise, auf der wir uns auf die Suche nach Iberischen Wölfen begeben, führt uns in den Nordwesten Spaniens. In den abgelegenen Hügel- und Bergketten Kantabriens mit seinen Mischwäldern, Heideflächen und Hochweiden leben über 70 Wölfe in mehreren Rudeln. Dank langjähriger Naturschutzbemühungen und einem naturnahen Tourismus, der wiederum ein Anreiz für die Lokalbevölkerung ist, hat sich die Wolfspopulation seit den 1970er Jahren vervielfacht.

<b>Preis pro Person</b>	<b>ab CHF 2650</b>
11 Tage/10 Nächte ab/bis Madrid	
Reise vom 22.9. bis 2.10.2017	
Infos: <a href="http://www.arcatour.ch/natur">www.arcatour.ch/natur</a>	



## Berlin Brandenburg – da wo Grosstrappen zuhause sind und Kraniche rasten Gruppenreise mit Arcatour

Nahe Berlin liegt Europas grösster herbstlicher Kranichrastplatz und nebenan ist Deutschlands grösster Bestand an Grosstrappen beheimatet. Ein Geheimtipp sind die Belziger Landschaftswiesen, wo wir mit unseren Vogelbeobachtungen beginnen. Hier sind die Grosstrappen und eine Vielzahl anderer Vogelarten zu Hause und dazu können die rastenden Kraniche beobachtet werden. Diese Region ist eine flache und waldfreie Niederungslandschaft und umfasst rund 7600 ha siedlungsfreies und weitgehend naturbelassenes Gebiet.

<b>Preis pro Person</b>	<b>ab CHF 1990</b>
6 Tage/5 Nächte ab/bis Wohnort	
Reise vom 22.10. bis 27.10.2017	
Infos: <a href="http://www.arcatour.ch/vogel">www.arcatour.ch/vogel</a>	



## WeitWandern

Geführte Wanderungen, Schneeschuh- und Skitouren

### Wanderungen

- 14.7. – 30.7.17 Lappland, Nordkalottleden Teil 2: Abisko – Vakkotavare
- 16.7. – 22.7.17 NP Stilsferjoch 2: Touren und Geschichten am Ortler
- 21.7. – 23.7.17 Wander-3000er der Schweiz: Arpelistock
- 22.7. – 05.8.17 Pyrenäen 4: St. Lary – Mont Valier
- 29.7. – 01.8.17 Chamonix – Emosson: der Mont Blanc auf Augenhöhe
- 29.7. – 06.8.17 Westalpen – zu Fuss ans Mittelmeer: Ubaye – Val Stura
- 06.8. – 12.8.17 Höhenwege im Valle di Blenio
- 10.8. – 13.8.17 Wander-3000er der Schweiz: Lischana und Cristanas
- 11.8. – 13.8.17 Gletschertour Zermatt – Tête Blanche – Val d'Hérens
- 12.8. – 18.8.17 Aostatal: vom Valgrisenche ins Valsavarenche
- 18.8. – 20.8.17 Schächental – Bisistal – Braunwald
- 15.9. – 17.9.17 Gletschertour Chelentalphütte – Sustenhorn – Trift
- 16.9. – 23.9.17 Massif Central 3: Parc National des Cévennes

### Wanderung Marokko (mit Bahnreise nach Marrakech)

- 29.9. – 16.10.17 Atlas traversierung 3: vom Ait Bougmez nach Imilchil

<b>Preise online verfügbar</b>
Infos: <a href="http://www.via-verde-reisen.ch/weitwandern">www.via-verde-reisen.ch/weitwandern</a>



\*Preisangaben: Basis Erwachsene im Doppelzimmer in der günstigsten Reisezeit und Kategorie inkl. Bahnreise 2. Klasse ab/bis Wohnort mit Halbtaxabo teilw. exkl. Reservationen. Bei Aktivferien beinhaltet der Preis auch das Mietvelo, Gepäcktransport und Routenbeschrieb. Frühbucher-rabatt für Erwachsene bei Buchung bis 4 Monate vor Abreise. Die detaillierten Informationen finden Sie online unter [www.via-verde-reisen.ch](http://www.via-verde-reisen.ch)

Partner



**ARCATOUR**  
sinnvoll reisen

Mitglied





Was einst ein baufälliges Haus war, ist heute ein Juwel.

## WETTBEWERB

# Mit Fernmut um die Welt

In der Westschweiz stellt man ihrem Vornamen ein respektvolles «la grande» voran. Und eine beeindruckende Persönlichkeit ist sie, unsere gesuchte Person. Geboren ist sie am 5. April 1928 in Niedergösgen, gestorben am 25. Oktober 2013. Mit «Schweizer Schriftstellerin und Journalistin» ist ihr Werk zu knapp zusammengefasst. In jungen Jahren hat sie auf eigene Faust die Welt bereist und ist auch mal als «Hitchhiking Swiss Miss» in den USA in Fernsehshows aufge-

treten. Um Konventionen schert sie sich ihr ganzes Leben lang nicht. 1956 trifft sie ihren Partner, einen Fotografen. Gemeinsam bereisen die beiden die Welt und berichten darüber in französischen und Schweizer Zeitschriften. Eine ihrer Expeditionen führt sie in die verbotenen Zonen Neuguineas und sie treffen Kannibalen und Völker, die noch nie Kontakt mit Weissen hatten. Dabei gelingt das wohl berühmteste Foto unserer Protagonistin: Unter einer Palme sitzt sie neben

Häuptling Aiua, und die beiden lächeln sich an. Es wurde das Titelbild von «Sie + Er».

Zurück in der Schweiz sucht das Paar eine «Arche» und findet sie in der Westschweiz. Ein ehemaliges Priorhaus, das die beiden zu renovieren beginnen. Das Haus entpuppt sich als denkmalschützerisches Juwel und finanzielles Fass ohne Boden. 1967 gründet sie eine Stiftung, heute ist das Haus offen zugänglich. Ihr Partner stirbt bereits 1976, ihre Tochter wandert als Architektin nach Mexiko aus. Unsere gesuchte Persönlichkeit lebt bis zu ihrem Tod mit vielen Katzen in ihrer «Arche».

Dominique Eva Rast

### ZU GEWINNEN:

Zwei erlebnisreiche Tage im Berner Oberland für zwei Personen im Wert von Fr. 1200.–



© www.postvonalinen.com

Geniessen Sie zwei Tage in der Ferienregion Interlaken und lassen Sie sich verwöhnen. Im Preis enthalten sind folgende Leistungen:

- Eine Übernachtung in einer Suite des Vier-Sterne-Hotel Metropole mit atemberaubender Sicht auf Interlaken, die Seen und die Jungfrau, inkl. Frühstück und Drei-Gang-Abendessen im Restaurant Bellini
- Ausflug zum Schilthorn – Piz Gloria
- Tageskarten für die Schifffahrt auf Thuner- und Brienzsee in der 1. Klasse
- Besuch der St.-Beatus-Höhlen inkl. Gastro-Voucher

### Wie heisst die Grande Dame?

**Beantworten Sie die Frage** bis am 7. August 2017, und senden Ihre Lösung an

- VCS-Magazin, Wettbewerb, Postfach, 3001 Bern, oder
  - [www.verkehrsclub.ch/wettbewerb](http://www.verkehrsclub.ch/wettbewerb), oder
  - [wettbewerb@verkehrsclub.ch](mailto:wettbewerb@verkehrsclub.ch).
- Nur eine Einsendung pro Person gültig, keine Korrespondenz über den Wettbewerb.

### Lösung letzte Ausgabe:

Isambard Kingdom Brunel

**Gewinner** der Reise nach Marseille ist

Erich Seeger aus Weinfelden

Wettbewerbspreis  
offeriert von

**TGV Lyria**

«Wer die Frage nach Sinn oder Unsinn einer neuen oder verbreiterten Autobahn stellt, wird als Spielverderber gemieden.»



AUS DER WERKZEUGKISTE

# Von auto(nomen) Autos und Feigenblättern

Das wahre Auto kommt so sicher wie die selbstdenkende Kaffeemaschine. Auto im Sinn von autonom, nicht automatisch. Und mit ihm viele weitere wunderbare Neuerungen unserer modernen Welt wie selbsteinkaufende Kühlschränke, selbstorganisierte E-Mail-Programme und intelligente Mobilitätsplattformen. Auch das E-Auto wird kommen, und mit erneuerbarem Strom ist es zwar nicht emissionsfrei, aber allemal ökologischer als tricksende Dieseldreckschleudern. Kurzum: eine wunderbare Welt wartet hinter der nächsten Kurve auf uns, der nächsten Wachstumskurve nota bene.

Professor Vincent Kaufmann, Vor- und Querdenker mit Forschungsauftrag an der EPFL Lausanne hat kürzlich in Genf am «Anderen Salon», der Alternativveranstaltung zum Autosalon in Genf, einen spannenden Vortrag gehalten. Denn im Windschatten der technischen und gesellschaftlichen Veränderungen wird weiterhin das gemacht, was wir in den letzten 60 Jahren am besten konnten: Strassen bauen, Wachstum anheizen. Professor Kaufmann trifft mit seiner Frage den Nagel auf den Kopf: Was haben wir gewonnen, wenn wir im E-Auto im Stau stehen? Stau trotz autonom optimiertem Abstand, automatischen Bremsen und Spurhaltesystem. Wir können die ganze Schweiz mit Strassen überziehen, wir werden dennoch im

Stau enden. Wer auf endloses Wachstum setzt, schafft unweigerlich Kapazitätsengpässe – Stau eben. Und eine lange Schlange von sich langsam vorwärts quälenden Autos auf drei statt zwei Spuren, ist umweltschädlich und teuer, unabhängig von der Antriebstechnologie.

Der VCS war mit anderen Organisationen eingeladen, über die Kriterien für nachhaltige Infrastrukturen nachzudenken. Nachhaltig im Sinne der Dreifaltigkeit «sozial gerecht», «umweltverträglich» und «wirtschaftlich tragbar». Eigentlich eine schöne Aufgabe. Bloss stellt auch diese Untersuchung die wahre Frage nach der Umweltverträglichkeit einer neuen Infrastruktur nicht ernsthaft. Denn jede neue Strasse – auch jedes neue Bahntrasse – heizt das Verkehrswachstum an. Aber wer die Frage nach Sinn oder Unsinn einer neuen oder verbreiterten Autobahn stellt, wird als Spielverderber gemieden. Könnte es sein, dass man sich im hellen Licht der technologischen Revolution auf den bequemen Kompromiss geeinigt hat, dass Nachhaltigkeit darin besteht, eine breite Wildbrücke über eine neue Autobahn zu bauen?

Caroline Beglinger

P.S. Wobei ich nichts gegen Wildbrücken gesagt haben will!

## Das VCS-Magazin für Mobilität mit Zukunft

Zeitschrift des VCS Verkehrs-Club der Schweiz. Abonnement: Fr. 19.–/Jahr. Erscheint 5-mal jährlich. [www.verkehrsclub.ch/magazin](http://www.verkehrsclub.ch/magazin). **Redaktionsadresse:** VCS, Aarberggasse 61, Postfach, 3001 Bern (Tel. 031 328 58 58; E-Mail: [magazin@verkehrsclub.ch](mailto:magazin@verkehrsclub.ch)). **Redaktion:** Dominique Eva Rast (dra), Camille Marion (cma), Markus Fischer (mf). **Sektionsnachrichten:** Urs Geiser (G). **Inserate:** Markus Fischer (Tel. 031 328 58 38, Fax 031 328 58 99; E-Mail: [inserate@verkehrsclub.ch](mailto:inserate@verkehrsclub.ch)). **Grafik:** [www.muellerluetolf.ch](http://www.muellerluetolf.ch). **Druck, Versand:** AVD Goldach AG. **Papier:** Cyclus Print+Leipa Ultra Mag Plus Semigloss, 100% Recycling, Blauer Engel, FSC. **Auflage:** 77 900 (deutsch 62 400; französisch 15 500). Die nächste Ausgabe erscheint am 7. September 2017. **Insertionsschluss:** 7. August 2017. **Allgemeine Auskünfte:** Tel. 031 328 58 58

Weiterverwendungen von Texten, Fotos und Grafiken nur mit schriftlicher Genehmigung des VCS Verkehrs-Club der Schweiz. Das gilt insbesondere auch für elektronische oder sonstige Veröffentlichung oder Übersetzungen.

Diese Zeitschrift wird in einer umweltverträglichen Polyethylenfolie verschickt. Diese schneidet im Ökovergleich gleich gut ab wie Recyclingpapierhüllen. Hingegen bietet eine Papierhülle weniger Schutz und führt so häufiger zur Beschädigung von Zeitschriften.

gedruckt in der  
schweiz

## SPRING ZEICHNET FÜR DEN VCS



## NÄCHSTE NUMMER

## Urbane Mobilität ohne fossile Energie

Wie gelangt man in Städten von A nach B? Heute braucht man dazu (zu) oft das Auto – obwohl man dann im Stau steht oder keinen Parkplatz findet. Städte sollten Orte zum Leben sein, und sie gewinnen dazu, wenn Innenstädte autofrei sind und aus Parkplätzen Lebensorte werden: Der Bundesplatz in Bern ist ein schönes Beispiel dafür. Heute schon gibt es gute Beispiele, wie sich öffentlicher Verkehr, Fuss- und Veloverkehr ergänzen, dazu kommen Gemeinschaftsangebote wie Leihvelos. Wir werfen einen Blick in die Zukunft. Die Schulkinder von heute sind vielleicht die Pendlerinnen und Pendler von morgen: Wie sieht ihr Mobilitätsverhalten aus? Was wünschen sie sich für die Zukunft?



Das Wasserspiel auf dem Bundesplatz in Bern fasziniert Gross und Klein.

## Gesund, sicher und selbständig zu Fuss zur Schule

Schwere Offroader, die Kinder zur Schule bringen: Das schadet nicht nur der Umwelt, sondern vor allem den Schulkindern. Elterntaxis – egal mit welchem Fahrzeug – schaden Kindern. Mit «walk to school» motiviert und unterstützt der VCS Verkehrs-Club der Schweiz Lehrerinnen und Lehrer. Denn gesunde Kinder, die viel Bewegung haben, lernen auch besser.

### Wieso lohnt es sich, zu Fuss zur Schule zu gehen? Wir haben nachgefragt.

«Kinder, die zu Fuss in den Kindergarten und später zur Schule gehen, trainieren nebenbei ihre Orientierungsfähigkeit und Ausdauer. Sie lernen, aufmerksam durch die Welt zu gehen, auf Gefahren zu achten und den besten Weg zu finden – der ja oft nicht der kürzeste ist. Meine Kinder gehen selbstverständlich zu Fuss zur

Schule – mit Freude!»

*Simone Niggli-Luder, ehem. Weltklasse-Orientierungsläuferin*



© Paikasmaa/WOC2013

«Der Schulweg gehört zu den sozialen Erfahrungen und zum sozialen Lernen: Die Kinder sind mit anderen Kindern unterwegs und treffen Gleichaltrige. Selbständigkeit, Zuverlässigkeit – das erleben Schülerinnen und Schüler, wenn sie täglich eigenständig unterwegs sind. Eine bestimmte Zeit einzuhalten und pünktlich im Klassenzimmer einzutreffen, das können sie so ganz selbstverständlich

© ZVG



erleben. Und nicht zuletzt verschafft der Schulweg Bewegung, das tut jedem Kind gut.»

*Jacqueline Lanz, Schulleiterin Schulhaus Pestalozzi, Bern*

«Wir wollen keine Schülerinnen und Schüler der «Generation Rücksitz», die von ihren Eltern jeden Morgen in die Schule gefahren werden. Viel sinnvoller ist es, den Schulweg zuerst zu Fuss und später per Velo zurückzulegen. Das stärkt erwiesenermassen das Selbstvertrauen der Kinder und ihre sozialen Kompetenzen. Zudem ist körperliche Bewegung gesund und leistet einen Beitrag gegen Übergewicht.»

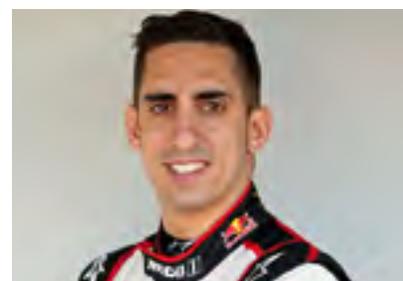
*Beat W. Zemp, Zentralpräsident Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz*

© ZVG



«Ich habe den Schulweg früher auch zu Fuss zurückgelegt. Heute bin ich Vater eines Kindes und das Thema Schulwegsicherheit liegt mir sehr am Herzen. Geht man zu Fuss zur Schule, wird das richtige Verhalten im Strassenverkehr trainiert. Das Projekt «walk to school» unterstützt die Kinder bei diesem wichtigen Lernprozess.»

*Sébastien Buemi, Weltmeister Formel-E*



© TOYOTA GAZOO Racing



Haben Sie Lehrerinnen und Lehrer im Freundes- oder Bekanntenkreis? Möchten Sie, dass Ihre Kinder mit Spass lernen, wie sie sicher und zu Fuss zur Schule gelangen? Motivieren Sie sie, bei «walk to school» mitzumachen. Alle Infos finden Sie unter [www.walktoschool.ch](http://www.walktoschool.ch). Oder melden Sie sich bei uns unter 031 328 58 58 oder [schulwege@verkehrsclub.ch](mailto:schulwege@verkehrsclub.ch).

# UND DAS VELO?

**VELOPLUS**

AUSRÜSTUNG FÜR ABENTEUER

«Das kaufe ich bei VELOPLUS,  
weil es dann perfekt auf meinen  
Körper eingestellt ist – für eine  
bequeme Fahrt ins Büro.»



Jetzt  
das passende  
Velo finden:  
[ergocheck.ch](https://ergocheck.ch)

BASEL BIEL EMMENBRÜCKE OSTERMUNDIGEN ST.GALLEN WETZIKON WINTERTHUR ZÜRICH